

LogiFACT

LOGISCORE HANDBUCH

STAND: 28.11.2018

AUTOR: ROMAN HESS

LogiFACT R. HESS
WIMSHEIMER STR. 18A
75233 TIEFENBRONN

WWW.LOGIFACT.BIZ
WWW.LOGIFACT.COM

Versionsverwaltung

Version:	geändert am:	geändert von:	geändert wurde:
1.00	22.03.2012	Roman Hess	Entwurf
1.01	29.03.2012	Roman Hess	Technik und Installation
2.00	28.04.2012	Roman Hess	Positions-Etiketten
2.01	29.04.2012	Roman Hess	Sales & Rental-Schnittstelle
2.02	14.02.2012	Roman Hess	Installationsvoraussetzungen
2.03	06.01.2014	Roman Hess	Fahrtkosten-Modul
2.04	07.07.2014	Roman Hess	Start-Parameter
2.05	06.01.2015	Roman Hess	Anhang 1 aktualisiert
2.06	08.03.2015	Roman Hess	Bericht „Liste UK“
2.07	15.05.2015	Roman Hess	Adresse aktualisiert
2.08	21.05.2016	Roman Hess	Zeiterfassung
2.09	23.09.2016	Roman Hess	Installationsvoraussetzungen und Anhang 1 aktualisiert
2.10	16.03.2017	Roman Hess	PDF-/XLS-Mover ergänzt
2.11	28.03.2017	Roman Hess	Lagerbewertung ergänzt
3.00	06.04.2017	Roman Hess	Neue Kapitelstruktur eingeführt und Modul kundenmanager pro ergänzt
3.01	19.05.2017	Roman Hess	Zeiterfassung ergänzt
3.02	27.06.2017	Roman Hess	Gutschriften-Import ergänzt
3.10	27.08.2017	Roman Hess	Variable Stücklisten ergänzt
3.11	02.10.2017	Roman Hess	Reihenfolge-Funktion ergänzt
3.12	10.01.2018	Roman Hess	DHL-Sendungsnummern-Funktion dokumentiert
3.13	15.05.2018	Roman Hess	Projekt-Summenliste als Pivot ergänzt
3.14	04.06.2018	Roman Hess	Bericht Mengenstatistik mit Gewicht ergänzt

Inhaltsverzeichnis

1	Editionen	8
1.1	Überblick	8
1.2	LogiSCORE warenwirtschaft pro	8
1.3	LogiSCORE buchhalter pro	8
1.4	LogiSCORE lohn+gehalt pro	9
1.5	LogiSCORE kundenmanager pro	9
2	Technik	10
2.1	Entwicklungsumgebung	10
2.2	Voraussetzungen	10
2.2.1	SQL Server 2014 Express	10
2.2.2	Lexware professional	10

2.2.3	Explorer/LX	10
2.2.4	DBB/LX	11
3	Installation	12
3.1	Systemvoraussetzungen	12
3.1.1	Betriebssystem	12
3.1.2	Hardware.....	12
3.1.3	Office-System	12
3.2	Multi-User-Betrieb	12
3.2.1	Server.....	12
3.2.2	Clients	12
3.3	ODBC-Client	13
3.4	SQL Native Client 11	13
3.5	Explorer/LX	13
3.6	Microsoft Access Runtime	14
3.7	LogiSCORE	14
3.8	Kommandozeilen-Parameter	16
4	Funktionen Warenwirtschaft pro	17
4.1	Etiketten für Artikelpositionen	17
4.1.1	Erläuterung der Funktionen	17
4.1.2	Erläuterung der Einstellungen	18
4.2	Projekthistorie	19
4.2.1	Erläuterung der Funktionen	19
4.2.2	Erläuterung der Einstellungen	19
4.3	Preisberechnung	19
4.3.1	Erläuterung der Funktionen	19
4.3.2	Erläuterung der Einstellungen	19
4.4	Erfassung von Maßprotokollen.....	19
4.4.1	Erläuterung der Funktionen	19
4.4.2	Erläuterung der Einstellungen	19
4.5	Import von Online-Bestellungen	19
4.5.1	Erläuterung der Funktionen	19
4.5.2	Erläuterung der Einstellungen	19
4.6	Druck von Auswertung „Liste UK“	19
4.6.1	Erläuterung der Funktionen	19
4.6.2	Erläuterung der Einstellungen	21
4.7	Druck von Auftragsbegleitkarten	21
4.7.1	Erläuterung der Funktionen	21
4.7.2	Erläuterung der Einstellungen	22
4.8	Fertigungsprogramm	22
4.8.1	Erläuterung der Funktionen	22
4.8.2	Erläuterung der Einstellungen	22
4.9	PDF-/XLS-Mover	23

4.9.1	Erläuterung der Funktionen	23
4.9.2	Erläuterung der Einstellungen	25
4.10	Reihenfolge-Funktion	25
4.10.1	Übersicht.....	25
4.10.2	Erläuterung der Funktionen	26
4.10.3	Erläuterung der Einstellungen	27
4.11	Erstellung einer Ladeliste mit Excel-Tabelle	28
4.11.1	Erläuterung der Funktionen	28
4.11.2	Feldbeschreibung	31
4.11.3	Befüllungsrichtlinien	31
4.11.4	Erläuterung der Einstellungen	33
4.12	Spezielle Provisionsabrechnung.....	34
4.12.1	Erläuterung der Funktionen	34
4.12.2	Erläuterung der Einstellungen	37
4.13	Lagerbewertung.....	37
4.13.1	Erläuterung der Funktionen	37
4.13.2	Bildung von Gängigkeitsklassen zur Abwertung von Vorratsvermögen	38
4.13.3	Beispiel für die Bildung von Gängigkeitsklassen.....	38
4.13.4	Bestimmung des Prozentwertes zur Abwertung des Vorratsvermögens.....	38
4.13.5	Erläuterung der Einstellungen	38
4.14	Zu- und Absetzungen bearbeiten	39
4.14.1	Erläuterung der Funktionen	39
4.15	Gutschriften importieren.....	41
4.15.1	Erläuterung der Funktionen	41
4.15.2	Erläuterung der Einstellungen	42
4.16	Variable Stücklisten	43
4.16.1	Erläuterung der Problemstellung	43
4.16.2	Erläuterung der Funktionen	44
4.16.3	Erläuterung der Einstellungen	45
4.17	Artikel-Etiketten mit Seriennummern	45
4.17.1	Erläuterung der Funktionen	45
4.17.2	Erläuterung der Einstellungen	45
4.18	Firmenübergreifende Suche nach Positionen und Kunden	46
4.18.1	Erläuterung der Funktionen	46
4.18.2	Erläuterung der Einstellungen	46
4.19	DHL-Sendungsnummern	46
4.19.1	Export der Auftragsdaten.....	46
4.19.2	Import der Sendungsnummern	47
4.19.3	Erläuterung der Einstellungen	47
4.20	Projekt-Summenliste als Pivot	48
4.20.1	Erläuterung der Funktionen	48
4.20.2	Erläuterung der Einstellungen	48
4.21	Mengenstatistik mit Gewichten	48

5	Funktionen Buchhalter pro	50
5.1	Betriebsabrechnungsbogen	50
5.1.1	Erläuterung der Funktionen	50
5.1.2	Erläuterung der Einstellungen	50
5.2	Team-BWA ausgeben	50
5.2.1	Erläuterung der Funktionen	50
5.2.2	Erläuterung der Einstellungen	50
5.3	Kostenträger-Auswertung ausgeben.....	50
5.3.1	Erläuterung der Funktionen	50
5.3.2	Erläuterung der Einstellungen	50
5.4	Bäcker-BWA / erweiterte BWA ausgeben.....	50
5.4.1	Erläuterung der Funktionen	50
5.4.2	Erläuterung der Einstellungen	50
5.5	Debitoren-Import	50
5.5.1	Erläuterung der Funktionen	50
5.5.2	Erläuterung der Einstellungen	50
5.6	OP-Bearbeitung.....	50
5.6.1	Erläuterung der Funktionen	50
5.6.2	Erläuterung der Einstellungen	50
5.7	Kontenblatt-Druck	51
5.7.1	Erläuterung der Funktionen	51
5.7.2	Erläuterung der Einstellungen	51
5.8	Berichte.....	51
5.8.1	OP-Liste nach Vertreter.....	51
5.8.2	Erlöse mit Geldfluss	52
5.8.3	Kostenträger-Stammbblatt.....	53
5.8.4	Debitor-Statistik	55
5.8.5	Kreditor-Statistik	55
6	Funktionen Lohn+Gehalt pro	56
6.1	Zeiterfassungs-Vorlagen erzeugen.....	56
6.1.1	Erläuterung der Funktionen	56
6.1.2	Erläuterung der Einstellungen	57
6.2	Zeiterfassungs-Dateien einlesen	58
6.2.1	Erläuterung der Funktionen	58
6.2.2	Erläuterung der Einstellungen	59
6.3	Projektliste ausgeben	59
6.3.1	Erläuterung der Funktionen	59
6.3.2	Erläuterung der Einstellungen	59
7	Funktionen Kundenmanager pro	60
7.1	Sales & Rental-Schnittstelle.....	60
7.1.1	Erläuterung der Funktionen	60

7.1.2	Erläuterung der Einstellungen	60
7.2	Tagesbericht	62
7.2.1	Erläuterung der Funktionen	62
7.2.2	Erläuterung der Einstellungen	62
7.3	Fahrtkosten	62
7.3.1	Erläuterung der Funktionen	62
7.3.2	Erläuterung der Einstellungen	63
7.4	Problemmeldungen	64
7.4.1	Erläuterung der Funktionen	64
7.4.2	Erläuterung der Einstellungen	64
7.5	Adress-Synchronisation Cobra mit Lexware	64
7.5.1	Erläuterung der Funktionen	64
7.5.2	Erläuterung der Einstellungen	66
7.6	Adress-Synchronisation Cobra mit FRITZ!Box	67
7.6.1	Erläuterung der Funktionen	67
7.6.2	Erläuterung der Einstellungen	68
7.7	Adress-Synchronisation Cobra mit Tobit David.....	69
7.7.1	Erläuterung der Funktionen	69
7.7.2	Erläuterung der Einstellungen	69
7.8	Adress-Synchronisation Lexware kundenmanager mit Microsoft Outlook	70
7.8.1	Erläuterung der Funktionen	70
7.8.2	Erläuterung der Einstellungen	71
7.9	Termine und Aufgaben: Microsoft Outlook zu cobra Adress PLUS / CRM PRO..	71
7.9.1	Erläuterung der Funktionen	71
7.9.2	Erläuterung der Einstellungen	72
7.10	Lexware-David-Schnittstelle	73
7.10.1	Erläuterung der Funktionen	73
7.10.2	Erläuterung der Einstellungen	74
7.11	Aufteilung von cobra-Datenbanken	74
7.11.1	Erläuterung der Funktionen	74
7.11.2	Erläuterung der Einstellungen	75
7.12	Lexware-cobra-Synchronisation	76
7.12.1	Erläuterung der Funktionen	76
7.12.2	Erläuterung der Einstellungen	76
8	Anhang 1: Benötigte Programm-Dateien	78
8.1	Programmdateien	78
8.2	Datendateien	78
8.3	Icon-Dateien	78
8.4	Picture-Dateien	78
8.5	Text-Dateien	80
8.6	Benötigte Systemdateien für LogiSCORE	81
8.7	Angesprochene DLLs für LogiSCORE.....	83

8.8 Schriftarten 83

1 Editionen

1.1 Überblick

LogiSCORE ist ein Hilfsprogramm der Firma **LogiFACT** zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten von Lexware professional/premium und cobra AdressPLUS, CRM PLUS und CRM PRO.

LogiSCORE gibt es in vier verschiedenen Editionen:

- **LogiSCORE** warenwirtschaft pro
- **LogiSCORE** buchhalter pro
- **LogiSCORE** lohn+gehalt pro
- **LogiSCORE** kundenmanager pro

1.2 **LogiSCORE** warenwirtschaft pro

Die Einsatzgebiete von **LogiSCORE** warenwirtschaft pro umfassen:

- Artikel-Etikettendruck von Auftragspositionen, unabhängig von der Positionsmenge
- Druck einer Projekthistorie
- Kundensynchronisation über mehrere Firmen hinweg
- Auftragsimport incl. Positionen aus Fremdsystemen (z.B. OBU)
- Spezielle Form der Preisberechnung nach Werkteilvermögen
- Import von Daten aus einem Webshop (z.B. TechData Intouch)
- Druck von Auftragsbegleitkarten
- Berechnung von Provisionen unabhängig von der Lexware-Logik
- Druck und Excel-Ausgabe von Speditionslisten
- Behandlung von variablen Stücklisten
- PDF-Mover: Praxisgerechte Umbenennung und Auslagerung von Archiv-PDFs

1.3 **LogiSCORE** buchhalter pro

Die Einsatzgebiete von **LogiSCORE** buchhalter pro umfassen:

- Ausgabe eines Betriebsabrechnungsbogens mit mehrstufiger Kostenstellenverrechnung
- Ausgabe von Team-BWAs
- Ausgabe von Kostenträger-Auswertungen
- Berechnung einer erweiterten BWA mit Kostenstellen
- Import von Debitoren, Kreditoren und OPs
- Stapelbuchungsmaske für längere als fünfstellige Debitoren- und Kreditorenkonten
- Ansicht von Kontenblättern für längere als fünfstellige Debitoren- und Kreditorenkonten
- OP-Liste für echte OPs (Nullsalden-Konten werden unterdrückt)
- OP-Umbuchungen von einem Debitor auf einen anderen
- Berichte mit Vorjahresvergleich von Debitor- und Kreditorumsätzen

1.4 LogiSCORE lohn+gehalt pro

Die Einsatzgebiete von **LogiSCORE** lohn+gehalt pro umfassen:

- Erzeugen von Excel-Vorlagen zur Zeiterfassung
- Einlesen von ausgefüllten Excel-Vorlagen
- Übergabe von kummulierten Lohndaten an Lexware lohn+gehalt pro/premium

1.5 LogiSCORE kundenmanager pro

Die Einsatzgebiete von **LogiSCORE** kundenmanager pro umfassen:

- Adress-Abgleich von kundenmanager pro nach Tobit David
- Adress-Abgleich von kundenmanager pro nach Outlook
- Adress-Abgleich von cobra CRM PRO nach Tobit David
- Adress-Abgleich von cobra AdressPLUS nach Sales & Rental
- Zeitgesteuerter Bericht aller täglichen Kontakte und Rechnungen
- Rekonstruktion des cobra-DMS und Kontakthistorie anhand von Dokumentenordnern
- Fernsteuerung des klicktel-Routenplaners zur Bestimmung von Entfernungen und Zeiten
- Termin- und Aufgabenabgleich aller Mitarbeiter zur Recherche in cobra

2 Technik

2.1 Entwicklungsumgebung

LogiSCORE wird komplett in Visual Basic for Applications (VBA) entwickelt; es besteht aus einer Access 2007-Datenbank ([LogiSCORE_Prg.accdb](#)).

Da es eine Mehrbenutzer-Version ist, besteht die Applikation aus zwei Teilen:

1. [LogiSCORE_Prg.accdb](#)
2. [LogiSCORE_Dat.accdb](#)

Abfragen, Formulare, Berichte, Makros und Module befinden sich in der [LogiSCORE_Prg.accdb](#). Daten befinden sich in der [LogiSCORE_Dat.accdb](#) und zu großen Teilen auch in einer SQL Server-Datenbank [LogiSCORE_Dat](#).

Ausgeliefert wird eine kostenlose Access 2016-Runtime-Version und eine kostenlose SQL Server 2014-Version, so dass Kunden keine eigene Access- bzw. SQL Server-Lizenz benötigen. Weiterhin wird von der [LogiSCORE_Prg.accdb](#) nur eine *.accde-Version ausgeliefert, in der sämtlicher Code verborgen und somit nicht für Endkunden änderbar ist.

Es wird ein Setup ausgeliefert, das alle benötigten Programmteile enthält (also auch die beiden Access-Datenbanken).

- [Setup.exe](#)
- [Setup.inf](#)
- [Setup.cab](#)

2.2 Voraussetzungen

2.2.1 SQL Server 2014 Express

Die Datenhaltung in Access-Datenbanken ist zwar simpel und strukturiert, allerdings selbst für kleinere Datenbestände nicht performant. Da Access gut integriert mit SQL Server zusammenarbeitet, bietet sich die Installation einer SQL Server-Datenbank auf dem Server an.

2.2.2 Lexware professional

Da LogiSCORE primär zur Erweiterung der Möglichkeiten von Lexware entwickelt wurde, benötigt man regelmäßig auch eine aktuelle Version der [Lexware professional](#)- oder [premium](#)-Reihe, außer bei der LogiSCORE kundenmanager pro-Edition, wenn man z.B. nur cobra-Datenbanken mit Tobit synchronisieren möchte.

2.2.3 Explorer/LX

Als zweite Grundvoraussetzung gilt die ibeq-Schnittstelle [Explorer/LX](#) (incl. ODBC/LX und Report/LX).

Ohne diese Schnittstelle ist es nicht möglich, auf Tabellen in der [Lexware pro](#)-Datenbank zuzugreifen.

2.2.4 DBB/LX

Sinnvoll, aber nicht unbedingt notwendig ist DBB/LX (Datenbank-Backup), das eine zeitgesteuerte automatische Datensicherung der Lexware-Datenbank anlegt.

Vor allem Kunden mit Multi-User-Umgebungen arbeiten mit der pro/premium-Reihe. Da in Lexware erstens nur dann eine Datensicherung erfolgen kann, wenn ein Benutzer die Datenbank exklusiv benutzt, und zweitens das Lexware-Programm eine zentrale Unternehmensanwendung ist, entsteht potenziell ein hoher Schaden, wenn man keine aktuelle Datensicherung hat.

Und da eine Lexware-Datenbank immer „offen“ ist (in Bezug auf Open Files), ist auch eine reine serverbasierte Datei-Datensicherung kein wirklich hilfreiches Mittel. Denn daraus die richtigen Dateien zu extrahieren, damit Lexware wieder funktionsfähig ist, dauert erfahrungsgemäß viel länger - man hat also eine längere Ausfallzeit - als wenn man einfach die DBB/LX-Sicherung von letzter Nacht wieder einspielen kann.

3 Installation

3.1 Systemvoraussetzungen

3.1.1 Betriebssystem

- Windows 7 32-/64-bit (Service Pack 1)
- Windows 8.1 64-bit
- Windows 10 64-bit
- Windows Server 2008 R2 64-bit (Service Pack 2)
- Windows Server 2012 R2 64-bit
- Windows Server 2016 64-bit

3.1.2 Hardware

- mind. 2 GB Arbeitsspeicher
- mind. 250 GB Festplattenplatz
- mind. XGA-Bildschirmauflösung (1.024 x 768 Pixel)

3.1.3 Office-System

- Microsoft Office 2010 Professional Plus 32-bit (Service Pack 2)
- Microsoft Office 2013 Professional Plus 32-bit (Service Pack 1)
- Microsoft Office 2016 Professional Plus 32-bit

3.2 Multi-User-Betrieb

3.2.1 Server

Auf dem Server muss die ODBC-Datenquelle zur Verbindung der Client-Rechner mit der Lexware- sowie der SQL Server-Datenbank installiert sein. Dies wird durch die Installation von ODBC/LX und dem SQL Native Client sicher gestellt.

Weiterhin sollte auf dem Server die Access-Datenbank (im Standard LogiSCORE_Dat.accdb) mit den Daten auf einem Netzwerk-Laufwerk oder einer Netzwerk-Freigabe gespeichert sein.

3.2.2 Clients

Die Arbeitsplatz-Rechner benötigen einen installierten Lexware professional-Client sowie ein installiertes Office-System bzw. eine Runtime-Version von Microsoft Access.

Auf den Clients wird dann die Access-Datenbank (LogiSCORE_Prg.accdb) mit der Programmlogik lokal installiert.

Demzufolge können mehrere Arbeitsplatz-Rechner auf die Daten auf dem Server zugreifen. Das LogiSCORE-Programm ist somit grundsätzlich mehrplatz-fähig.

3.3 ODBC-Client

Damit auf die Lexware-Datenbanken zugegriffen werden kann, muss auf dem Rechner ein Lexware-Client installiert sein (zumindest der ODBC-Treiber LXSYSN muss installiert sein).

Lexware-Clients werden aus einem der Verzeichnisse

- \\Servername\lexware_professional_setup\financial office pro\LxSetup.exe
- \\Servername\lexware_premium_setup\financial office premium\LxSetup.exe

installiert.

3.4 SQL Native Client 11

Damit auf die SQL-Datenbanken zugegriffen werden kann, muss auf dem Rechner ein SQL-Client installiert sein (zumindest der ODBC-Treiber Microsoft OLE DB Provider for SQL Server muss installiert sein).

SQL-Clients von Microsoft sollten so aktuell wie möglich sein:

- Microsoft OLE DB Provider for SQL Server SQLOLEDB.1
- SQL Native Client 11.0 SQLNCLI11
- SQL Native Client 11.1 SQLNCLI11.1

3.5 Explorer/LX

Explorer/LX wird in Form einer Zip-Datei ausgeliefert:

odbc1x_3_9_0_1536.zip

Dieses Archiv besteht aus folgenden Dateien:

- Setup.exe
- Setup_OdbcLx39.msi
- Manual_OdbcLx.pdf
- WICHTIG VERSION 2018 - unbedingt lesen.pdf
- ChangeLog.pdf

Hierbei erhält der Kunde immer auch eine Lizenzurkunde von Explorer/LX mit dazu. Zunächst wird mittels der Setup.exe das Programm installiert. Eventuell werden hierbei noch einige .NET-Komponenten nachgeladen.

Danach wird das Programm gestartet, und der Benutzer muss seine Lizenznummer aus der Lizenzurkunde eingeben. Gleichzeitig legt er das Passwort für den Benutzer ODBCLX fest. Dieser sollte lesenden und schreibenden Zugriff auf die Lexware-Tabellen haben.

3.6 Microsoft Access Runtime

Es reicht aus, eine Microsoft Access Runtime zu installieren, es muss keine Vollversion von Access vorhanden sein.

Mit einigen Einträgen in der Registrierdatenbank lässt sich LogiSCORE auch ohne Vollversion von Access ausführen. Allerdings ist ein Debugging bei Fehlern damit nicht möglich.

Wichtig ist aber, das Setup mit den korrekten Werten auszuführen. Denn die „vertrauenswürdigen Speicherorte“ müssen bei der Runtime-Version mittels der Registry gesetzt werden.

Achtung: Man kann die neueren Click-to-Run-Versionen (Office 365) nicht mit den Nicht-Click-to-Run-Installationen von Access Runtime vermischen! Ist also Office 365, Version 2016 installiert, muss man Access Runtime 2013 installieren, die Access Runtime 2016 funktioniert dann nicht!

Evtl. wird Microsoft dies in späteren Auslieferungen so lösen, dass in jeder Click-to-Run Office-Version bereits eine Access-Runtime-Version mit ausgeliefert wird.

3.7 LogiSCORE

Zuletzt wird LogiSCORE installiert, indem man die Setup.exe aufruft und die Verzeichnisauswahl bestätigt oder anpasst.

Es werden dann

- die benötigten Dateien installiert
- die benötigten COM-Komponenten installiert und registriert
- die benötigten Registry-Einträge (für vertrauenswürdige Speicherorte) gesetzt
- Schriftarten installiert
- Verknüpfungen erzeugt
- Deinstallationsroutine in der Systemsteuerung → Programme und Funktionen erzeugt
- Benutzerrechte auf die installierten Dateien gesetzt

Beim ersten Start wird die Lizenznummer, der Kundename und das im vorhergehenden Schritt vergebene Passwort abgefragt. Dies wird in der Konfiguration von LogiSCORE gespeichert. Die Lizenzierungsinformation, welches Modul der Kunde erworben hat und welches Modul das Start-Fenster bestimmt, wird ebenfalls hier abgefragt.

Für den Fall, dass der Kunde nur eine Runtime-Version besitzt, kann man dieses Fenster auch über Einstellungen → ... aufrufen.

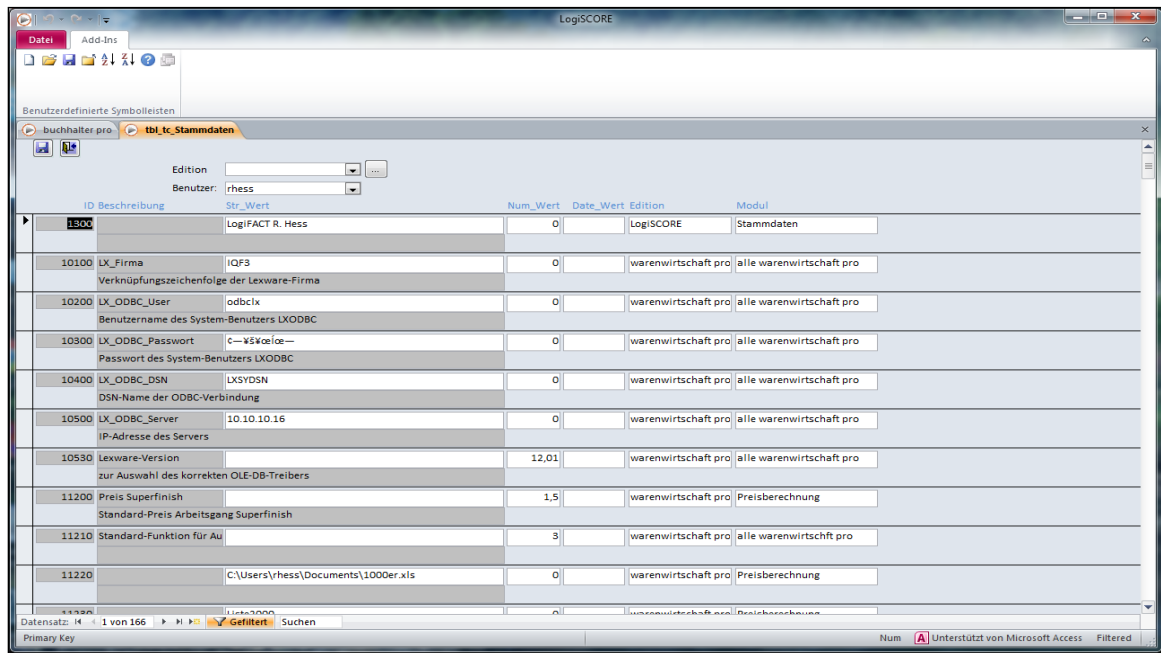


Abbildung 1: Einstellungen

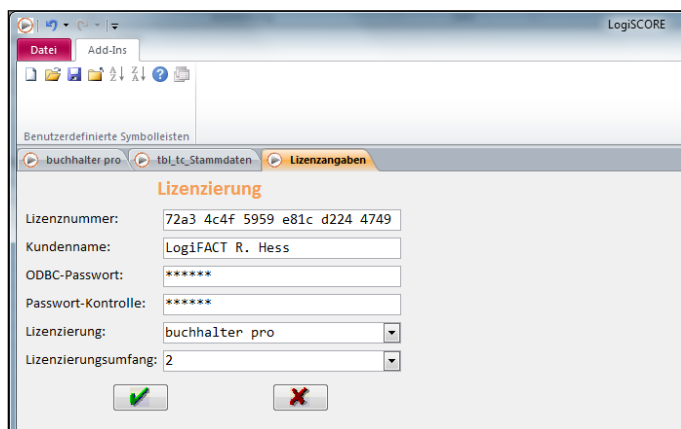


Abbildung 2: Kundenname

3.8 Kommandozeilen-Parameter

Um das Programm flexibler einsetzen zu können, kann man mit Kommandozeilen-Parametern arbeiten. Notwendig wurde dies dadurch, dass man das Programm sowohl zeitgesteuert als auch nach Bedarf starten können muss.

Somit ist folgende Syntax möglich, um das Programm zu starten:

```
"<Access-Pfad>\MSACCESS.EXE" "<LogiSCORE-Pfad>\LogiSCORE_Prg.accde" /cmd
"Mode=PlannedTask, Customer=b4c0-ce69-xxxx-2ff2-xxxx-7d7a"
```

Mit der Option /cmd leitet man die Parameter ein, die an das Access-Programm weitergegeben werden.

Die Parameter-Zeichenfolge sollte in Anführungszeichen stehen, sobald sie ein Leerzeichen enthält. Unterschiedliche Parameter können durch Komma (,) getrennt werden.

Nr.	Parameter	Wert	Beschreibung
1	Mode	PlannedTask	Für zeitgesteuerte Ausführungen
2	Customer	b4c0-ce69-xxxx-2ff2-xxxx-7d7a	Lizenznummer zur Kundenidentifikation

Tabelle 1: Mögliche Kommandozeilen-Parameter

4 Funktionen Warenwirtschaft pro

4.1 Etiketten für Artikelpositionen

4.1.1 Erläuterung der Funktionen

Zunächst wird der Zeitraum eingestellt, in dem die Aufträge der zu druckenden Etiketten liegen. Es wird dann ein Auftrag ausgewählt, für den die Positionsetiketten gedruckt werden sollen.

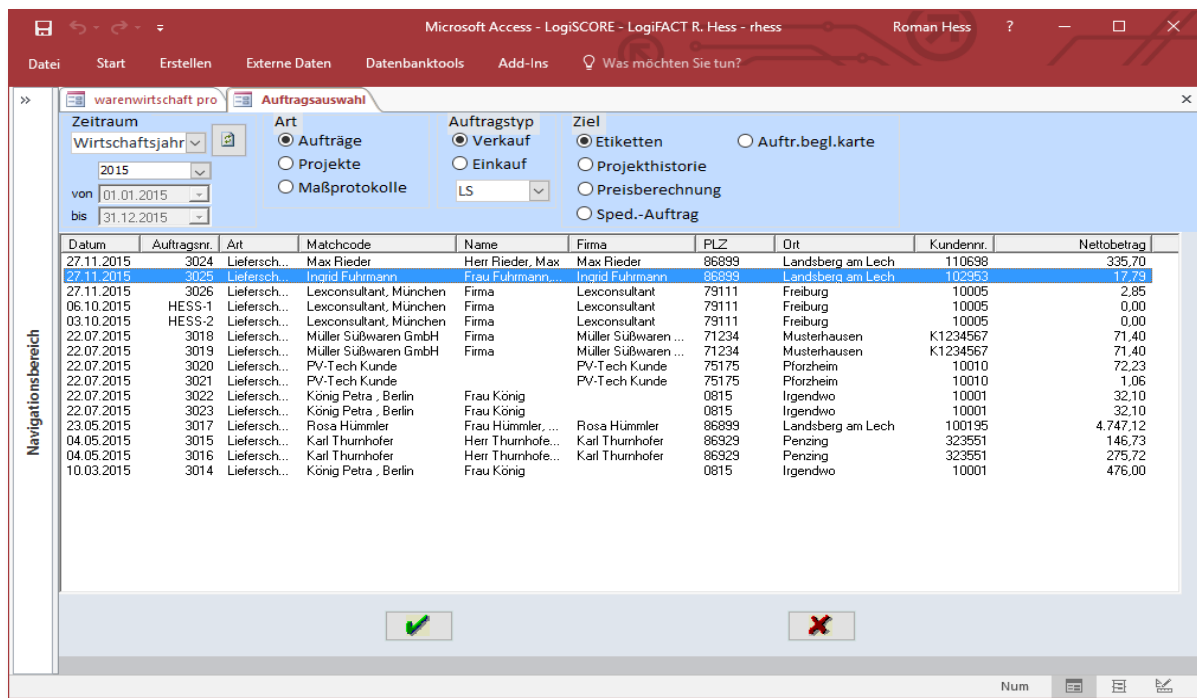


Abbildung 3: Auftragsauswahl

Es kann immer nur ein Auftrag ausgewählt werden; es ist keine Multi-Select-Liste. Der ausgewählte Auftrag beinhaltet bestimmte Positionen, diese werden nun angezeigt.

Die Idee dahinter ist folgende: Es werden zwar im folgenden Beispiel 72 Stck. des Artikels MGB verkauft, diese werden aber nicht einzeln verpackt, sondern in Beuteln zu einem Dutzend Stück. Also benötigt man nur $72 \div 12 = 6$ Etiketten für die Beutel. Diese Logik lässt sich über Lexware nicht darstellen.

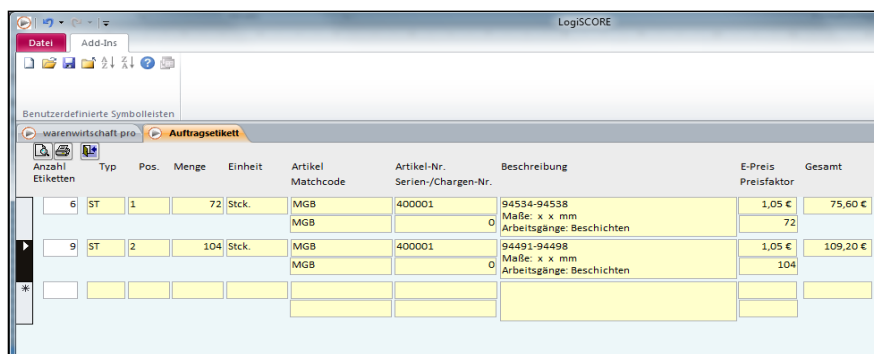


Abbildung 4: Etikettenanzahl pro Position

So kann man für jede Auftragsposition bestimmen, wie viele Etiketten ausgedruckt werden.

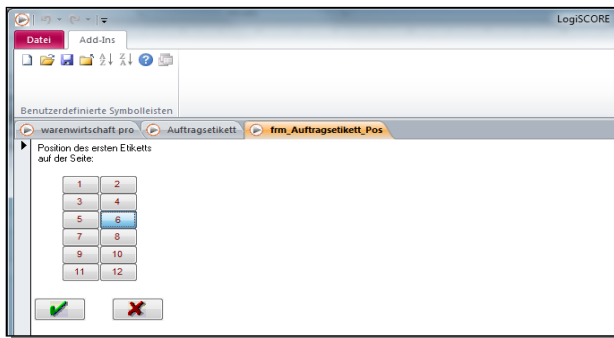


Abbildung 5: Position des ersten Etiketts festlegen

Oftmals werden dann natürlich nicht alle Etiketten eines Bogens bedruckt, sondern es bleiben einige unbedruckte Etiketten übrig. Dafür kann man die Startposition festlegen. Die Druckvorschau zeigt an, wie die Etiketten aus dem Drucker kommen werden.

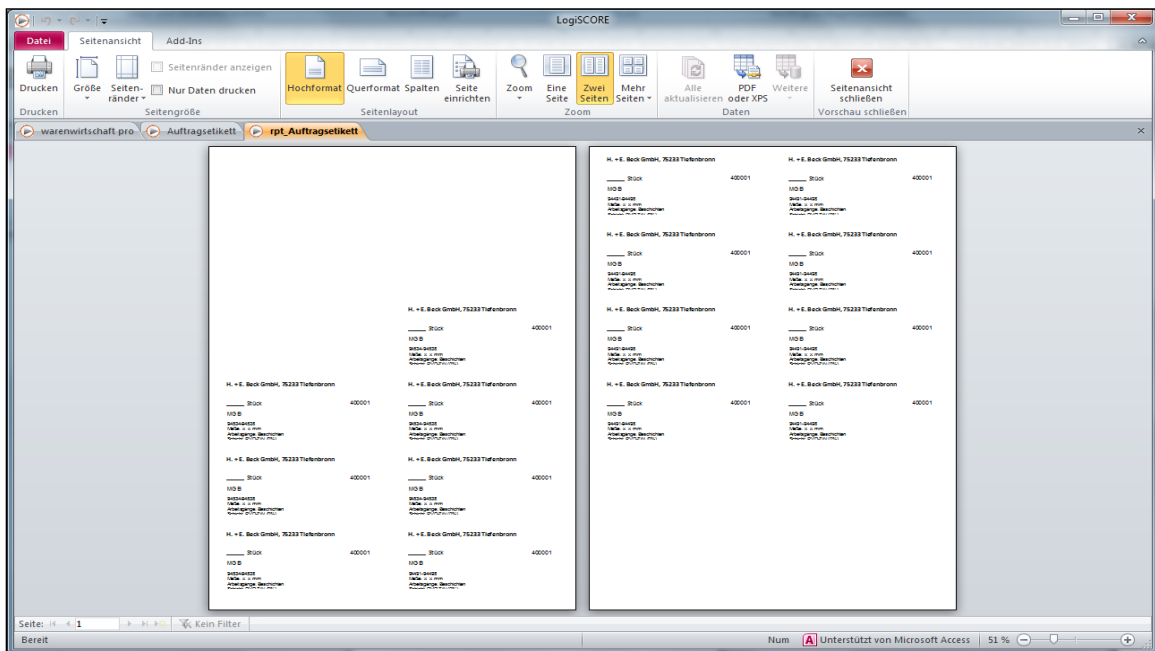


Abbildung 6: Druckvorschau

4.1.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
10100	LX_Firma	IQF2	
10200	LX_ODBC_User	odbclx	
10300	LX_ODBC_Passwort	îšï•¥ÆÍ·ÿ	
10400	LX_ODBC_DSN	LXSYDSN	
10500	LX_ODBC_Server	192.168.2.12	
10530	Lexware-Version		12,01

11210	Standard-Funktion für Aufträge		1
-------	--------------------------------	--	---

Tabelle 2: Einstellungen für LogiSCORE

4.2 Projekthistorie

4.2.1 Erläuterung der Funktionen

4.2.2 Erläuterung der Einstellungen

4.3 Preisberechnung

4.3.1 Erläuterung der Funktionen

4.3.2 Erläuterung der Einstellungen

4.4 Erfassung von Maßprotokollen

4.4.1 Erläuterung der Funktionen

4.4.2 Erläuterung der Einstellungen

4.5 Import von Online-Bestellungen

4.5.1 Erläuterung der Funktionen

4.5.2 Erläuterung der Einstellungen

4.6 Druck von Auswertung „Liste UK“

4.6.1 Erläuterung der Funktionen

Bei der Firma Silvertronic GmbH wird eine Umsatzliste benötigt, die neben den Umsätzen auch die Einkaufskosten und den Deckungsbeitrag von verkauften Artikeln anzeigt.

Zunächst wird der Zeitraum eingestellt, in dem die Aufträge der zu ermittelnden Umsätze liegen.

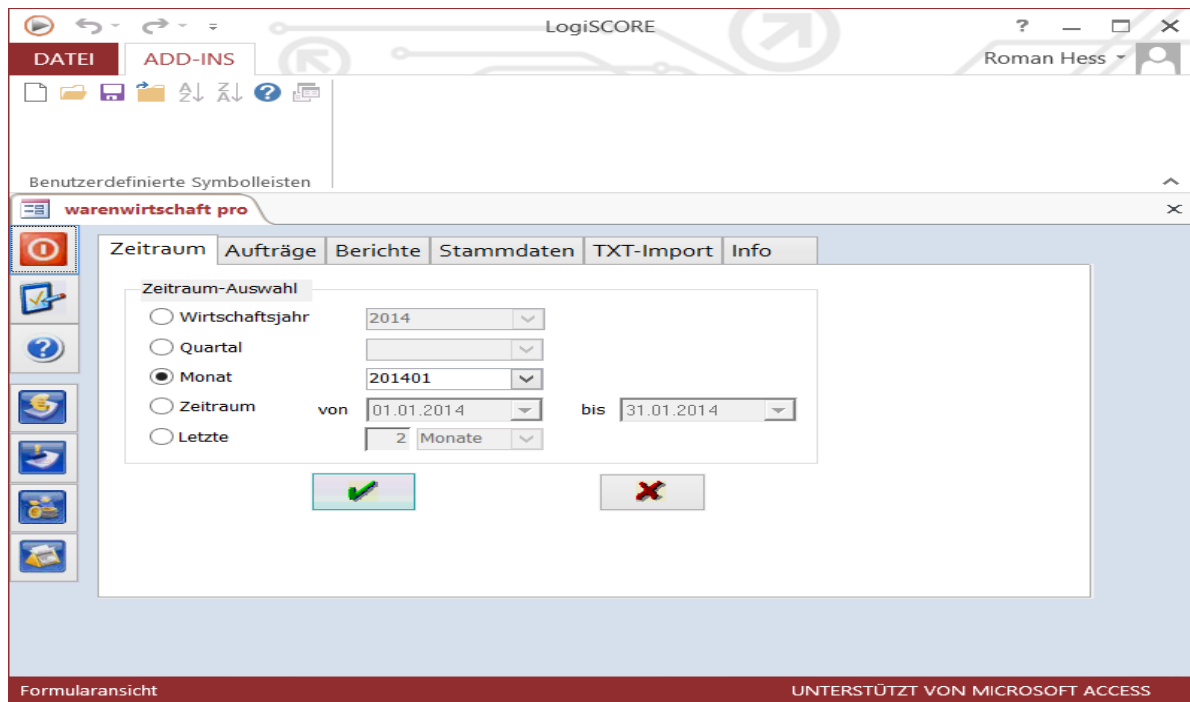


Abbildung 7: Zeitraum einstellen

Nach dem Bestätigen des Zeitraums wird auf der Seite „Berichte“ der Eintrag „Liste UK“ ausgewählt.

Mit der Schaltfläche „Ausführen“ wird die Ausgabe des Berichts gestartet. Der Bericht wird in Microsoft Excel ausgegeben, in einem konfigurierbaren Verzeichnis gespeichert und für den Benutzer formatiert.

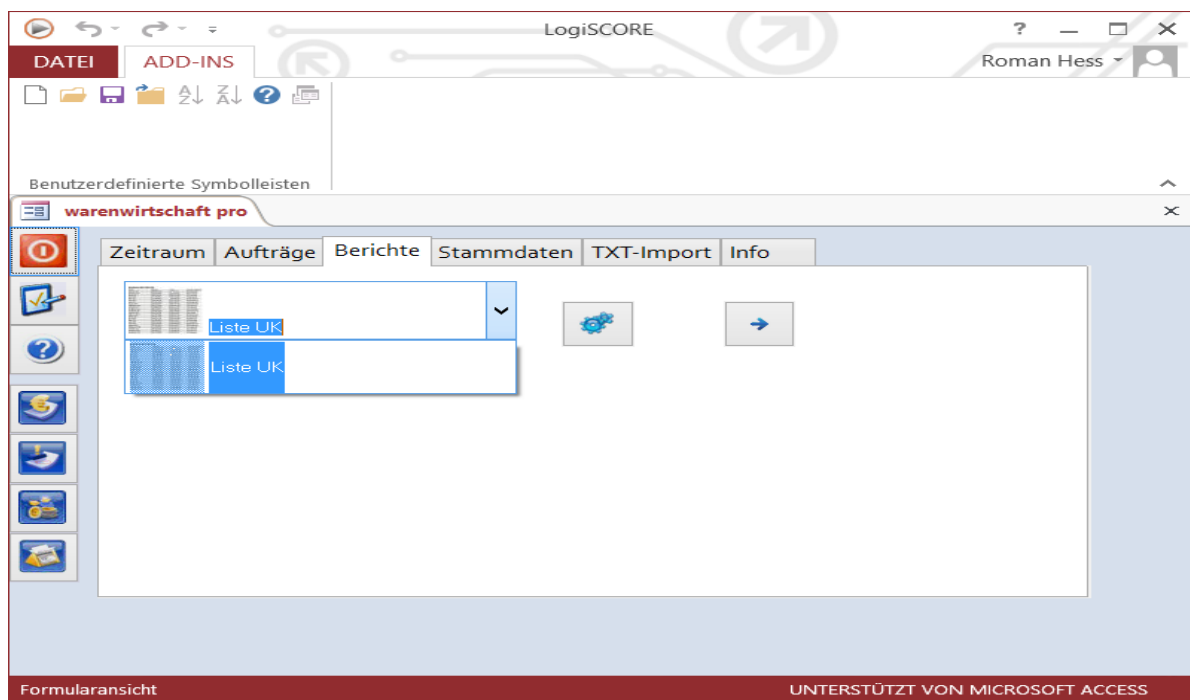


Abbildung 8: Bericht auswählen

4.6.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
11410	MySQL Data Source Name	\\PI-SRV-02\Frei\Büro	

Tabelle 3: Einstellungen für LogiSCORE

4.7 Druck von Auftragsbegleitkarten

4.7.1 Erläuterung der Funktionen

Die Bestellungen der Kunden müssen bereits bei Eingang der Bestellung in Lexware eingegeben werden. Direkt nach Erfassung des Auftrags als Auftragsbestätigung (AB) wird die AB und pro Position eine Auftragsbegleitkarte (ABK) gedruckt.

Daher wird nach der Auftragsauswahl die Positionsliste des Auftrags angezeigt. In der Positionsliste befinden sich die Artikel mit Menge und Preis. Zusätzlich wird die gefundene Auftragsbegleitkarte angezeigt. Diese werden über die Artikelnummer gefunden. Jede zu einem Artikel hinterlegte Auftragsbegleitkarte (ABK) enthält die Artikelnummer im Namen. Die Artikelnummer ist in diesem Fall die Bestellnummer des Kunden. Da bei reinen Dienstleistern ohne eigene Artikel keine selbst erstellten Artikelnummern vorhanden sind, reicht es aus, die Bestellnummern der Kunden als Artikelnummer zu verwenden.

Anzahl ABK	Typ	Pos.	Menge	Einheit	Artikel	Artikel-Nr.	Beschreibung	E-Preis	Preisfaktor	Gesamt
	TL	2	1				UK-Liste	0,00 €	1	534,50 €
	TX		0				We should replace 3rd party program which is complicated in use, and can be replaced easily with our own toolset	0,00 €	1	0,00 €
	ST	2.1	1	Liz.	Explorer/LX Vollvers	2337	incl.ODBC/LX und Report/LX für Lexware professional ab 2013	149,00 €	1	149,00 €
	ST	2.2	1	Stck.	LogiSCORE warenwi	1217	Zusatzprogramm für Lexware professional zur Auswertung und Bearbeitung von Aufträgen und Lagerbeständen.	249,00 €	1	249,00 €
	ST	2.3	1	Std.	BusinessConsulting	2172	- Allgemeine Anwendungsunterstützung Lexware - Einrichtung von LogiSCORE für UK-Liste	91,10 €	1	91,10 €
	ST	2.4	1	x	Fahrtkosten	1494	Tiefenbronn -	45,40 €	1	45,40 €
	TS	2	1				Summe: UK-Liste	0,00 €	1	534,50 €
	TL	3	1				PC for Alexandra	0,00 €	1	1.053,80 €
	MP	3.1	1	Stck.			TERRA PC-BUSINESS 7100 SILENT+ GREENLINE Art.-Nr. 1009403	934,80 €	1	934,80 €

Abbildung 9: Auftragsbegleitkarten auswählen und drucken

Kann keine zum Artikel passende ABK gefunden werden, wird dies mit gelber Farbe angezeigt. Dann wird die Standard-Auftragsbegleitkarte ohne spezifische Artikelmerkmale ausgedruckt.

- Die ABK wird gleich an den Staplerfahrer ausgehändigt. So kann er direkt beim Wareneingang prüfen, ob der avisierte Auftrag dem tatsächlich gelieferten Material entspricht.
- Ziel: falsch ausgestellte Kundenpapiere minimieren.
- Wareneingangskontrolle ermöglichen.
- Die Reklamation beim Kunden ist also sofort (vor der Bearbeitung) möglich, und eventuelle Fehler können im Vorfeld korrigiert werden.
- Eine nachträgliche Reklamation ist viel aufwändiger, weil keiner mehr den Vorgang im Kopf hat; der Kunde ist sauer und B+S hat erstmal den Schwarzen Peter.
- Die ABK sind als Laufkarte konzipiert, wandern also mit dem Material durch den Betrieb.
- Vorteil: Beim Beladen des Lkws mit dem fertig bearbeiteten Material nimmt der Staplerfahrer die ABK von den Gitterboxen weg, bringt sie ins Büro und der Lieferschein kann ohne Verzögerung aus dem erfassten Auftrag erzeugt werden.
- Bisher müssen die Lkw-Fahrer teilweise sogar warten, bis der Lieferschein erstellt wird. In Zukunft entfallen diese Wartezeiten und der Lieferschein hat eine höhere Qualität, weil bereits alle Fragen im Vorfeld abgeklärt wurden, und die richtige Zuordnung zur Bestellnummer des Kunden gegeben ist.

4.7.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12310	Wurzelverzeichnis für Auftragsbegleitkarte	\\PI-SRV-02\Frei\Büro	
11210	Standard-Funktion für Aufträge		5
12150	Auto-Open Formular	frm_Auswahl_Auftrag	1

Tabelle 4: Einstellungen für Auftragsbegleitkarten

4.8 Fertigungsprogramm

4.8.1 Erläuterung der Funktionen

Ein Kunde hat verschiedene Dreh- und Fräsmaschinen im Einsatz, deren Programme im Quellcode auf dem PC gespeichert sind. Der Ausdruck dieser Programme soll über einen Nadeldrucker erfolgen. Dabei soll ein Berichtskopf enthalten sein, der die Version des Programms und das Datum etc. anzeigt. Hierfür wurde eine Funktion in LogiSCORE geschaffen.

4.8.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12510	Start-Verzeichnis	C:\JOMA	
12520	Filtermaske (Text)	Alle Mill-Programme (*.tap)	
12530	Filtermaske (Endung)	*.tap	
12540	Datenfeld 1 Beschriftung	Programm	

12550	Datenfeld 2 Beschriftung	Zeichnungs-Nr.	
12560	Datenfeld 3 Beschriftung	Maschine	
12570	Datenfeld 4 Beschriftung		
12580	Datenfeld 5 Beschriftung		
12590	Datenfeld 6 Beschriftung		
12600	Zeilennummern	#000	1
12610	Zeilenzahl auf Fertigungsprogramm		0
12620	Name der Vorlagen-Datei	Fertigungsprogramm.txt	
12630	Druckerport für Nadeldruck	lpt1	

Tabelle 5: Einstellungen für Fertigungsprogramm

4.9 PDF-/XLS-Mover

4.9.1 Erläuterung der Funktionen

PDF-Mover

Lexware erzeugt für jedes gedruckte oder per Mail versendete Dokument intern ein PDF-Dokument. Dieses kann über die Spalte „PDF“ in der Auftragsansicht abgerufen werden. Wird ein Auftrag geändert, nachdem bereits ein PDF erzeugt wurde, so werden u.U. mehrere Versionen eines PDF-Dokuments zum Auftrag hinterlegt.

Lexware führt Buch über die angelegten Dateien und speichert sie in einem internen Verzeichnis auf dem Server. Dort und mit Hilfe der Tabelleneinträge kann man die Dokumente abrufen und unter einem neuen Namen (z.B. der Auftragsnummer) speichern.

Es sind folgende Namensbestandteile als Formatmaske vorhanden, mit denen man den endgültigen Namen zusammenstellen kann:

\$YYYY = Jahr des Auftragsdatums
 \$MM = Monat des Auftragsdatum
 \$DD = Tag des Auftragsdatums
 \$BNK = Auftragsart (Belegnummernkreis) des Auftrags, wie AG, RG, LS etc.
 \$ANR = Auftragsnummer
 \$VER_L = Letzte (neueste) Version hat keinen Suffix, die älteren bekommen _1, _2 etc.
 \$VER_H = Erste (älteste) Version hat keinen Suffix, die neueren bekommen _1, _2 etc.

XLS-Mover

Steht die Einstellung im ID-Wert 12830 allerdings auf XLS, so wird nachfolgend erläuterte Funktion aufgerufen: Umbenennung und Umformatierung der Excel-Dateien der AZH

Ablauf:

Das AZH sendet eine Mail mit einer oder mehreren passwortgeschützten Excel-Dateien an die GZSZ GmbH.

Der Anhang dieser E-Mail wird in einem Server-Verzeichnis gespeichert und entpackt. Durch den Passwortschutz muss dies manuell geschehen, so ist sichergestellt, dass LogiSCORE keine passwortgeschützten Dateien manipulieren kann.

Danach stehen die entpackten Excel-Dateien in einem Verzeichnis.

Nun müssen die Mitarbeiter bisher mühevoll die Dateien einzeln umbenennen und umformatieren, damit erkennbar ist, zu welcher Einrichtung / Stadt diese Datei gehört.

Ursprünglicher Name	Umbenannt
LogiSCORE	
Handbuch	
Autor: Roman Hess, © 2018 Roman Hess	

azh_0G41816_20161120.xls

Nehren_azh_0G41816_20161120.xls

Immer in Spalte B8 steht der Name der Stadt, die als Bestandteil der Umbenennung benötigt wird:

	A	B	C	D
1	Einzelpostenliste			
2	Abrechnungsmonat: 10/2016			
3	Abrechnungsdatum: 20.11.2016			
4				
5	0G41816			
6	Gesundheits- und Rehasportverein Baden-Württemberg-Leinfelden e. V.			
7	Daimlerstr. 1			
8	72147	Nehren		
9				
10	KASSE	KASSENNAME	STATU	NAME
11	108001963	IKK CLASSIC BADEN-WÜRTTEMBERG	10000	Abdagic Rasim
12	108001963	IKK CLASSIC BADEN-WÜRTTEMBERG	10000	Abdagic Rasim
13	108001963	IKK CLASSIC BADEN-WÜRTTEMBERG	10000	Bernhardt Alexander
14				

LogiSCORE wird einen Button „PDF-/XLS-Mover“ zur Verfügung stellen. Damit geht ein Standard-Dialogfenster auf, in dem man ein Verzeichnis auswählen kann. In diesem Verzeichnis werden alle Excel-Dateien, die mit „azh_0G“ beginnen, entsprechend ihrem Eintrag in B8 umbenannt.

1. Unterverzeichnis „Original“ wird erstellt
2. Alle *.xls-Dateien werden dorthin verschoben
3. Unterverzeichnis „Aktuell“ wird erstellt
4. Die Dateien werden von „Original“ in „Aktuell“ kopiert und umbenannt/umformatiert

Gleichzeitig werden diese Dateien umformatiert, nach folgender Regel:

1. Zelle A1: Anlage zur Gutschrift vom
2. Zeile 2 - 5 leeren
3. Zelle A3: Inhalt von Zelle A6 übertragen & „ „ & „Abt. “ & Inhalt von Zelle B8
4. Zeile 6 - 9 löschen
5. Spalte D „Name“ ausschneiden und als erste Spalte einfügen
6. Spalte B „Kasse“ löschen
7. Spalte C - D „Status“ - „Geb.Dat.“ löschen
8. Spalte E - F „Positions-Nr.“ - „Positions-Beschreibung“ löschen
9. Spalte E „Einzelpreis“ in „KK“ umbenennen
10. Spalte F - G „Brutto“ - „Brutto-Summe“ löschen
11. Alles markieren und mit Tahoma 11 formatieren
12. Spalte F „EP“ ermitteln (KK - Abzugsbetrag), Format Euro
13. Spalte G „Summe“ ermitteln (Anz * EP), Format Euro
14. Summenzeile erstellen (Summe Anz und Summe Gesamt)
15. Summenzeile fett und doppelt unterstrichen
16. Logo azh löschen

Relativ häufig kommt es vor, dass in der Datei Patientendaten nicht korrekt sind. Diese wurden vom Scanner falsch erfasst und daher vom azh entsprechend falsch eingetragen.

Beispiele sind „Mirza Mirza“ oder „Silke Silke“. Diese Fehler müssen manuell beim Durchsehen der Datei erkannt werden. Die fehlerhaften Zeilen werden gelb markiert und dem azh zurückgemeldet. Diese Datei kommt dann einige Tage später nochmals in korrigierter Form unter demselben Dateinamen. Die Umbenennung und Umformatierung kann dann nochmals durchlaufen.

Die Dateien sollen dann aber die Endung _korr.xls erhalten.

In LogiSCORE wird die Schaltfläche PDF/XLS-Mover verwendet.

Per Stammdatenoption 12830 wird entschieden, ob PDFs oder XLSs bearbeitet werden.

Bilden einer Historie aller Patientenzu- und -absetzungen

Die ganzen Positionen in dem jeweils ersten Excel-Arbeitsblatt sind die Patienten-Verordnungen, die in Lexware als Gutschrift importiert werden. Diese müssen nicht historisiert werden.

Wichtig für die Bildung einer Historie zur Nachverfolgung sind aber die möglicher Weise vorhandenen Arbeitsblätter zwei und drei (Absetzungen 1 und Zusetzungen 1). Es muss zunächst geprüft werden, ob ein solches Arbeitsblatt vorhanden ist. Wenn ja, dann hat es eine feste Struktur:

Spalten

Nr.	Spaltenname	Import
1	Kasse	KrankenkasseNr
2	Kassenname	KrankenkasseName
3	Belegnummer	Nicht benötigt
4	Abr-Monat	Nicht benötigt
5	Absetzungen	(s.u.)
6	Betrag	Betrag

Die Spalte „Absetzungen“ besteht immer aus fünf bis sechs Zeilen und hat ebenfalls eine feste Struktur:

Spalte Absetzungen

Nr.	Zeile	Import
1	Rezept zurück	Nicht benötigt
2	Name des Patienten, Geburtsdatum	Teilnehmer, Geburtsdatum
3	Grund	Grund
4	Bemerkung	Bemerkung
5	VO-Ausstellungsdatum	Belegdatum
6	Versorgungszeitraum	Nicht benötigt

Diese Informationen müssen entsprechend verarbeitet werden. Ab Zeile 11 muss jede Zeile, in der in Spalte A etwas steht, so verarbeitet werden, dass die nächsten sechs Zeilen in Spalte E gelesen werden.

4.9.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12810	Speicherpfad der PDF-Dateien	\\erp01\Freigabe\Ordner	
12820	Dokumentnamensmaske der PDF-Datei	\$YYYY\$MM\$DD \$BNK \$ANR_ \$VER_L_ \$VER_H.pdf	
12830	Funktionsaufruf PDF oder XLS	PDF / XLS	
12840	Access-Datenbank zur Berechnung		

Tabelle 6: Einstellungen für PDF-Mover

4.10 Reihenfolge-Funktion

4.10.1 Übersicht

Der Vertrieb von Gebr. Mayer arbeitet mit vielen Personen im Außendienst und auf Messen. Im Zuge dessen entstehen sehr viele kleine und größere Aufträge; diese werden handschriftlich erfasst. Sie werden auf mit Bestellnummern durchnummerierten (paginierten) Vorlagen mit mehreren

Durchschlägen erfasst. Die Aufträge werden in Lexware in Form von Auftragsbestätigungen (welche intern Testrechnungen genannt werden) gespeichert.

Bei den Firmen von Gebr. Mayer ist es erforderlich, dass die Rechnungen in einer bestimmten Reihenfolge erzeugt werden. Grund ist folgender: Die Aufträge einer bestimmten Region werden zusammengepackt, damit die Spedition effizienter arbeiten kann und weniger Transport-Kilometer anfallen. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Aufträge keine fortlaufenden Nummern haben, da sie ja regional und nicht numerisch sortiert wurden; also muss man sie „virtuell klammern“. Werden jetzt Terminaufträge weitergeführt, so nimmt man den zusammengeklammerten Packen, und würde diesen gerne - ebenfalls zusammenhängend - in Lieferscheine und Rechnungen weiterführen. Diese virtuelle Büroklammer um die Aufträge heißt „Reihenfolge-Funktion“.

4.10.2 Erläuterung der Funktionen

Um die Aufträge innerhalb einer Firma virtuell zu klammern, werden die Auftragsbestätigungsnummern, die man zusammenhalten möchte, nacheinander eingegeben und erhalten eine fortlaufende Sequenz-Nummer, die Reihenfolge.

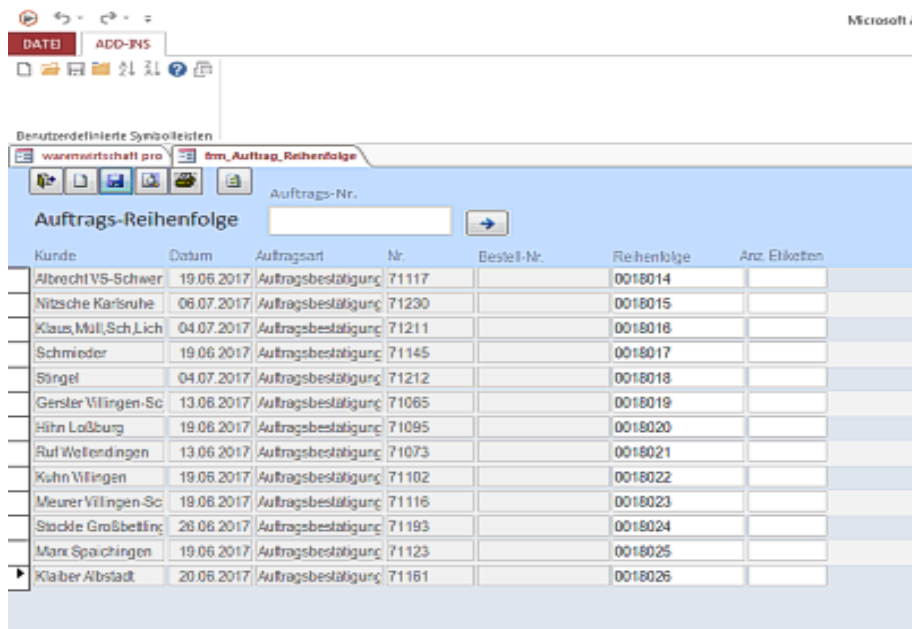


Abbildung 10: Vergabe der Reihenfolge

Die Erfassung der Aufträge geschieht in einer Schnellerfassung, in der man nur die Auftragsnummern der Auftragsbestätigungen eintippt und mit <EINGABETASTE> abschließt. Die Einfügemarke ist sofort zur nächsten Erfassung bereit und die nächste Reihenfolgenummer wird vergeben.

Die gefundenen Aufträge werden sofort angezeigt und man kann noch eine Anzahl Etiketten ergänzen. Denn es sind unterschiedlich viele Packstücke („Collis“) bzw. Kisten/Kartons pro Kunde. Damit jedes dieser Packstücke mit der Lieferanschrift versehen werden kann, werden hier gleich die entsprechenden Etiketten gedruckt. Dies geschieht mittels den Schaltflächen VORSCHAU bzw. DRUCKEN.

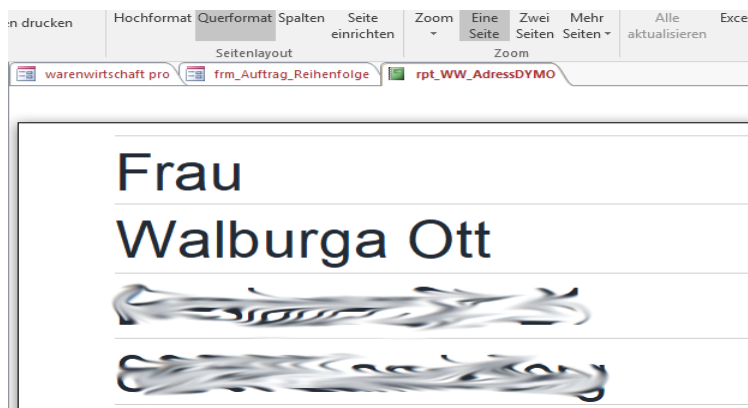


Abbildung 11: DYMO-Etikett rpt_WW_AdressDYMO

Die Etiketten sind für DYMO-Drucker optimiert und entsprechen der Größe 99012 - Large Address. Die Schaltfläche **SPEICHERN** schreibt die hochgezählten Reihenfolgennummern in ein definiertes Freifeld im Auftrag.

Datum	Verf.	Proj.	Empf.	Proj.	Art	Kd.-Nr.	Belogr.	Z	Notiz	D	V	Matchcode	Bestellnr.	Status	Reihenfolge	Gesamt
15.06.2017	301 Spöhrer, Sebastian	311	130		AB	462604	71123					Horn, Spachlgen	57303	D	0018021	280,80
13.06.2017	301 Spöhrer, Sebastian		130		AB	462606	71021					Ruf, Wiedersingen	57334	D	0018022	154,80
13.06.2017	301 Spöhrer, Sebastian	311	130		AB	470817	71020					Horn, Lohberg	57344	D	0018023	126,60
13.06.2017	311 Spöhrer, Florian		130		AB	454956	71063					Gerster, Wilgen-Str.	67332	D	0018027	334,30
04.07.2017	069 Kradler, Werner		13		AB	462673	71212					Stengel	68812	D	0018033	288,00
15.06.2017	301 Spöhrer, Sebastian		130		AB	470642	71145					Strehler	55427	D	0018037	116,50
15.06.2017	312 Pasch, Hanno		130		AB	452542	71117					Milbrack KG Schwane	57180	D	0018038	470,40
15.06.2017	311 Spöhrer, Florian	301	130		AB	470024	71059					Müllerbach, Kaufingen002	93404	D	0017893	136,20
14.02.2017	375 Wiedler, Marion		132		AB	469567	70233					Forster	97309	D	0017894	276,00
13.02.2017	530 Pasch, Christoph		132		AB	469563	70220					Milbrack, Böhle	97239	D	0017899	160,80
13.02.2017	530 Pasch, Christoph		132		AB	469553	70216					Rohardt	97212	D	0017897	92,80
13.02.2017	530 Pasch, Christoph		132		AB	469546	70218					Neitake	97230	D	0017885	309,60
15.06.2017	222 Pasch, Hanno		130		AB	455870	71113					Waluk, Wiedingen002	93403	D	0017857	216,00
19.06.2017	222 Pasch, Hanno		130		AB	470038	71151					Kornelstreu	97517	D	0017826	124,80
22.05.2017	301 Ott, Thomas	255	300		AB	469832	70935					Strohberger, Münden	97249	D	0017826	202,80
28.03.2017	222 Pasch, Hanno		130		AB	469808	70701					Furde	96884	D	0017823	81,80
10.05.2017	287 Grunwald, Matthias	121			AB	469918	70910					Wieser, Ludwigsalben	95022	D	0017823	172,80

Abbildung 12: Ansicht in Lexware

Die Lexware-Funktion „Stapelverarbeitung“ kann nun mit der im Freifeld vorgegebenen Sortierung die Lieferscheine und Rechnung in der gewünschten Reihenfolge erzeugen.

4.10.3 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12710	Aufträge automatisch aktualisieren	Ja	
12720	Auftrags-Freifeld für Ladeliste		1
12410	Spezialdrucker erforderlich	DYMO	
12420	Spezialdrucker	DYMO LabelWriter 450 USB001	
12440	Sortierung für Projekte/Aufträge		1
41730	Nur Datumsformat	yyyy-mm-dd	

Tabelle 7: Einstellungen für Reihenfolge-Funktion

4.11 Erstellung einer Ladeliste mit Excel-Tabelle

4.11.1 Erläuterung der Funktionen

Die Ladeliste ist ein spezieller Bericht, der intern verwendet wird, und der die Aufträge und Auftragspositionen enthält, die für einen Speditionsauftrag kommissioniert und für den Speditionsversand vorbereitet werden.

Zur Auswahl der zu druckenden Daten gibt es ein Einstellfenster, das man aus der Hauptmaske erreicht.

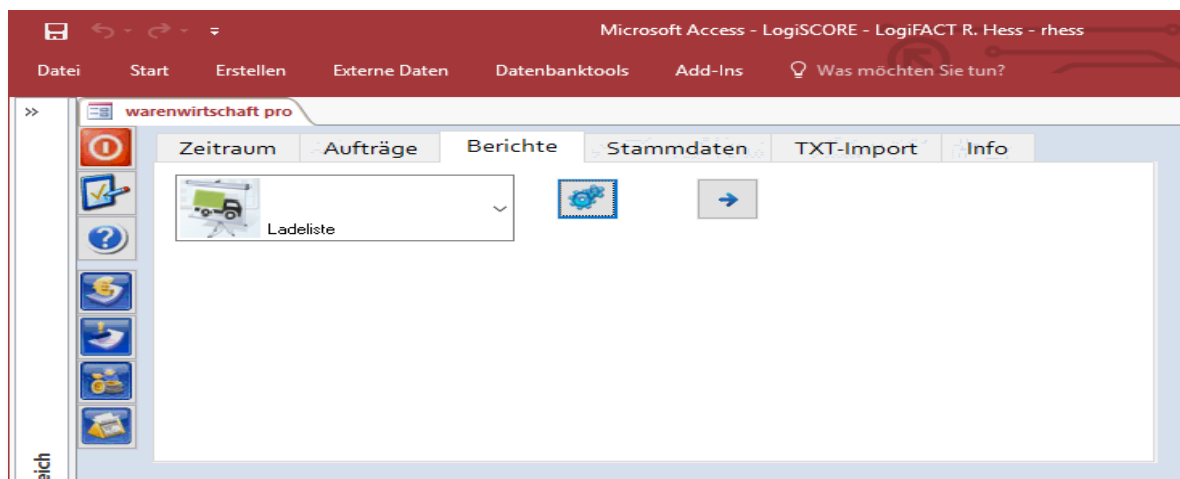


Abbildung 13: Bericht Ladeliste einstellen

Die Auftragsnummern werden in zwei Blöcken festgelegt; es werden bis zu drei Nummernbereiche angegeben, die in die Liste aufgenommen werden sollen, sowie ein auszuschließender Bereich.

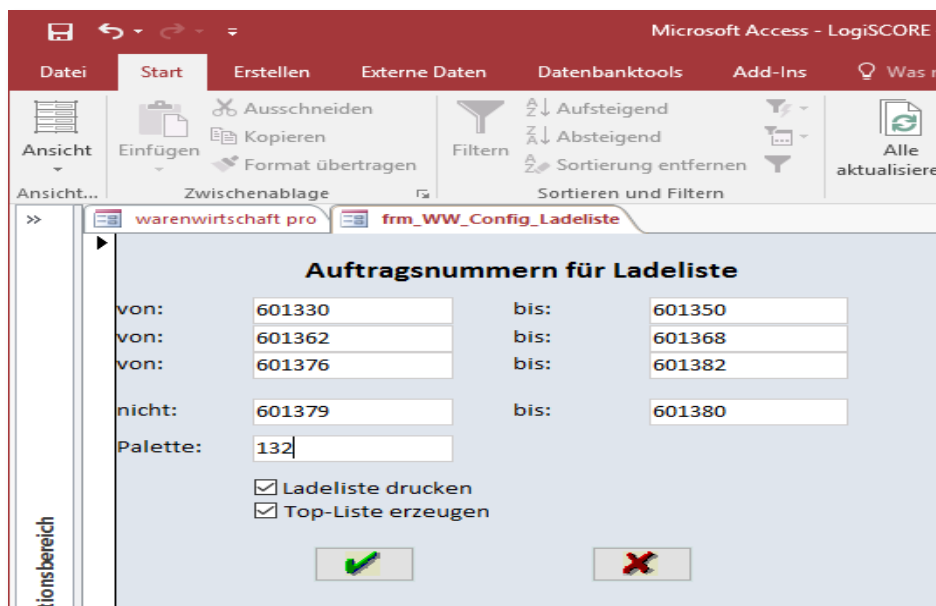


Abbildung 14: Bericht Ladeliste: Konfiguration

Die Ladeliste enthält die vereinbarten Daten wie Kundenadresse, Auftragsnummer und Auftragspositionen.

Auftrag	Menge	Produkt	Gewicht (kg)
Kunde: 418447 Hindergartenstr. 100, 8447 Dachsen, SCHWEIZ			
0381	6	0,75-Ltr. Désirée, Sekt & Erdbeere aromatisierter weinhaltiger Cocktail	9,00 kg
			9,00 kg
Kunde: 418447 Frau Sophie Bürgin, Rietstr. 60, 8200 Schaffhausen, SCHWEIZ			
1315	2	0,75 Ltr. Riesling QbA 2015	2,66 kg
0213	2	0,75-Ltr. Nero d'Avola 2013, süß	2,66 kg
0361	2	0,75-Ltr. Kir Royal	3,00 kg
			8,32 kg
Kunde: 418456 Frau Carmen Minini, Unterstadt 12, 8200 Schaffhausen, SCHWEIZ			
8111	1	0,75-Ltr. Pinot noir Auslese 2011	1,33 kg
5414	1	0,75-Ltr. Samtrot QbA 2014	1,33 kg
0213	1	0,75-Ltr. Nero d'Avola 2013, süß	1,33 kg
1315	1	0,75 Ltr. Riesling QbA 2015	1,33 kg

Abbildung 15: Bericht Ladeliste

Verzeichnisstruktur

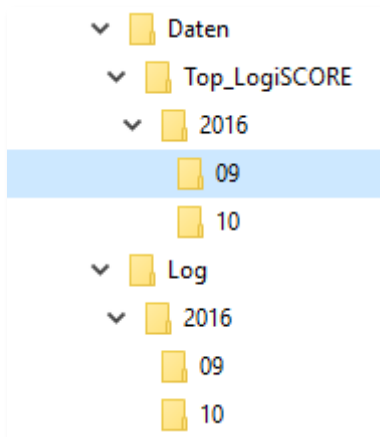


Abbildung 16: Verzeichnisstruktur

Es gibt auf dem Server ein gemeinsames Verzeichnis namens TOP-Listen. Das Verzeichnis wird unterhalb des gemeinsamen Daten-Verzeichnisses erstellt.

Nr.	Programm	Verzeichnis	Datei
1	LogiSCORE	TOP-Listen	Auftragsdaten

Tabelle 8: Ausgabeverzeichnisse der Programme

Zusätzlich gibt es ein Verzeichnis für Log-Dateien, das aber nach Jahr und Monat gegliedert wird. Bei jedem Erstellen einer Log- oder einer Top-Datei wird geprüft, ob es das Verzeichnis für die aktuelle Jahr/Monat-Kombination schon gibt; wenn nicht, wird es automatisch angelegt.

Dateinamen-Konvention

In den jeweiligen Verzeichnissen werden die Dateien von den Programmen abgelegt. Ist schon eine Datei vorhanden, aber noch nicht bearbeitet oder mit Fehlern abgewiesen, so muss sichergestellt sein, dass trotzdem die nächste Datei in das Verzeichnis geschrieben werden kann. Damit eine Datei aber erkannt wird, muss ihr Name mit einem bestimmten Begriff beginnen, dann tut sich auch der Mensch leichter, die Dateien zuzuordnen.

Firma Nr.	Ersteller	Dateiart	Dateiname
4	LogiSCORE	Auftragsdaten	20160930_GAISB_TOP_LISTE_153500.xls
5	LogiSCORE	Auftragsdaten	20160930_MAYER_TOP_LISTE_153800.xls
13	-		(für die Schweiz gibt es keine Datei)

Tabelle 9: Dateinamenskonventionen

Der Dateiname setzt sich also zusammen aus:

Namensbestandteil	Beispiel
Erstelldatum_ISO	20160520_
Firma	GAISB_
Dateiart	TOP_LISTE_
Erstelluhrzeit_ISO	162500
Suffix	.txt

Die Dateien, die von LogiSCORE erstellt werden, haben alle denselben Dateiaufbau und dieselbe Feldanzahl, da sich die übergebenen Daten doch so stark ähneln, dass ein unterschiedlicher Dateiaufbau für jeden einzelnen Fall nicht gerechtfertigt ist. Das erleichtert sowohl die Erstellung als auch die Pflege dieser Dateioperationen.

Spezifikation

Nr.	Spezifikation	Ausprägung
1	Ersteller	LogiSCORE
2	Speicherort/Verzeichnis	TOP-Listen\JJJJ\MM
3	Format	Excel-Datei (*.xls; Dateiformat Excel 2003)
4	Zeichensatz	ANSI (Windows)
5	Dateiname	20160930_GAISB_TOP_LISTE_153500.txt
6	Pflichtfelder	rot = Muss-Feld / grün = Kann-Feld
7	Feldnamen im ersten Datensatz	Ja
8	Empfänger	service@top-logistik.com

Tabelle 10: Anforderung an Datei-Spezifikationen

4.11.2 Feldbeschreibung

Feld	Name	Datentyp	Beispiel
	<i>Auftragsdaten</i>		
1	AuftragNr	Nummer(12,0)	543003
2	Abholdatum	Char(8)	20161028
3	Nachname	Char(50)	Schulze
4	Vorname	Char(50)	Angela
5	c/o	Char(50)	Firma XY
6	Straße	Char(50)	Am Bahnhof 12
7	Hausnummer	Char(7)	
7	Bemerkung	Char(250)	
8	PLZ	Char(10)	53633
9	Ort	Char(50)	Köln
10	Ortsteil	Char(50)	
11	Telefon 1	Char(30)	+31 56 984772
12	Telefon 2	Char(30)	
13	Email	Char(50)	test@example.org
14	Hinweis	Char(250)	Nur Nachmittags zustellen
15	Betrag	Nummer(12,2)	523,40
16	Menge	Nummer(12,0)	36
17	TatMenge	Nummer(12,0)	60
18	Karton	Nummer(12,0)	4
19	Gewicht	Nummer(12,4)	55
20	LiefDatum	Date	20160518
21	Kennz_Nachnahme	Char(1)	N
22	Kennz_Avis	Nummer(1,0)	1
23	Liefertermin_Art	Nummer(1,0)	1

Tabelle 11: Datei zur Übermittlung von Transportaufträgen

4.11.3 Befüllungsrichtlinien

Feld	Name	Zu beachten
------	------	-------------

<i>Auftragsdaten</i>		
1	AuftragNr	Auftragsnummer: muss eindeutig sein und kann nur einmalig vergeben werden
2	Abholdatum	Kann leer bleiben, da es immer am Folgetag abgeholt wird
3	Nachname	Nachname des Warenempfängers
4	Vorname	Vorname des Warenempfängers
5	c/o	Firmenname des Warenempfängers
6	Straße	Straßenangabe des Warenempfängers (incl. Hausnummer)
7	Hausnummer	Kann leer bleiben, da Hausnummer in Straßenfeld enthalten
7	Bemerkung	Kann leer bleiben, da dies nur Hinweise zur Abholung der Ware betrifft, und die wird immer bei Gebr. Mayer abgeholt
8	PLZ	5-stellige Postleitzahl des Warenempfängers
9	Ort	Wohnort des Warenempfängers (Lieferadresse)
10	Ortsteil	Kann leer bleiben, wird nirgends separat erfasst
11	Telefon 1	Telefonnummer des Warenempfängers (Festnetz)
12	Telefon 2	Telefonnummer des Warenempfängers (mobil)
13	Email	E-Mail-Adresse des Warenempfängers
14	Hinweis	relevante Hinweise zum Lieferungswunsch des Kunden: z.B. nicht beim Nachbarn abgeben oder nur nachmittags zustellen (max. 300 Zeichen)
15	Betrag	Wenn eine Nachnahme beim Kunden kassiert werden soll muss hier der Betrag eingetragen werden, nur die Zahl z.B. 150,40 ohne Währungskennzeichen. Das Feld steht in Verbindung mit dem Feld "Kennz_Nachnahme". Ist keine Nachnahme zu kassieren, bleibt das Feld leer.
16	Menge	Abweichende Flaschengrößen von 0,5l bis 1,49l Flaschen sind wie folgt umzurechnen: - bis 0,25l = Mengen geteilt durch 3 - 0,26l bis 0,49 = Mengen geteilt durch 2 - ab 1,5 bis 2,9 = Menge mal 2 - ab 3l = Menge mal 3 - Gläser, Gelee,... sind zu berechnen wie Flaschen bis 0,25l Das Feld muss nur gefüllt werden, wenn es Abweichungen zum Feld TatMenge gibt.
17	TatMenge	Gesamtmenge der Artikel des Auftrags
18	Karton	Gesamtkartonanzahl des Auftrags. Die Anzahl der Packstücke muss stimmen.
19	Gewicht	Kann leer bleiben, wird aber ausgefüllt und auf volle Kilogramm aufgerundet (54,34 kg -> 55 kg)
20	LiefDatum	Angabe des Lieferdatums im Format JJJJMMTT, also 20140607. Das Feld steht in Verbindung mit dem Feld

		Lieferterminart - bleibt das Feld leer, wird der Auftrag als ein Sofortauftrag zum nächst möglichen Termin verarbeitet
21	Kennz_Nachnahme	Dieses Feld steht im Bezug zum Feld "Betrag". Soll eine Nachnahme kassiert werden und das Feld Betrag ist gefüllt, muss hier noch das Kennzeichen "N" angegeben sein. Sonst wird das Feld nicht korrekt verarbeitet und der Fahrer kassiert keine Nachnahme.
22	Kennz_Avis	Eintragung, ob der Kunde avisiert werden möchte. Soll der Kunde angerufen werden, muss das Feld mit "2" gefüllt sein. Das Feld steht in Verbindung mit dem Telefonfeld. Für Emailavis muss das Feld mit "1" gefüllt sein. Diese muss mit der korrekten Tel-Nr. gefüllt sein. Es gilt: ist eine E-Mail-Adresse vorhanden, hat diese Vorrang vor den Telefonnummern.
23	Liefertermin_Art	Dieses Feld steht in Verbindung zum Feld LiefDatum. Wird im Feld die Zahl "1" gesetzt, bedeutet dies einen Bis-Termin, bei einer 2 ist es ein Fixtermin (also genau an dem gewünschten Tag") bei einer "0" bedeutet dies "ab-Termin"

Tabelle 12: Befüllungsrichtlinien von Transportaufträgen

4.11.4 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12710	Aufträge automatisch aktualisieren (ja/nein)	Ja	
12720	Auftrags-Freifeld für Ladeliste (1 = Freifeld 1 etc.)		2
12730	Artikel-Freifeld für Kartoninhalt		2
12771	Notizart Termin	Termin	
12772	Notizart Hinweis	Hinweis	
12775	Dateiname Vorlage TOP-Liste incl. Pfad		
12780	Dokumentname der Vorlagendatei		
12790	Speicherpfad der Provisionsabrechnungen		

Tabelle 13: Einstellungen für Spedition Top-Logistik

4.12 Spezielle Provisionsabrechnung

4.12.1 Erläuterung der Funktionen

Provisionsberechnung

Folgende Voraussetzungen gelten, damit auf der Auftragsbestätigung („Testrechnung“) bzw. der endgültigen Rechnung eine Provisionsberechnung zustande kommt:

1. Im Feld „Vertreter“ muss ein Vertreter ausgewählt sein und es muss ein Provisionsempfänger mit identischem Matchcode in der Firma existieren.
Der Provisionssatz der Auftragsposition richtet sich nach folgenden Gegebenheiten:
2. Ist der Kunde in Preisgruppe 1 (= „Stammkunde“), so richtet sich der Provisionssatz des Artikels nach dem beim Provisionsempfänger eingetragenen Provisionssatz pro Artikel bzw. pro Warengruppe. Diese Liste muss also gepflegt werden, speziell bei neuen Artikeln bzw. neuen Provisionsempfängern.
3. Ist der Kunde in Preisgruppe 2 (= „Neukunde“), so richtet sich der Provisionssatz des Artikels nach dem im Artikel eingetragenen Provisionssatz im Freifeld 3. Dieser ist bei Neukunden meist höher als bei Stammkunden.
4. Ein hinterlegter Provisionssatz kann aber durch eine Kommentarposition vor der betreffenden Position außer Kraft gesetzt und überschrieben werden. Es wird dann der abweichende Prozentsatz verwendet.
5. Im Feld „Prov.-Empf. 2“ kann eine Vertreternummer eingetragen werden. Es muss ein Provisionsempfänger mit identischer Nummer in der Firma existieren. In diesem Fall werden alle eingetragenen Provisionssätze, auch die für Neukunden oder die durch Kommentarpositionen manuell überschriebenen, halbiert und auf beide Vertreter im Verhältnis 50:50 aufgeteilt.

Provisionsabrechnung

Jede Provision zählt für den Monat der Rechnungsstellung. Wird der Auftrag im Februar erfasst und auf den März vordatiert, fällt der Auftrag auf die Provisionsabrechnung im März.

Die Provisionsabrechnung und Listen werden im Programm LogiSCORE vorgenommen, da durch die Sonderregelungen in der Provision bei Gebr. Mayer (50:50-Aufteilung, manuelle Änderung von Prozentsätzen, Neukundenregelung, Zuordnung schon bei Auftragsbestätigung statt Rechnung) eine Verwaltung innerhalb Lexware nicht möglich ist.

Um für die Provisionsabrechnung zu zählen, muss eine Rechnung gedruckt und gebucht sein, und sie darf nicht storniert sein. Rechnungen mit Betrag 0,00 werden nicht berücksichtigt.

Behandlung von Stornos

Stornos von Rechnungen werden wie folgt behandelt:

Liegt das Storno der Rechnung (also das Belegdatum des Stornobelegs) im selben Monat wie die zugrundeliegende Rechnung, so wird die Rechnung nicht für die Provisionsabrechnung verwendet. Findet die Stornierung der Rechnung in einem späteren Monat statt, so wird am Ende der Abrechnung eines Vertreters der Abzug der Provision vorgenommen, das Storno also negativ verrechnet.

NEU: Rechnungskorrekturen werden negativ verprovisioniert, falls es ein Storno einer Rechnungskorrektur gibt, wird diese wieder aufgehoben.

Umsatzanzeige

Bei Einzelaufträgen mit einem einzelnen Provisionsempfänger wird Umsatz und Provision korrekt angezeigt. Gibt es aber eine Teilung im Verhältnis 50%/50%, so wird bei jedem Vertreter nur der halbe Provisionssatz auf den kompletten Auftragswert berechnet. Die Einzelberechnungen für sich sind somit alle richtig.

Betrachtet man jetzt aber die Umsatzsumme von Vertreter 1, so sind alle Aufträge mit ihrem vollen Wert aufgeführt. Bei geteilten Aufträgen ist zwar der Provisionsatz halbiert, aber die Auftragssumme berücksichtigt immer die vollen Auftragswerte.

Nun kommt die Umsatzsumme von Vertreter 2 ins Spiel. Hier wird ebenfalls so verfahren, dass man alle Aufträge mit ihrem vollen Wert zur Provisionsberechnung heranzieht. Das ist soweit auch korrekt.

Nur: bildet man jetzt die Summe aller Umsätze über die Vertreter, so werden alle geteilten Aufträge doppelt gezählt.

Lösung:

Da die aktuelle Provisionsberechnung rein auf die korrekte Anzeige der Provisionen ausgerichtet ist, gibt es bei der Anzeige der Auftragssumme jetzt einen Korrekturfaktor. Bei jedem geteilten Auftrag stehen nur 50% des Auftragswerts in der Spalte „Umsatzanteil“.

Die Anzeige der Summe Umsatz ist in der Folgezeile mit dem Umsatzanteil bewertet und ergibt somit die korrekte Anzeige „Umsatz bewertet“.

Bildschirmmasken

In LogiSCORE gibt es die Schaltfläche „Provisionen“, mit denen die Beladung mit den Lexware-Daten und die Berechnung der Provisionen gestartet wird.

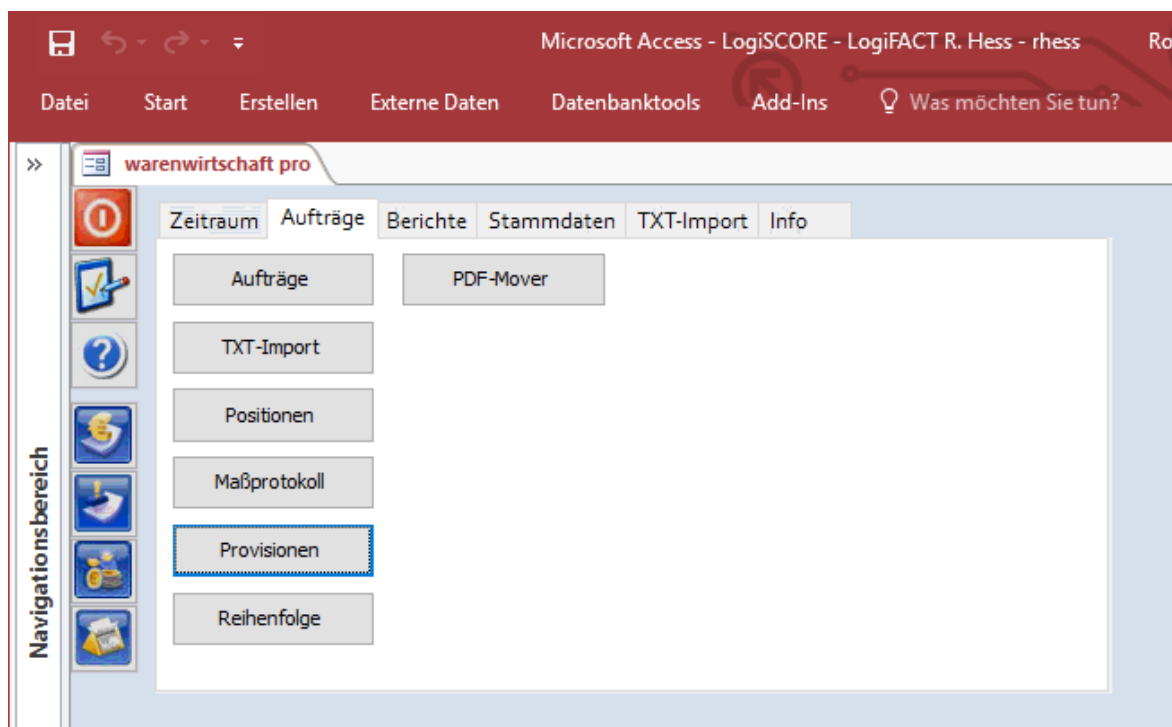


Abbildung 17: Funktion Provisionen starten

Microsoft Access - LogiSCORE - 13 - Schlosskellerei von Gaisberg GmbH - Admin.LogiFACT

Benutzerdefinierte Symbolleisten: warenwirtschaft pro, Provisionen Statistik

Filter:

- Firma: 13 - Schlosskellerei von Gaisb...
- Kunde: [Empty]
- Vertreter: [Empty]
- Projekt: [Empty]
- Belegart: RG
- Zeitraum: 201702

13 - Schlosskellerei	RG	700256	Käppeli	16.02.2017	422 Pasch, Hanno	8815	18.00%	125,00	1,0	22,50	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700256	Käppeli	16.02.2017	422 Pasch, Hanno	3813	18.00%	91,67	1,0	16,50	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700256	Käppeli	16.02.2017	422 Pasch, Hanno	4115	18.00%	91,67	1,0	16,50	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700257	Aversano Zürich	16.02.2017	497 Schneefuß, Pe	6015	7.50%	210,00	0,5	15,75	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700257	Aversano Zürich	16.02.2017	497 Schneefuß, Pe	3813	7.50%	183,33	0,5	13,75	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700258	Neuhaus	16.02.2017	497 Schneefuß, Pe	0381	8.81%	126,67	0,5	11,16	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700258	Neuhaus	16.02.2017	498 Schneefuß, Al	0381	8.81%	126,67	0,5	11,16	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700259	Schätti	16.02.2017	497 Schneefuß, Pe	0615	9.00%	35,00	0,5	3,15	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700259	Schätti	16.02.2017	498 Schneefuß, Al	0615	9.00%	35,00	0,5	3,15	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700259	Schätti	16.02.2017	497 Schneefuß, Pe	1515	9.00%	41,85	0,5	3,77	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700259	Schätti	16.02.2017	498 Schneefuß, Al	1515	9.00%	41,85	0,5	3,77	188	Fespo, Zürich
13 - Schlosskellerei	RG	700259	Schätti	16.02.2017	497 Schneefuß, Pe	1315	9.00%	33,15	0,5	2,98	188	Fespo, Zürich
Summe Umsatz / Provision:								117.405,80		15.226,61		
Summe Umsatz bewertet:								91.708,50				

Datensatz: 1310 von 590 Gefiltert Suchen

NUM UNTERSTÜTZT VON MICROSOFT ACCESS FILTERED

Abbildung 18: Provisions-Details einsehen

Microsoft Access - LogiSCORE - 13 - Schlosskellerei von Gaisberg GmbH - Admin.LogiFACT

Benutzerdefinierte Symbolleisten: warenwirtschaft pro, Provisionen Statistik, Provisionsabrechnung

04 - von Gaisbergs	069	Kreidler, Werner	Februar 2016	160035	8.968,58	1.603,48
04 - von Gaisbergs	100	Mayer, Ralf	Februar 2016	160027	3.154,89	560,52
04 - von Gaisbergs	101	Leuchtmann, Volk	Februar 2016	160026	13.743,65	2.459,03
04 - von Gaisbergs	197	Entenmann, Thor	Februar 2016	160028	241,51	43,48
04 - von Gaisbergs	222	Pasch, Hanno	Februar 2016	160029	-0,01	0,00
04 - von Gaisbergs	274	Wiedner, Roland	Februar 2016	160030	7.052,36	1.398,22
04 - von Gaisbergs	275	Wiedner, Marion	Februar 2016	160031	11.412,03	2.273,60
04 - von Gaisbergs	286	Schnell, Wolfgang	Februar 2016	160032	1.150,26	203,77
04 - von Gaisbergs	289	Klemm, Martin	Februar 2016	160036	452,77	0,00
04 - von Gaisbergs	295	Krage, Eva Maria	Februar 2016	160033	613,87	109,59
04 - von Gaisbergs	426	Pasch 426	Februar 2016	160034	36,14	13,63

Abbildung 19: Provisions-Abrechnung einsehen

Hier stehen die Monatssummen pro Vertreter drin, die auch auf den Word-Dokumenten für die Abrechnung erscheinen müssen. Die Umsatzsteuer-Option wird berücksichtigt. Die angezeigten Werte sind Netto-Werte.

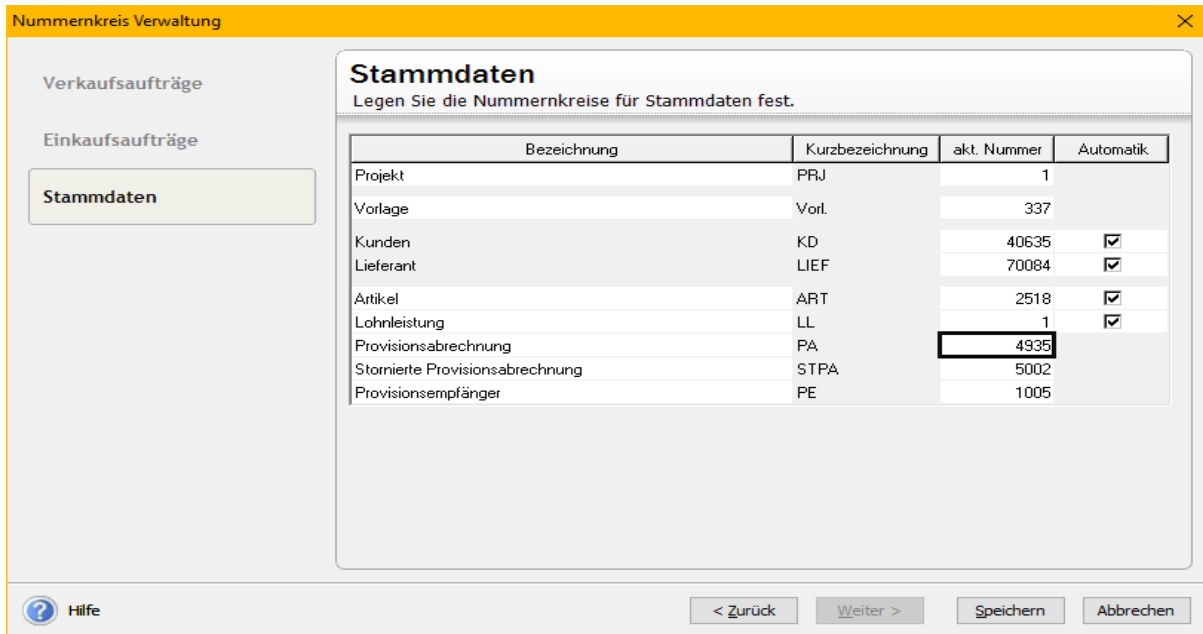


Abbildung 20: Nummernkreis für Provisionsabrechnungen

In Lexware stellt man im Fenster Verwaltung → Einstellungen → Nummernkreise den Nummernkreis für die Provisionsabrechnungen ein; dieser Nummernkreis wird (für jede Firma getrennt) fortgeführt. So kann man theoretisch Lexware-Abrechnungen und LogiSCORE-Abrechnungen mischen, ohne dass die Rechnungsnummern sich überschneiden.

4.12.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12740	Warengruppe Fracht (Langtext)	Fracht	
12750	Auftrags-Freifeld für Projekt-Nr.		5
12760	Auftrags-Freifeld für Vertreter2		3
12770	Artikel-Freifeld für Prov2 (%)		3

Tabelle 14: Einstellungen für Provisionen

4.13 Lagerbewertung

4.13.1 Erläuterung der Funktionen

Eine erweiterte Lagerbewertung zu erstellen beruht auf dem Bedarf an zusätzlichen Informationen und Berechnungsvarianten.

Zunächst fehlt in der Lagerliste von Lexware das letzte Zugangsdatum des Lagerartikels, man weiß also nicht, wie lange der Artikel schon im Lager liegt.

Zum zweiten sind manche Warengruppen sog. Konsignationslager, werden also im Namen und auf Rechnung eines Lieferanten geführt, dürfen demzufolge gar nicht in die Berechnung des Lagerwerts einfließen.

Für ein Konsignationslager gibt man in der Einstellung einen Teil der Warengruppen-Bezeichnung an. Z.B. sperrt der Eintrag „Konsi“ alle Warengruppen mit „Konsignationslager XY“ im Namen für die Ausgabe der Lagerbewertung.

Weiter gibt es - bedingt durch die Lagerdauer - bestimmte Abwertungskriterien, die in eine solche Lagerbewertung einfließen müssen.

LogiSCORE beherrscht folgende Methodik zur Abwertung: In der Einstellung 12960 gibt man an, ob man eine Abwertung der Artikel vornehmen muss - „0“ bedeutet nein, und jeder Wert größer 0 bedeutet ja. Im Textfeld der Einstellung 12960 gibt man dann paarweise das Alter und die dazu passende Abwertung an. Im unteren Beispiel wären dies: 1,25,2,50,5,70,10,90 (immer abwechselnd „minimales Alter in Jahren“ und „Abwertung in Prozent“). Die Verkaufspreise von Preis 1 bis 3 und die Preiseinheit runden die Ausgabe ab.

4.13.2 Bildung von Gängigkeitsklassen zur Abwertung von Vorratsvermögen

Sind mehrere Artikel im Vorratsvermögen vorhanden, bei denen ein Gängigkeitsabschlag vorgenommen werden sollte, dann können sogenannte Gängigkeitsklassen für das Vorratsvermögen definiert werden. Für jede dieser Gängigkeitsklassen ist ein bestimmter Abschlag zu bestimmen.

4.13.3 Beispiel für die Bildung von Gängigkeitsklassen

Gängigkeits-klasse	Abwertung	Hinweise zur Bestimmung der Gängigkeitsklasse
1	0%	Artikel mit einer Lagerdauer von bis zu einem Jahr
2	25%	Artikel mit einer Lagerdauer von mehr als einem bis zu zwei Jahren
3	50%	Artikel mit einer Lagerdauer von über zwei Jahren bis zu fünf Jahren
4	70%	Artikel mit einer Lagerdauer von über fünf Jahren bis zu zehn Jahren
5	90%	Artikel mit einer Lagerdauer von über zehn Jahren

Durch eine solche Bildung von Gängigkeitsklassen schafft man Transparenz und zeigt nach außen - insbesondere in Richtung des Betriebsprüfers - dass man sich Gedanken über die Abwertung des Vorratsvermögens gemacht hat.

4.13.4 Bestimmung des Prozentwertes zur Abwertung des Vorratsvermögens

Eine Abwertung beim Vorratsvermögen unterliegt - unabhängig davon, nach welchem Verfahren man hier vorgeht - immer auch einer subjektiven Einschätzung. Wichtig ist daher, dass man die Gründe für die Anwendung bestimmter Verfahren oder Prozentsätze so dokumentiert, dass Sie leicht nachvollziehbar sind.

4.13.5 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
11410	Speicherpfad	M:\Büro\Lagerbewertungen	

12950	Excel-Tabelle zum Abgleich	M:\Büro\Lagerliste\Altartikel.xls	0
12940	Warengruppe Konsignationslager	Konsi	
12960	Gängigkeitsmodell zur Abwertung	2,30,3,50,4,80,5,90,6,100	1
12980	Artikel-Erfassdatum später als	01.12.2016	
12990	Nur Positivbestände in Lagerbewertung		0

Tabelle 15: Einstellungen für Lagerbewertung

Es gibt eine Einstellung, die die Lagerliste verkürzt, ohne fiskalische Informationen zu verlieren: Nur Positivbestände in Lagerbewertung aufnehmen, so werden nur Artikel mit einem Bestand gelistet.

Die Einstellungen 12950 und 12980 gelten nur für einen speziellen Fall, in dem eine weitere Excel-Tabelle mit Artikelnummern zum Abgleich herangezogen wird.

4.14 Zu- und Absetzungen bearbeiten

4.14.1 Erläuterung der Funktionen

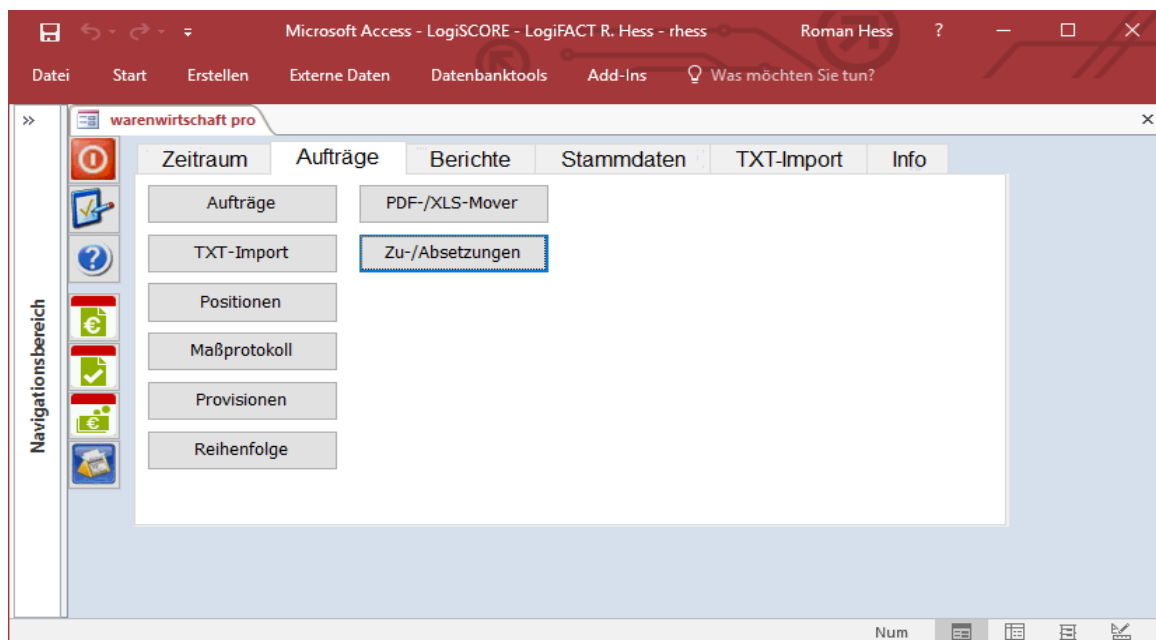


Abbildung 21: Zu-/Absetzungen

Bearbeitung

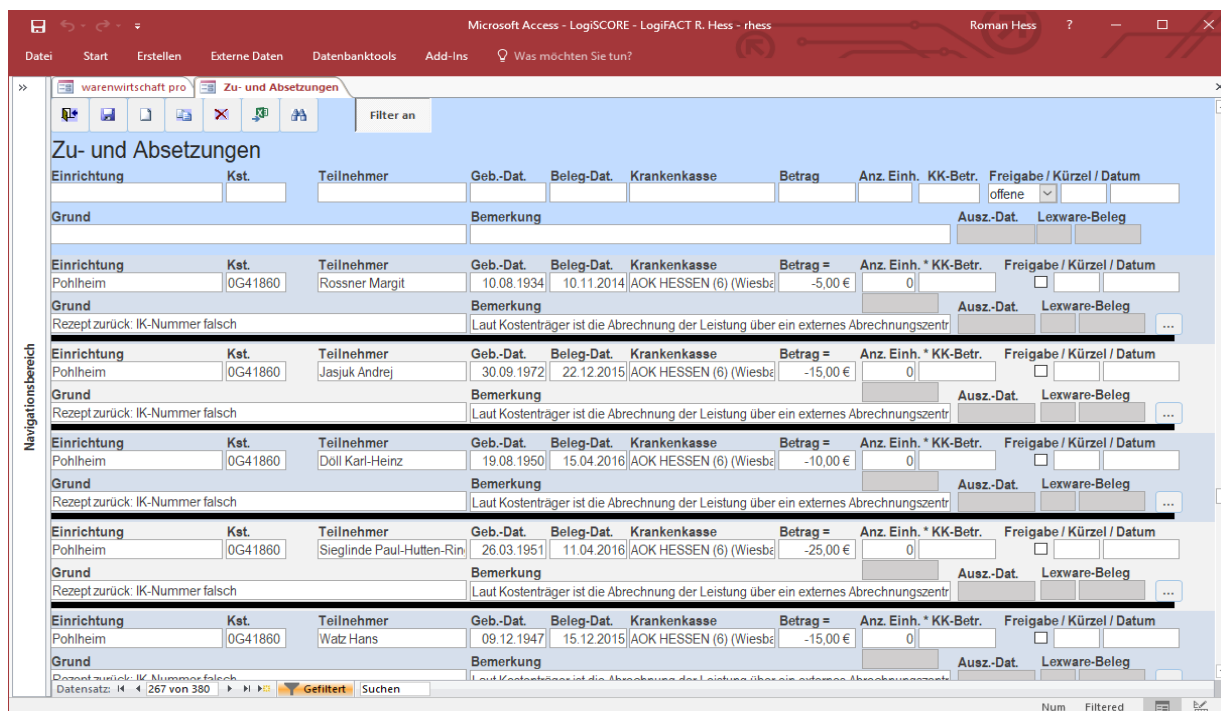


Abbildung 22: Zu- und Absetzungen bearbeiten



Abbildung 23: Betragsangleichung bei Duplikation

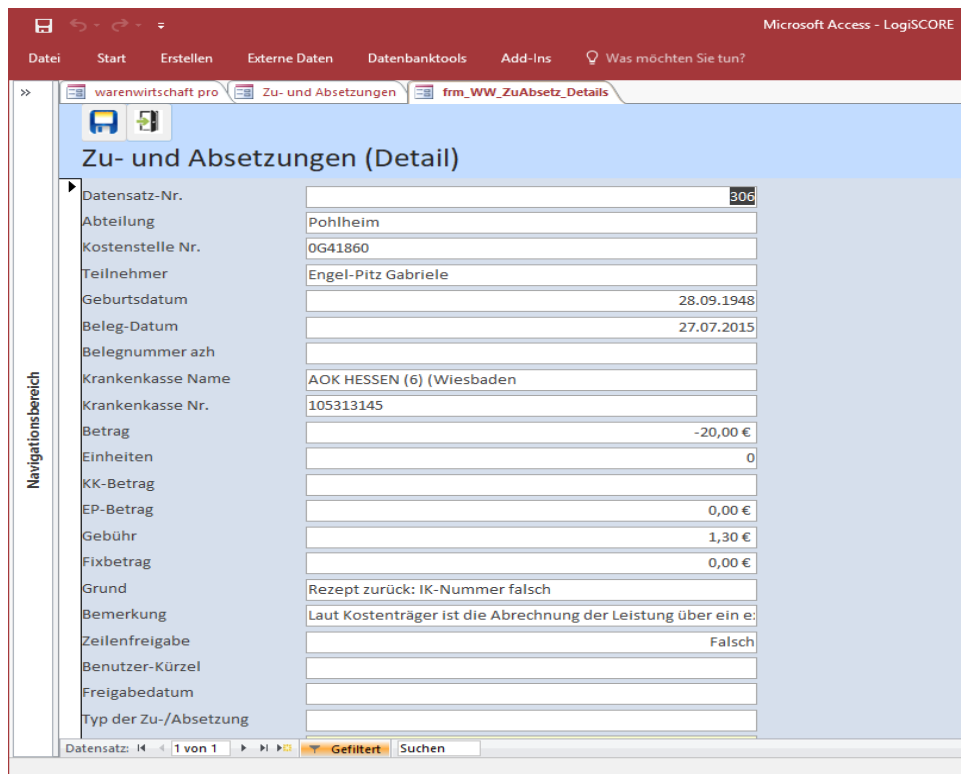


Abbildung 24: Detailansicht einer Zu- oder Absetzung

4.15 Gutschriften importieren

4.15.1 Erläuterung der Funktionen

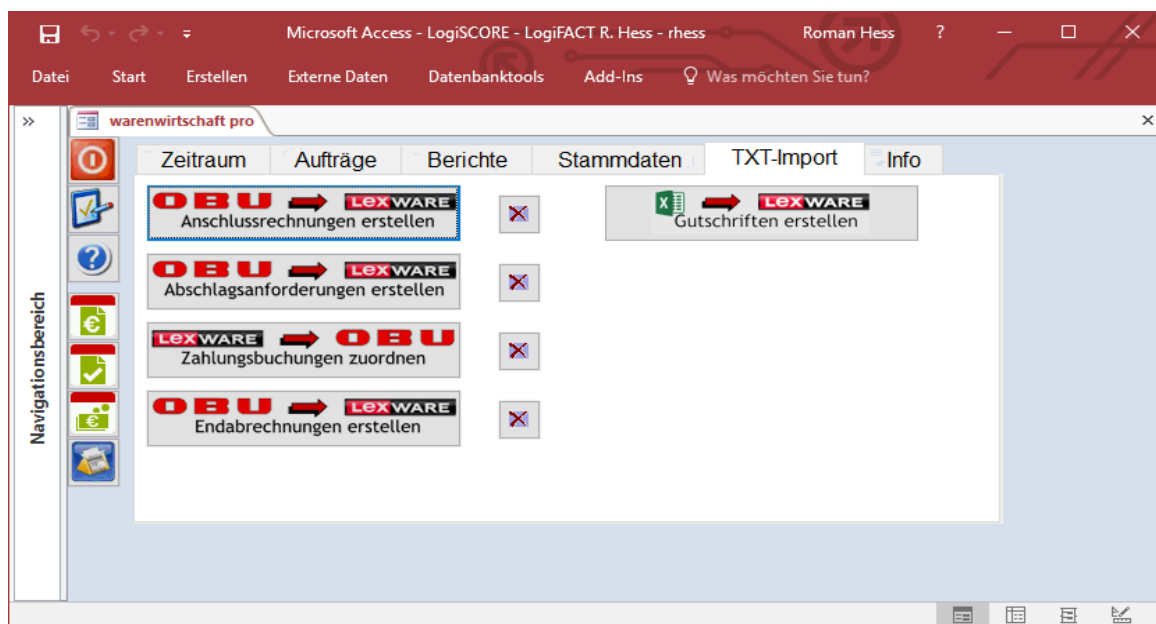


Abbildung 25: TXT-Import

Diese Funktion dient dazu, mittels der Belegart Lieferantengutschrift die Erstellung von Lexware-Belegen zu automatisieren. Die Abrechnungen von Rehabilitationssporteinrichtungen (Erstattung von Kosten durch die Krankenkassen) werden dadurch stark vereinfacht.

Durch die Funktion werden viele Belege mit teilweise mehreren hundert Positionen als Einkaufsbeleg angelegt. Damit ist es unter anderem möglich, in Lexware nach einzelnen Namen der Patienten zu recherchieren. Denn bisher wurde manuell eine Gutschrift erstellt, die nur aus einer Position bestand, die die Gesamtsumme darstellte. Alle Patientendaten wurden als Excel-Anhang mitgegeben.

Ablauf:

1. Um den Prozess zu starten, erfolgt ein Klick auf „Gutschriften erstellen“.
2. Es wird ein Verzeichnis ausgewählt, in dem sich bereits vorformatierte Excel-Dateien befinden. Dieses Verzeichnis wird von LogiSCORE automatisch „Aktuell“ benannt und ist ein Unterverzeichnis von Index-Dateien.
3. Alle Dateien werden daraufhin untersucht, ob die im Namen der Datei enthaltene Kostenstellen-Nummer einer Lieferantenummer in einem der regionalen Vereine entspricht.
4. Wird die Nummer gefunden, so werden alle Erstattungen in eine Tabelle in LogiSCORE importiert und die Datei in das „Import“-Unterverzeichnis verschoben.
5. Weiterhin werden alle freigegebenen Zu- und Absetzungen geprüft, ob sie einer der zu importierenden Lieferanten zugehören und somit ebenfalls als Gutschriftenposition importiert werden.
6. Sind alle Dateien verarbeitet und auf Importierbarkeit untersucht, so erfolgt das Anlegen der Lexware-Belege.
7. Dieser Vorgang dauert meist einige Zeit (in der Praxis zwischen 5 und 30 Minuten).

Das Format einer Lieferantengutschrift sieht so aus:

Auftragsbeschreibung:

Laut Nutzungs-/Mietvertrag wird Ihnen die nutzungsabhängige Miete gutgeschrieben

Pos.-Text:

Rosalie Mayer, VO-Datum: 24.01.2017	5,00 Einh.	3,70	18,50
TECHNIKER KRANKENKASSE, 5,50 EUR			

Borst Ursula, VO-Datum: 09.03.2016	15,00 Einh.	4,95	74,25
IKK CLASSIC BADEN-WÜRTTEMBERG, 7,70 EUR			

4.15.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12900	Dateiname Vereinsnummern incl. Pfad	B:\Daten\GZSZ-Vereinsnummern.xlsx	
12910	Arbeitsblatt-Name Einzelposten	Einzelpostenliste 1	
12920	Arbeitsblatt-Name Absetzungen	Absetzungen 1	

12930	Arbeitsblatt-Name Zusetzungen	Zusetzungen 1	
31270	Excel-Zeiterfassung via OLE oder ADO auslesen	OLE	
40200	Datenbankname (Initial Catalog)	LogiSCORE_Dat	

Tabelle 16: Einstellungen für Gutschrifts-Import

4.16 Variable Stücklisten

4.16.1 Erläuterung der Problemstellung

Bei Direct-Mail+Marketing Murr (DMM) werden Angebote für Kunden erstellt, die aus vielen einzelnen Dienstleistungen bestehen, die oft mengenabhängig sind. Beispiel: ein Kunde möchte Werbebriefe versenden.

Dann gibt es zunächst die EDV-Grundkosten. Diese sind aber nicht immer fix, sondern bestehen aus einer Anzahl von möglichen Einzelposten. Die Mitarbeiter möchten also unter dem Punkt „Datenaufbereitung“ die Möglichkeit haben, aus der Auswahl „Adressimport“, „Adressvalidierung“, „Dublettencheck“, „Text & Layout“ und „Textsatz“ einzelne oder alle Punkte auszuwählen. Da es in Lexware aber nicht möglich ist, variable Stücklisten zu hinterlegen, und es ebenfalls nicht sinnvoll ist, feste Stücklisten mit der vollständigen Enumeration aller Kombinationen anzulegen, wird eine Möglichkeit geschaffen, variable Stücklisten anzulegen.

Dies wird so funktionieren, dass man den Auftrag in Lexware grundlegend erfasst, und die Position „Datenaufbereitung“ danach im LogiSCORE verfeinert. Man markiert in LogiSCORE die gewünschte Position und klickt dann alle gewünschten Einzelposten aus der Liste der möglichen Positionen zusammen.

LogiSCORE fügt dann im Langtext der Position - analog zu einer Stückliste - mit Spiegelstrichen die aktiven Einzelposten ein und errechnet aus der Summe der Einzelposten einen Preis für die Position. Denn ein gewünschter Effekt ist auch, dass die Preise der Einzelposten nicht sichtbar sind.

Im LogiSCORE wird hinterlegt, welcher Artikel in Lexware eine variable Stückliste haben kann, und welche Artikel dazu als Einzelposten möglich sind.

Dann kann man die Eingabe sehr komfortabel gestalten; dadurch, dass LogiSCORE weiß, welche Einzelposten möglich sind, kann man eine Listbox mit Kontrollkästchen anzeigen, aus der der Benutzer nur noch die gewünschten Einzelposten anklicken muss.

Die Menge der Einzelartikel wird immer von der Menge des Hauptartikels übernommen. Auch die Preise der Einzelposten hängen von der Menge des Stücklistenartikels ab. Es wird immer der (Tausender-)Preis der entsprechenden Staffelmengen verwendet.

Nach der Speicherung werden die Texte in Lexware abgespeichert und der Preis des Artikels festgelegt und gespeichert.

Sollte der Preis bei z.B. 401,54 landen, so kann man den Einzelpreis in LogiSCORE editieren, so dass man daraus 399,00 oder 390,00 EUR machen kann. Der rechnerische Preis wird angezeigt, und der Benutzer kann diesen im Einzelpreis-Feld überschreiben.

Diese Vorgehensweise funktioniert für die Belegarten von Angebot bis Rechnung, wobei man gedruckte Rechnungen nicht mehr via LogiSCORE ändern kann.

4.16.2 Erläuterung der Funktionen

Auf der oberen Seite des Bildschirms zeigt man die Positionen des gewählten Auftrags an. Positionen, die Stücklistenartikel sind, werden fett dargestellt.

In der Mitte des Bildschirms sind die zur jeweils markierten Position möglichen Einzelposten aufgelistet (Listenfeld mit Kontrollkästchen), und rechts dann der sich daraus ergebende Preis, zusätzlich das E-Preis-Feld und das Textfeld mit dem sich daraus ergebenden Langtext.

Der Langtext und der Einzelpreis des Artikels werden immer überschrieben, egal ob es ein neuer oder ein bestehender Auftrag ist.

Vorgehensweise:

1. Auftrag in Lexware erfassen
2. Stücklisten-Artikel mit Menge und Preis 0 einfügen
3. Auftrag in LogiSCORE auswählen
4. Stücklisten-Artikel in der linken Liste markieren
5. Gewünschte Einzelposten in Listenfeld auswählen
6. Evtl. Text und/oder Preis anpassen
7. Speichern
8. Auftrag in Lexware drucken oder versenden

LogiSCORE erkennt Artikel, die eine Stückliste haben können, an einem Eintrag im Freifeld x mit Eintrag „A1“, „A2“ etc.

Die Einzelposten zu diesen Artikeln haben in Freifeld x den korrespondierenden Eintrag „B1“ etc.

Die Bildschirmmaske in LogiSCORE enthält eine übersichtliche Liste alle Positionen, der dazu jeweils möglichen Einzelposten und dem aus der Auswahl resultierenden Preis, verbunden mit einer Eingabemöglichkeit.

The screenshot shows the Microsoft Access - LogiSCORE application window. The main area is titled 'Auftrags-Positionen' and contains a table with columns: P..., P..., Kurztext, Langtext, Menge, Einh., Preis, Pos.-Preis, UST., and Preis pro. The table lists four positions:

P...	P...	Kurztext	Langtext	Menge	Einh.	Preis	Pos.-Preis	UST.	Preis pro
1	ST	Datenaufbereitung	- Adressimport- Adressvalidierung	1.000	Stck.	90,00	50,00	19	1.000
2	ST	Motor-Regler	SEN42-25-20-025-S-01-R	1		20,00	16,81	19	1
3	ST	Druck und Verarbeitung		6.000	Stck.	60,00	302,52	19	1.000
4	ST	Stromzähler		1	Stck.	12,00	10,08	19	1

Below this table is a section titled 'Einzelposten zur Position' with a table of sub-items:

Art.-Nr.	Waren...	Match...	Bezeichnung	Beschreibung	Menge	Einh.	Preis	Staffel...	Preis pro
<input checked="" type="checkbox"/> 110	Var. St...	Adress...	Adressimport		1.000		50,00	1	1.000
<input checked="" type="checkbox"/> 111	Var. St...	Adress...	Adressvalidierung		1.000		50,00	1	1.000
<input type="checkbox"/> 112	Var. St...	Dublet...	Dublettencheck		1.000		50,00	1	1.000
<input type="checkbox"/> 3201...	Var. St...	Steuer...	Elektr.Baugruppe	Steuerplatine BG...	1.000		0,00	1	1
<input type="checkbox"/> 4101...	Var. St...	Stecke...	Steckeranbau	Steckeranbau BG40	1.000		0,00	1	1

At the bottom, there is a section 'Eigenschaften der Position' with a text field for 'Pos.-Text' containing '- Adressimport' and '- Adressvalidierung'. Below that are input fields for 'Einzelpreis' and 'rechnerisch', both showing '100' and '1.000' with 'Stck.' units.

Abbildung 26: Variable Stückliste erstellen

Beispiel:

Artikel	Bezeichnung	Freifeld 1
13110	Datenaufbereitung	A1
13120	Adressimport	B1
13130	Adressvalidierung	B1
13140	Dublettencheck	B1
14110	Druck und Verarbeitung	A2
14120	Druck s/w	B2
14130	Druck 4c	B2
14140	Druck 1-seitig	B2
14150	Druck 2-seitig	B2
14160	Druck A3	B2
14170	Falzen	B2
14180	Kuvertieren	B2
14180	Frankieren	B2
14190	Schreddern	B2

Tabelle 17: Mögliche Zusammenstellung von Stücklisten und Einzelposten

4.16.3 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
13110	Artikel-Freifeld für variable Stückliste		1
12150	Auto-Open-Formular	frm_Auswahl_Auftrag	0
11210	Standard-Funktion für Aufträge		6
13120	Kurz- oder Langtext verwenden	Kurztext	

Tabelle 18: Einstellungen für variable Stückliste

4.17 Artikel-Etiketten mit Seriennummern

4.17.1 Erläuterung der Funktionen

4.17.2 Erläuterung der Einstellungen

4.18 Firmenübergreifende Suche nach Positionen und Kunden

4.18.1 Erläuterung der Funktionen

4.18.2 Erläuterung der Einstellungen

4.19 DHL-Sendungsnummern

4.19.1 Export der Auftragsdaten

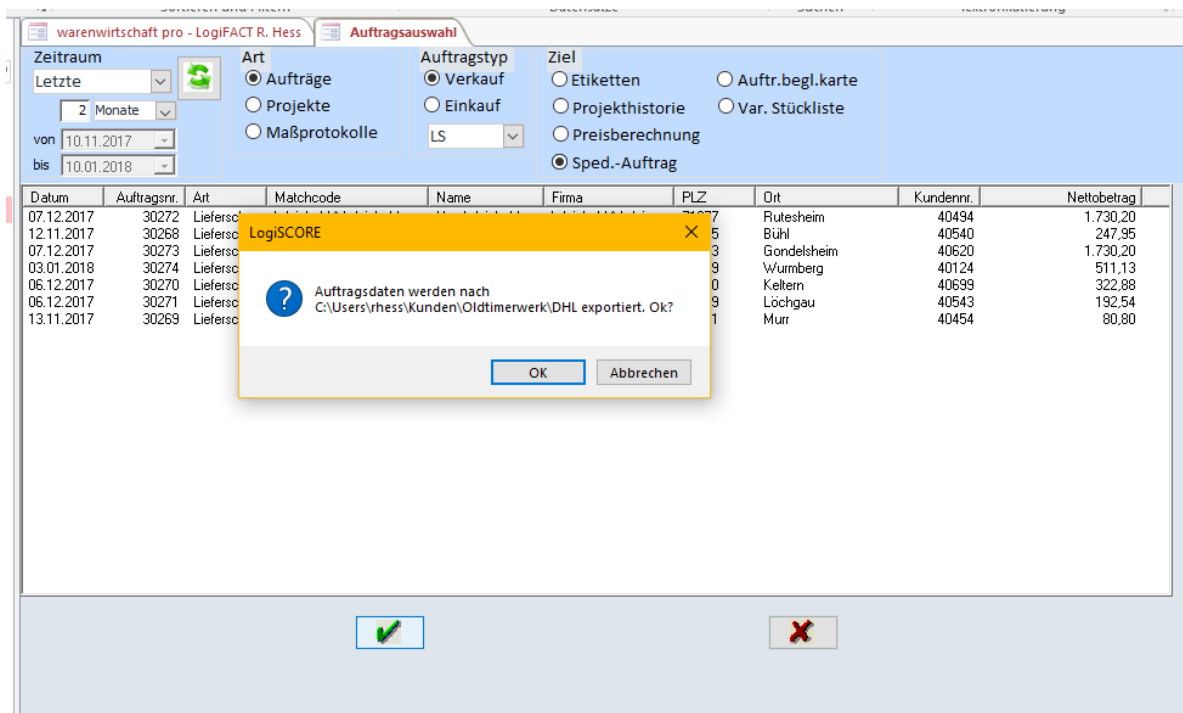
DHL-Sendungsnummern sind in der eCommerce-Welt mit Internet-Shops zwischen Versendern und Endkunden ein unerlässliches Mittel zur Sendungsverfolgung.

Zunächst sind die Sendungsnummern im DHL-Portal sichtbar und auch auf dem Paketaufkleber vorhanden. Aber der Reihe nach.

Problematisch ist nun, dass die Sendungsnummer jeder Sendung zum Zeitpunkt der Bestellung im Shop natürlich noch nicht vorliegen kann, da der Auftrag ja erst eine Bestellung und noch keine Lieferung ist. Wird der Shop-Auftrag vom Schnittstellen-Programm LexShop vom Webshop zu Lexware transferiert, so ist die Bestellung als Lieferschein importiert.

Die Lexware-Auftragsdaten der von LexShop importierten Shop-Bestellungen befinden sich also nun als Lieferscheine in Lexware. Diese Aufträge sollen nun mit DHL versendet werden. Dazu muss man die Aufträge in das DHL-Geschäftskundenportal einfügen. Dies kann manuell geschehen, oder - wie in diesem Fall natürlich eleganter - automatisiert über eine CSV-Schnittstelle.

Hierzu wird das kostenlose Polling-Tool von DHL verwendet. Dieses schaut in regelmäßigen Abständen nach, ob in einem bestimmten Verzeichnis zu übernehmende CSV-Dateien liegen.

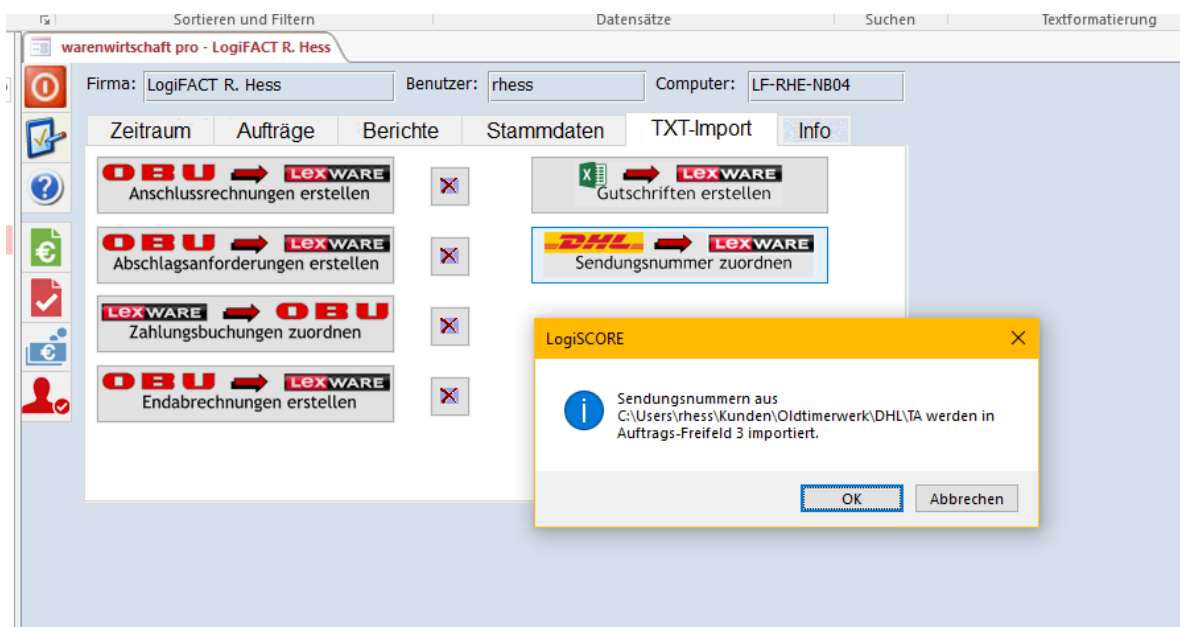


Gibt es welche, so wird die Datei gelesen und geprüft und der Inhalt ins Geschäftskundenportal übernommen. Der Status lautet „unfertige Sendungen“, weil das DHL-Label noch nicht gedruckt

wurde. Als Referenz-Nummer für DHL verwendet LogiSCORE die Bestellnr. des Auftrags im Shop. Diese wird auch als Bestellnr. in Lexware importiert. Die unfertigen Sendungen lassen sich elegant mittels eines Barcode-Scanners suchen, denn die Bestellnr. kann als Barcode auf dem Lieferschein ausgegeben werden. Wird das Paket-Label gedruckt, so ist der Status „versendet“ und die Sendungsnummer ist generiert und kann der Bestellnr. zugeordnet werden.

4.19.2 Import der Sendungsnummern

Wird im DHL-Geschäftskundenportal ein Tagesabschluss gefahren, so werden alle versendeten Aufträge in einer Tagesabschluss-Datei vermerkt - mit Referenz- und Sendungsnummer! Diese Datei wird von LogiSCORE gelesen und die Sendungsnummer wird in einem Auftrags-Freifeld zugeordnet. Somit kann in Lexware anhand der Sendungsnummer der Auftrag gefunden werden.



Weiterhin kommt nun auch noch sync4 ins Spiel. Dieses Tool muss den Rücktransport der Sendungsnummer von Lexware zum Shop übernehmen. Damit ist der Kreislauf geschlossen und der Kunde kann seinen Auftrag im Shop mit der Sendungsnummer und der dazugehörigen Paketverfolgung aufrufen.

4.19.3 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
12280	DHL-Export	ja/nein	
12190	Verzeichnis für Tagesabschluss-Dateien	C:\DHL\TA	
12180	Auftrags-Freifeld für Sendungsnummer		3

Tabelle 19: Einstellungen für Sendungsnummern-Ex- und -Import

4.20 Projekt-Summenliste als Pivot

4.20.1 Erläuterung der Funktionen

Aus einer möglichen Sicht der Kostenrechnung ist ein Projekt eine Kostenstelle in Lexware. Das Ziel ist es, eine Übersicht aller Erlöse getrennt nach Honoraren und Nebenkosten pro Projekt und Jahr zu haben.

Folglich wurde in LogiSCORE eine Abfrage erstellt, die dieses liefert, das Ergebnis nach Excel exportiert und dort in eine Pivot-Tabelle transformiert.

Es wird der Bericht „Projektliste“ verwendet, der den eingestellten Zeitraum und die konfigurierte Kostenstelle verwendet. Die beiden Einstellungen für die Warengruppen sind in den Optionen hinterlegt.

4.20.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
13210	Warengruppe Honorare	Langtext der Warengruppe	
13220	Warengruppe Nebenkosten	Langtext der Warengruppe	
21650	alle Kst oder ohne Haupt-Kst laden	00 = ohne Haupt-Kst, ** = alle Kst	

Tabelle 20: Einstellungen für Projekt-Summenliste als Pivot

4.21 Mengenstatistik mit Gewichten

In Lexware gibt es in Extras → Statistik die Möglichkeit, Artikelmengen pro Kunde in einem bestimmten Zeitraum auszuwerten. Diese Statistik ist hilfreich, jedoch fehlt die Ausgabe des Gesamtgewichts für diese Artikel. Ist man gezwungen, für das Umweltmanagement bestimmte Statistiken zu erstellen, so erweitert LogiSCORE die Lexware-Statistik um die Gewichtsspalte.

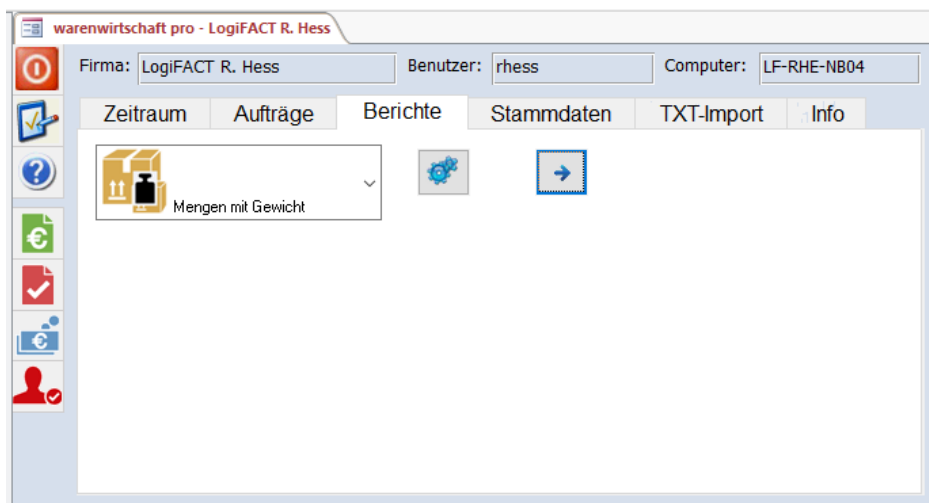



Abbildung 27: Mengenstatistik mit Gewichten

Es wird der im Reiter „Zeitraum“ eingestellte Zeitraum verwendet, sowie der konfigurierte Kunde (Schaltfläche KONFIGURIEREN ()).

5 Funktionen Buchhalter pro

5.1 Betriebsabrechnungsbogen

5.1.1 Erläuterung der Funktionen

5.1.2 Erläuterung der Einstellungen

5.2 Team-BWA ausgeben

5.2.1 Erläuterung der Funktionen

5.2.2 Erläuterung der Einstellungen

5.3 Kostenträger-Auswertung ausgeben

5.3.1 Erläuterung der Funktionen

5.3.2 Erläuterung der Einstellungen

5.4 Bäcker-BWA / erweiterte BWA ausgeben

5.4.1 Erläuterung der Funktionen

5.4.2 Erläuterung der Einstellungen

5.5 Debitoren-Import

5.5.1 Erläuterung der Funktionen

5.5.2 Erläuterung der Einstellungen

5.6 OP-Bearbeitung

5.6.1 Erläuterung der Funktionen

Hauptsächlich die Auswertung über OP-Listen verbirgt sich hinter diesem Menüpunkt.

5.6.2 Erläuterung der Einstellungen

5.7 Kontenblatt-Druck

5.7.1 Erläuterung der Funktionen

5.7.2 Erläuterung der Einstellungen

5.8 Berichte

5.8.1 OP-Liste nach Vertreter

Die Anforderung ist, eine Liste der Offenen Posten getrennt nach Vertriebsgebiet auszugeben. Man möchte den Vertretern jeweils eine Excel-Tabelle ihrer betreuten Kunden geben, die überfällige Posten haben.

Dazu wählt man auf dem ersten Registerblatt den Zeitraum aus, in dem sich die offenen Posten befinden sollen. Danach wählt man den Bericht „OP-Liste“ aus.

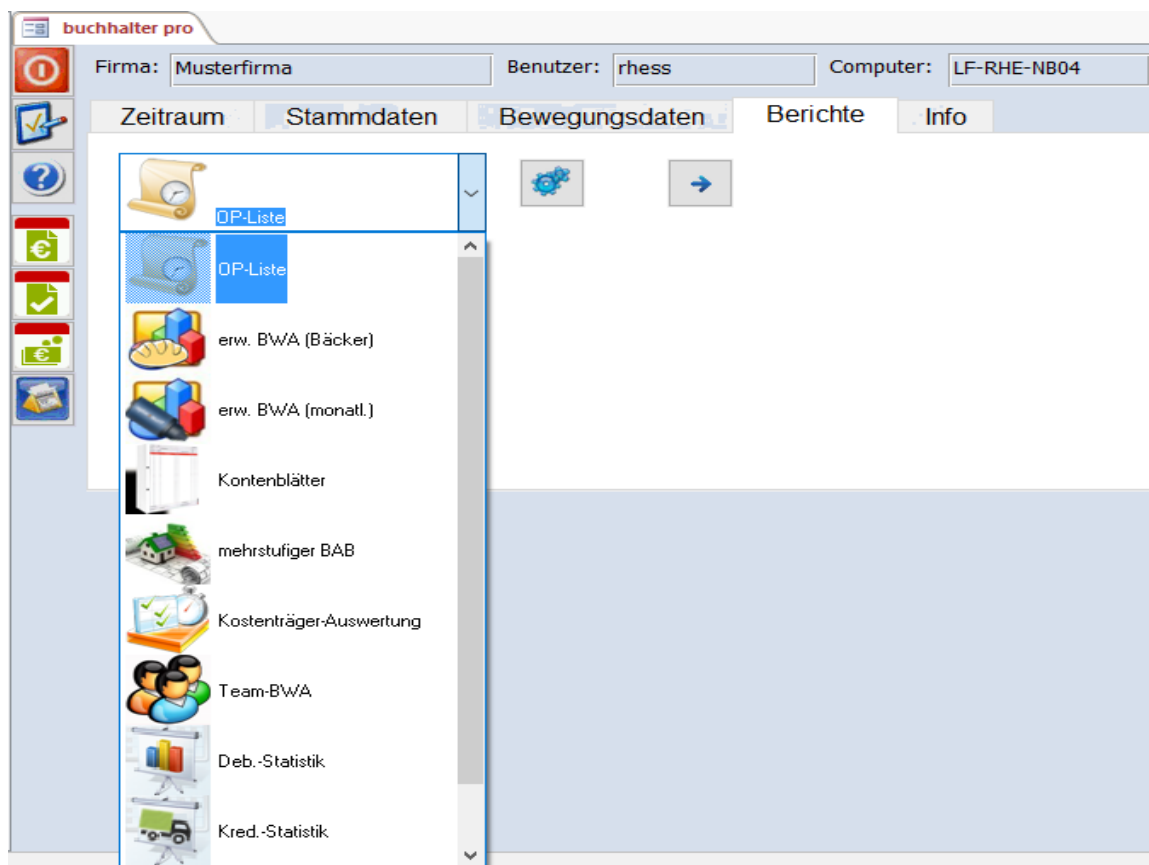


Abbildung 28: Bericht OP-Liste

Man kann diesen noch konfigurieren mittels der Schaltfläche EINSTELLUNGEN ().

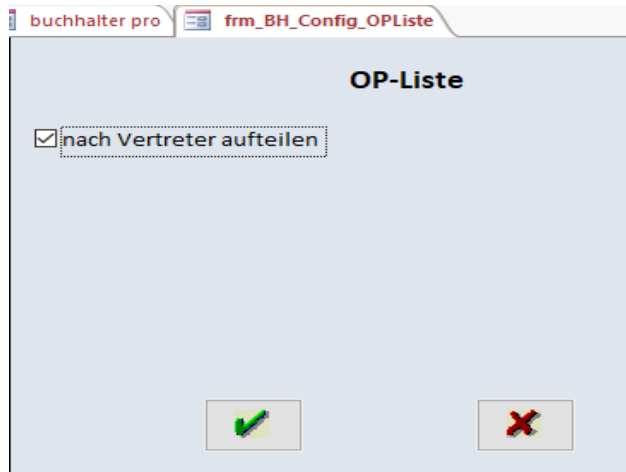



Abbildung 29: Konfiguration der OP-Liste

Nach Bestätigung der Konfiguration mit OK und einem Klick auf AUSFÜHREN () beginnt die Ausgabe in Excel-Dateien. Das Verzeichnis der Ausgabe ist natürlich konfigurierbar.

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
21560	Verzeichnis Team-BWAs	L:\OP-Listen	

Das Namensmuster der Excel-Dateien ist „OP-Liste_<Vertreter>_<DatumBis>.xlsx“.

5.8.2 Erlöse mit Geldfluss

Eine andere Variante ist die Möglichkeit, die gestellten Rechnungen nicht nur mit offenen Posten, sondern auch mit bezahlten Aufträgen anzuzeigen. So kann man sehen, wie viele der Rechnungen bereits bezahlt sind und wieviel noch offen ist, also den Umsatz mit der Liquidität vergleichen. Dieser Bericht erstellt gleich die entsprechende Pivot-Ansicht in Excel. Als Berichtsgrundlage werden die Debitoren-Umsätze der im Berichtszeitraum eingestellten Periode verwendet.

	A	B	C
1	Vertreter	(Alle)	
2	Sachkonto	(Alle)	
3			
4	Zeilenbeschriftungen	Summe von berechnet	Summe von bezahlt
5		167,30	167,30
6		39,90	39,90
7		68,68	68,68
8		46,18	0,00
9		23,90	23,90
10		89,80	89,80
11		528,82	43,18
12		9,90	9,90
13		294,80	294,80
14		525,10	525,10
15		1.244,40	1.244,40
16		486,30	486,30
17		2.792,00	2.792,00
18		30,00	30,00
19		192,20	192,20
20		164,12	164,12
21		372,65	372,65
22		380,00	380,00
23		23,90	23,90
24		119,80	117,41
25		180,65	-180,65
26		1.674,05	1.001,69
27		82,24	82,24
28		59,83	59,83
29		1.308,57	1.308,57
30		63,70	63,70
31		23,90	23,90
32		47,80	47,80
33	Gesamtergebnis	11.040,49	9.472,62

Abbildung 30: Erlöse mit Geldfluss

5.8.3 Kostenträger-Stammblatt

Das Kostenträger-Stammblatt hat zwei Voraussetzungen, damit es erzeugt werden kann:

- Erw. BWA (monatl.)
- Import der Zeiterfassung

Damit die Erlöse und Kosten, die auf einen Kostenträger gebucht wurden, in einer Excel-Vorlage ausgegeben werden können, müssen diese Daten aus verschiedenen Quellen gelesen werden. Die Buchungen werden aus Lexware gelesen und im Rahmen der erweiterten BWA (monatlich) auch nach Kostenträgern gespeichert. Die Bestandteile der Löhne und Gehälter an den Kostenträger-Werten kommen aus der Zeiterfassung, die folglich vorher importiert werden muss.

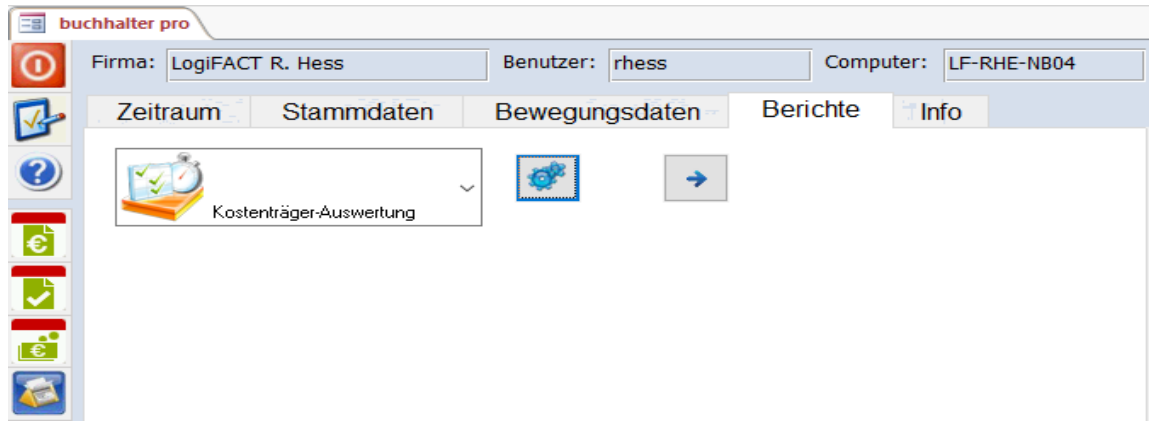


Abbildung 31: Kostenträger-Stamblatt-Auswertung

Man kann dieses noch konfigurieren mittels der Schaltfläche EINSTELLUNGEN ().

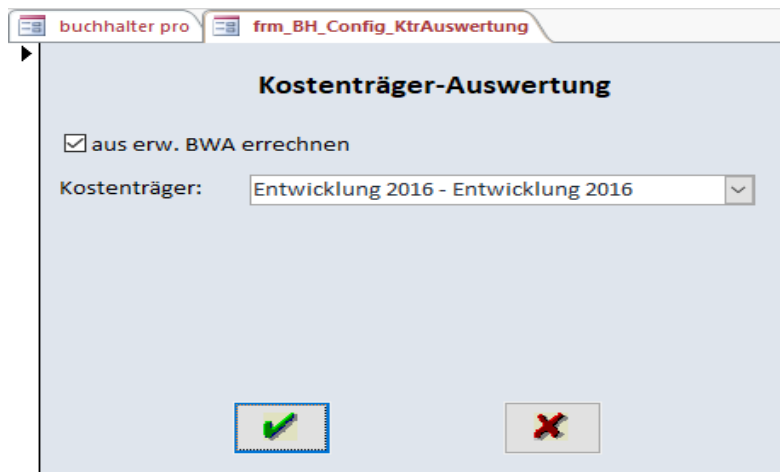



Abbildung 32: Konfiguration des Kostenträger-Stamblatts

Nach Bestätigung der Konfiguration mit OK und einem Klick auf AUSFÜHREN () beginnt die Ausgabe in Excel-Dateien. Das Verzeichnis der Ausgabe ist natürlich konfigurierbar.

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
22310	MGK %		11,2
22320	VerwGK %		7,4
22330	VertrGK %		16,6
22340	Name der Vorlagen-Datei	Kostenträger-Auswertung.xlsx	
22350	Zielverzeichnis der KTr-Auswertung	B:\Ordner	
22360	Sensor		

5.8.4 Debitor-Statistik

5.8.5 Kreditor-Statistik

6 Funktionen Lohn+Gehalt pro

6.1 Zeiterfassungs-Vorlagen erzeugen

6.1.1 Erläuterung der Funktionen

Mitarbeiter kennen meist Excel-Vorlagen als Zeiterfassungs-Methode. Deshalb wurde eine Möglichkeit geschaffen, möglichst komfortabel über Excel Zeitaufwände einzutragen. Dabei reichen die Wünsche von der Erfassung eines kompletten Arbeitstages incl. Pausen und Uhrzeiten der geleisteten Arbeit, bis hin zur reinen Projekterfassung, bei der nur die Projekt-Stunden des Tages gefüllt werden müssen.

Zunächst werden die Daten aller Mitarbeiter aus den Lexware-Stammdaten gelesen. Wichtige Angaben sind Personalnummer, Ein- und Austritt und Name. Auch wenn die Lohnabrechnung nicht über Lexware läuft, kann man trotzdem die Stammdaten übernehmen. Es wird dann eben ein eigener Kalender für die Zeiterfassung erzeugt, unabhängig vom Abrechnungsmonat.

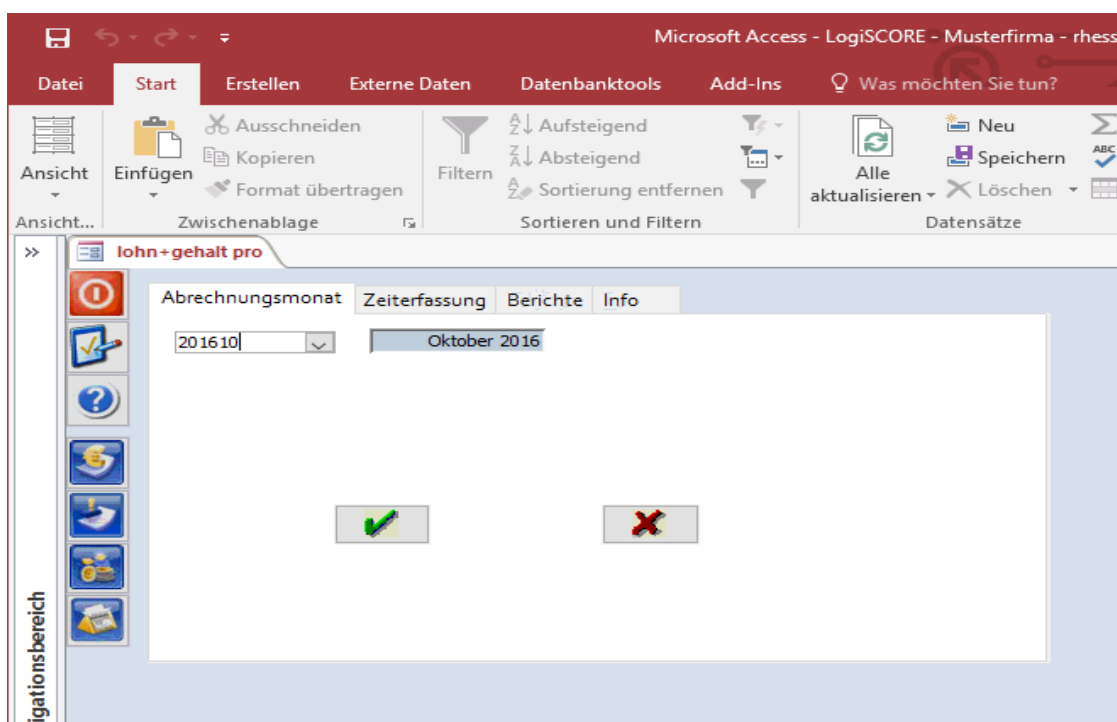


Abbildung 33: Startmaske der Zeiterfassung

Für die aktiven Mitarbeiter werden vollautomatisch die Vorlagen erzeugt, in der sie ihre Zeiten erfassen. Es werden gleich die Kostenstellen bzw. Projekte ergänzt, auf die sie ihre Zeiten buchen können. Ebenso wird berücksichtigt, ob man die von - bis-Zeiten oder nur die Anzahl Stunden eintragen möchte.

Es werden die Regel-Arbeitszeiten des Mitarbeiters bzw. des ganzen Betriebs berücksichtigt, und eine Urlaubsaufstellung ist im unteren Bereich enthalten. Die Abrechnung der Über- bzw. Unterstunden kann ebenfalls damit durchgeführt werden.

Pers.-Nr.	Anrede	Name	Vorname	gelöscht?	ausgetr.?	Geb.-Dat.	weibl.?	Stundens
1	Frau	Preiss	Iris	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	22.06.1969	<input checked="" type="checkbox"/>	
2		Preiss	Iris	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	22.06.1969	<input checked="" type="checkbox"/>	
3	Frau	Schwämme	Gabriele	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	21.03.1963	<input checked="" type="checkbox"/>	
4	Herr	Frenzel	Olaf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	17.12.1970	<input type="checkbox"/>	
5	Frau	Hess	Cindy	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	09.11.1979	<input checked="" type="checkbox"/>	
7	Frau	Rapp	Michaela	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	19.02.1968	<input checked="" type="checkbox"/>	
8	Herr	Bauer	Enrico	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	18.06.1984	<input type="checkbox"/>	
*				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	

Abbildung 34: Mitarbeiter-Übersicht

Wo-Tag	F	kw	Datum	von	bis	von	bis	von	bis	hin	Pause	Summe	Über/Unter	Kategorie	Bemerkung/Tätigkeit	Projekt/Kostenträger
Fr	26	01	07.2016												Artrag 10,5 h von Juni	
So	28	03	07.2016													
Di	27	05	07.2016	08:45	13:45							3:00	3:00		Outlook	
Do	27	07	07.2016	11:00	13:00							2:00	-5:00		Fahrtkosten	
Fr	27	08	07.2016	13:00	15:00							3:00	3:00		Mahlzeit w/LEX vor Ort	
So	27	09	07.2016	00:00	0:00											
Mo	28	11	07.2016													
Di	28	12	07.2016													
Mi	28	13	07.2016													
Do	28	14	07.2016	08:45	13:45							5:00	-2:00		LEX vor Ort	
Fr	28	15	07.2016													
Sa	28	16	07.2016													
So	28	17	07.2016													
Mo	29	18	07.2016													
Di	29	19	07.2016													
Mi	29	20	07.2016													
Do	29	21	07.2016	08:35	12:35							4:00	-3:00		Besprechung Urlaub	
Fr	29	22	07.2016													
Sa	29	23	07.2016													
So	29	24	07.2016													
Mo	30	25	07.2016													
Di	30	26	07.2016													
Mi	30	27	07.2016													
Do	30	28	07.2016	09:00	13:00							4:00	-3:00		diverses	
Fr	30	29	07.2016													
Sa	30	30	07.2016													
So	30	31	07.2016													

Abbildung 35: Excel-Erfassung

6.1.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
31110	Dateiname Zeiterfassung	C:\TEMP\00026_Svob_Srdjan.xlsm	
31120	Verzeichnis CSV-Datei	C:\CSVAusgabe	
31130	Dateiname Master-Vorlage	C:\Users\rhess\Gast\LogiSCORE\Produktion\Daten\Zeiterfassung.xlsm	
31140	Passwort für Blattschutz	îšĩ•¥Æí•ÿ	

31150	Verzeichnis für Mitarbeiter-Templates	C:\Temp	
31160	Gehe zu aktuellstem Abrechnungsmonat		1
31170	Erfassungs-Spalten ausblenden?	Nein	
31180	Mindest-Pausen berechnen		0
31190	Erfassung		1
31210	Quelle für Projekte	LG	
31220	Speicherort für Projekte	M:\Projekte\Projektliste.txt	
31230	Sortierung für Projekte/Kostenträger	asc	
31240	Spaltenbreite Projekte/Kostenträger		60
31250	Soll-Arbeitszeit berücksichtigen		1
31260	Arbeitszeit-Übertrag vornehmen		1
31300	Lexware-Kalender verwenden		1

Tabella 21: Einstellungen für Zeiterfassungs-Vorlagen

6.2 Zeiterfassungs-Dateien einlesen

6.2.1 Erläuterung der Funktionen

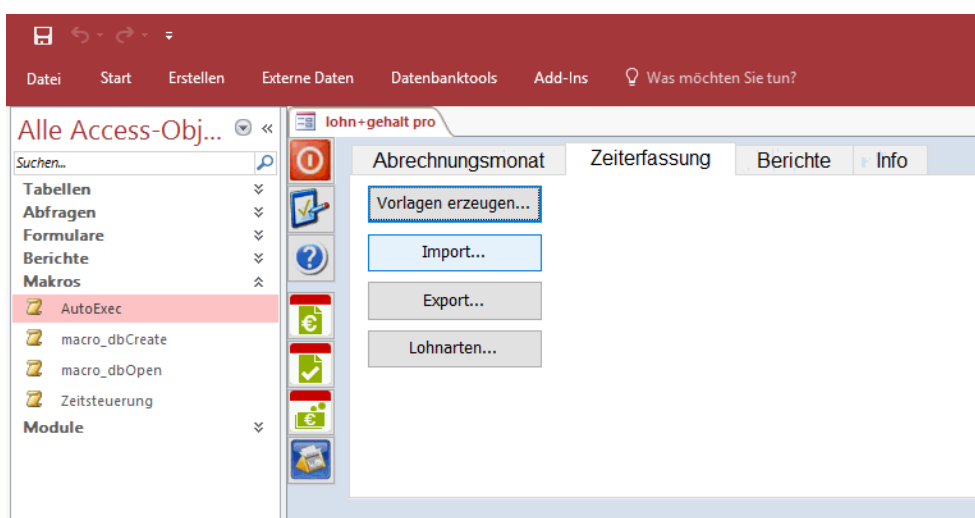


Abbildung 36: Import der Zeiterfassungs-Dateien

Der Import der Zeiterfassungsdateien kann manuell oder zeitgesteuert erfolgen. Beim automatischen Import wird eine vorgegebene Dateistruktur durchsucht, und alle Dateien, die sich seit dem letzten Abgleichdatum geändert haben, werden erneut eingelesen. Es wird immer der Monat eingelesen, der dem Verzeichnisnamen entspricht.

Unterhalb des Stammverzeichnisses gibt es Verzeichnisse mit Jahreszahlen (2017, 2018, ...) und unterhalb dieser gibt es eine Struktur mit folgenden Unterverzeichnissen: 1Januar, 2Februar, 3März etc.

Es werden immer alle Jahre und alle Monate durchsucht, ob es irgendwo noch eine geänderte Datei gibt. Diese wird dann geöffnet, der Monat eingelesen und alle in der Datenbank befindliche Zeiteinträge dieses Monats durch die aktuellen Werte ersetzt.

Beim manuellen Import wird eine konkrete Datei ausgewählt und diese importiert. Der automatische Import ist für größere Mengen bzw. für regelmäßigen Lauf konzipiert, der manuelle Import nur für einzelne Dateien.

Der Aufruf von LogiSCORE entscheidet über die Automatik: werden die Kommandozeilenparameter im Autostart oder auf dem Server verwendet, so wird der zeitgesteuerte Import verwendet. Wird LogiSCORE ohne Parameter aufgerufen, so erfolgt der Import manuell.

6.2.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
31270	Excel-Zeiterfassung via OLE oder ADO auslesen	ADO	
31280	Stamm-Verzeichnis Zeiterfassungsdateien	X:\Zeiterfassung	

Tabelle 22: Einstellungen für Zeiterfassungs-Import

6.3 Projektliste ausgeben

6.3.1 Erläuterung der Funktionen

6.3.2 Erläuterung der Einstellungen

7 Funktionen Kundenmanager pro

7.1 Sales & Rental-Schnittstelle

7.1.1 Erläuterung der Funktionen

Adressen von cobra nach Sales & Rental

Die Sales & Rental-Schnittstelle ist eine stille Schnittstelle ohne Masken; sie läuft zeitgesteuert. Alle fünf Minuten wird per Aufgabenplanung das Access-Programm gestartet. Es wird geprüft, ob es in diesem Zeitraum geänderte oder neue Adressen in cobra gab. Diese Adressen werden dann in einem bestimmten Format per Textdatei übertragen.

Die Schnittstelle ist für die Vergabe von Kundennummern zuständig, das ist ein wesentliches Merkmal. Nicht das Zielsystem vergibt die Nummern, sondern Sales & Rental bekommt diese schon geliefert.

Dazu prüft das Programm, ob der Kunde bereits eine Kundennummer aus Lexware hat (4-stellig) und stellt dann eine passende Kundennummer zur Verfügung (6-stellig) durch Addieren eines Offsets (aktuell 900.000) zur Lexware-Kundennummer.

Sales & Rental holt die Adressen ab und schiebt die Schnittstelle nach Verarbeitung ins done-Unterverzeichnis.

Belege von Sales & Rental nach cobra

Im Gegenzug übermittelt Sales & Rental alle Belege wie Angebote, Rechnungen etc. in Form einer Textdatei an die Schnittstelle. Im Zuge der zeitgesteuerten Prüfung werden im zweiten Schritt die Belege und Belegpositionen eingelesen und in die allgemeine cobra-ERP-Schnittstelle geschrieben.

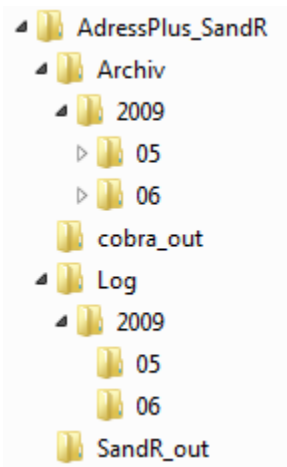


Abbildung 37: Ordnerstruktur der Sales & Rental-Schnittstelle

7.1.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
10100	LX_Firma	IQF2	
10200	LX_ODBC_User	Odbclx	
10300	LX_ODBC_Passwort	îšĭ•¥Æĭ·Ÿ	
10400	LX_ODBC_DSN	LXSYDSN	
10500	LX_ODBC_Server	192.168.2.12	

10530	Lexware-Version		12,01
40160	Datenbankname KM-Datenbank (Pfad + Dateiname)	L:\Cobra\2011\Daten\Kunden.adr	
40190	Datenbanktechnologie (SQL / Access)	SQL	
40100	Datenbankname (Initial Catalog)	Kunden	
40110	Username SQL Server-Datenbank		
40120	Passwort des Datenbank-Benutzers		
40130	Servername (Data Source)	SRV-03\COBRA	
40140	Integrierte Sicherheit verwenden (SSO)		1
40150	Provider-Name	SQLOLEDB.1	
40160	Datenbankname KM-Datenbank (Pfad + Dateiname)		
40170	Datenbankuser		
40180	Passwort des Datenbank-Benutzers		
41460	Basis-Verzeichnis		
41470	Benutzername für Netzwerkfreigabe		
41480	Paßwort für Netzwerkfreigabe		
40200	Datenbankname (Initial Catalog)	Kunden	
40210	Username SQL Server-Datenbank		
40220	Passwort des Datenbank-Benutzers		
40230	Servername (Data Source)	SRV-03\COBRA	
40240	Integrierte Sicherheit verwenden (SSO)		1
40250	Provider-Name	SQLOLEDB.1	
40260	Datenbankname KM-Datenbank (Pfad + Dateiname)		
40270	Datenbankuser		
40280	Passwort des Datenbank-Benutzers		

Tabelle 23: Einstellungen für LogiSCORE

7.2 Tagesbericht

7.2.1 Erläuterung der Funktionen

7.2.2 Erläuterung der Einstellungen

7.3 Fahrtkosten

7.3.1 Erläuterung der Funktionen

Diese Funktion wurde aus Eigenbedarf entwickelt, da LogiFACT die Fahrtkosten zu den Kunden sehr transparent und kundenindividuell ermittelt.

Voraussetzung ist ein installiertes (und bei der premium-Variante mitgeliefertes) Produkt „klickTel Routenplaner Deutschland und Europa 2011“. Damit kann nun die Entfernung und Fahrtdauer zu jedem Kunden bestimmt werden. Mit den hinterlegten Sätzen für Fahrtzeiten und Kilometern kann nun ein Betrag errechnet werden, der in Lexware in der Kundenpreisliste hinterlegt wird. Zu Rate gezogen wird ein spezieller Artikel, der in den Stammdaten festgelegt werden kann.

Zunächst erfolgt die Kundenauswahl, für die die Fahrtkosten berechnet werden sollen (Einzel- oder Mehrfachauswahl).

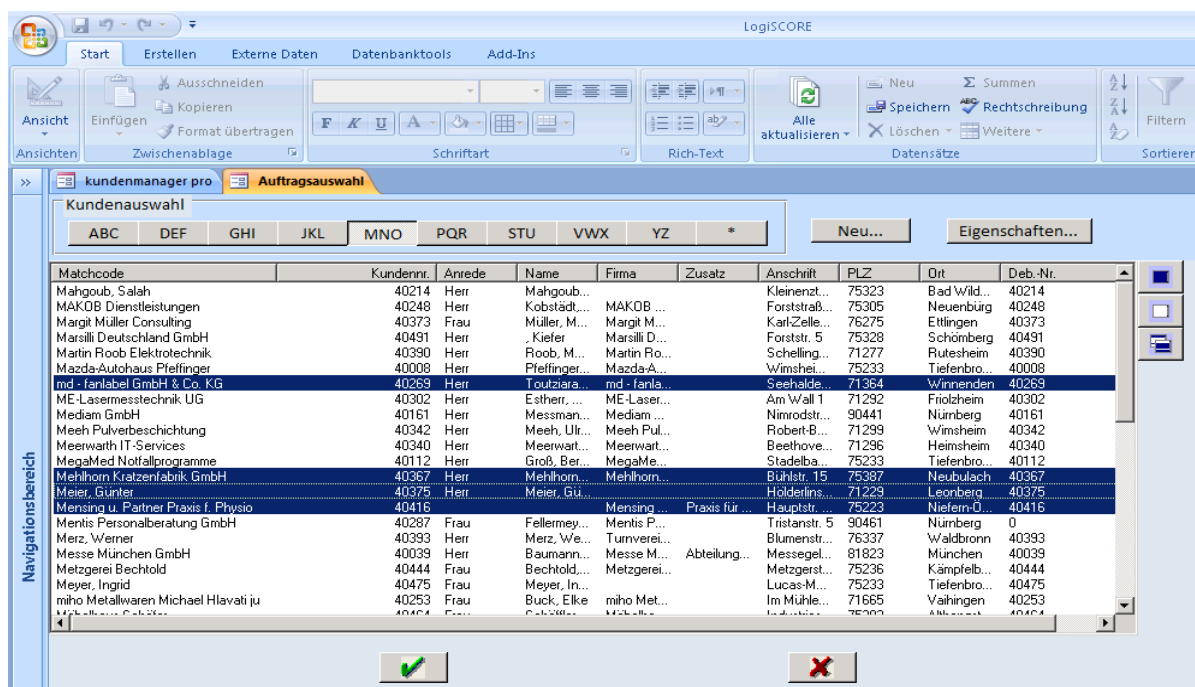


Abbildung 38: Kundenauswahl für Fahrtkosten-Ermittlung

Nach Klick auf Ok wird der Routenplaner gestartet und die Eingabe der Start- und Zieladresse mittels Autolt simuliert. Die Route wird berechnet und wenn das Ergebnis ermittelt wurde, wird dieses in die Bestandteile Reisedauer und Entfernung zerlegt und mit dem jeweiligen Betrags-Satz multipliziert und am Ende auf zehn Cent kaufmännisch gerundet. Bei Preisaktualisierungen wird nur der bereits gespeicherte Wert für Entfernung und Fahrzeit genommen und mit den Parametern für Kilometer- und Stundensatz multipliziert.

Das Ergebnis wird sowohl in die Lexware-Datenbank übertragen (Kundenpreisliste), als auch in die cobra-Kunden-Datenbank auf dem SQL Server. Der Grund ist, dass der individualisierte Text nicht in die Lexware-Tabellenspalte passt.

Wird nun ein Angebot o.ä. geschrieben, und der Artikel „Fahrtkosten“ ausgewählt, so wird der Preis aus der Kundenpreisliste und der Text aus der LogiSCORE-Datenbank geholt.

Pos	Menge	Text	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
1	5,00 Std.	NetworkService • PC-Support - Allgemeine Anwendungsunterstützung (z.B. Microsoft Office) und PC-Support - Konfiguration MS-Updates - Installation von MS-Updates - Serverneustart - Download MS-Office Home & Business	57,90	289,50
2	10,00 Stck.	Patchkabel 10m	1,00	10,00
3	15,00 Stck.	Patchkabel 15m	1,00	15,00
4	1,00 x	Fahrtkosten 75233 Tiefenbronn - 75387 Neubulach: 27,8 km, Dauer 00:33 h	51,30	51,30
Gesamt Netto				365,80

Abbildung 39: kundenindividueller Artikel "Fahrtkosten"

7.3.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
10100	LX_Firma	IQF2	
10200	LX_ODBC_User	odbclx	
10300	LX_ODBC_Passwort	ŧšĭ•¥ÆÍ›Ÿ	
10400	LX_ODBC_DSN	LXSYDSN	
10500	LX_ODBC_Server	192.168.2.12	
10530	Lexware-Version		12,01
40200	Datenbankname (Initial Catalog)	LogiSCORE_Dat	
40210	Username SQL Server-Datenbank	cobra_sql	
40220	Passwort des Datenbank-Benutzers	cobra_sql	
40230	Servename (Data Source)	KD-SRV-NR\SQLEXPRESS	
40240	SSPI verwenden = 1		1
40250	Provider-Name	SQLOLEDB.1	
40260	Dateiname der Datenbank		
40270	Benutzername	bkunde	
40280	Passwort des Datenbank-Benutzers	ŧšĭ•¥ÆÍ›Ÿ	
40290	Technologie	SQL	
44000	Fahrtkosten km-Preis		0,59
44100	Fahrtkosten Stunden-Preis		59,20
44110	Pauschale für bestimmte PLZ		7,50

44120	Text für Pauschale	Pauschale Tiefenbronn	
44130	PLZ für Pauschale	75233	
44200	Fahrtkosten Fenstername Routenplaner	klickTel Routenplaner Deutschland und Europa 2011	
44300	Fahrtkosten Programm-Pfad Routenplaner	C:\Program Files (x86)\klickTel\Routenplaner Deutschland und Europa 2011\KDROUTE.EXE	
44400	Fahrtkosten Daten-Pfad Routenplaner-Ergebnis	C:\Temp\Fahrtkosten.xlsx	
44500	Fahrtkosten LX-Artikelnummer der Fahrtkosten	1494	

Tabelle 24: Einstellungen für Fahrtkosten

7.4 Problemmeldungen

7.4.1 Erläuterung der Funktionen

7.4.2 Erläuterung der Einstellungen

7.5 Adress-Synchronisation Cobra mit Lexware

7.5.1 Erläuterung der Funktionen

Ein wesentlicher Vorteil von LogiSCORE ist es, dass auf sehr viele unterschiedliche Datenbanken zugegriffen werden kann und somit Schnittstellen möglich werden, die voll- oder halbautomatischen Datentransfer ermöglichen.

Eine dieser Schnittstellen wurde notwendig, weil die Lexware-Schnittstelle in Cobra nicht mehr so arbeitet wie in früheren Versionen. Die Kundenanlage in Lexware aus Cobra heraus soll wieder so zuverlässig funktionieren wie zuvor. Daher gibt es nun eine solche Schnittstelle in LogiSCORE, die den Matchcode vorgibt, die die Vertreterdaten und die Zahlungsbedingung mit vorbelegten Cobra-Daten füllt und die die Kundennummer und den Matchcode in Cobra zurückschreibt.

Diese Schnittstelle funktioniert sowohl mit cobra AdressPLUS als auch mit cobra CRMPPLUS/PRO.

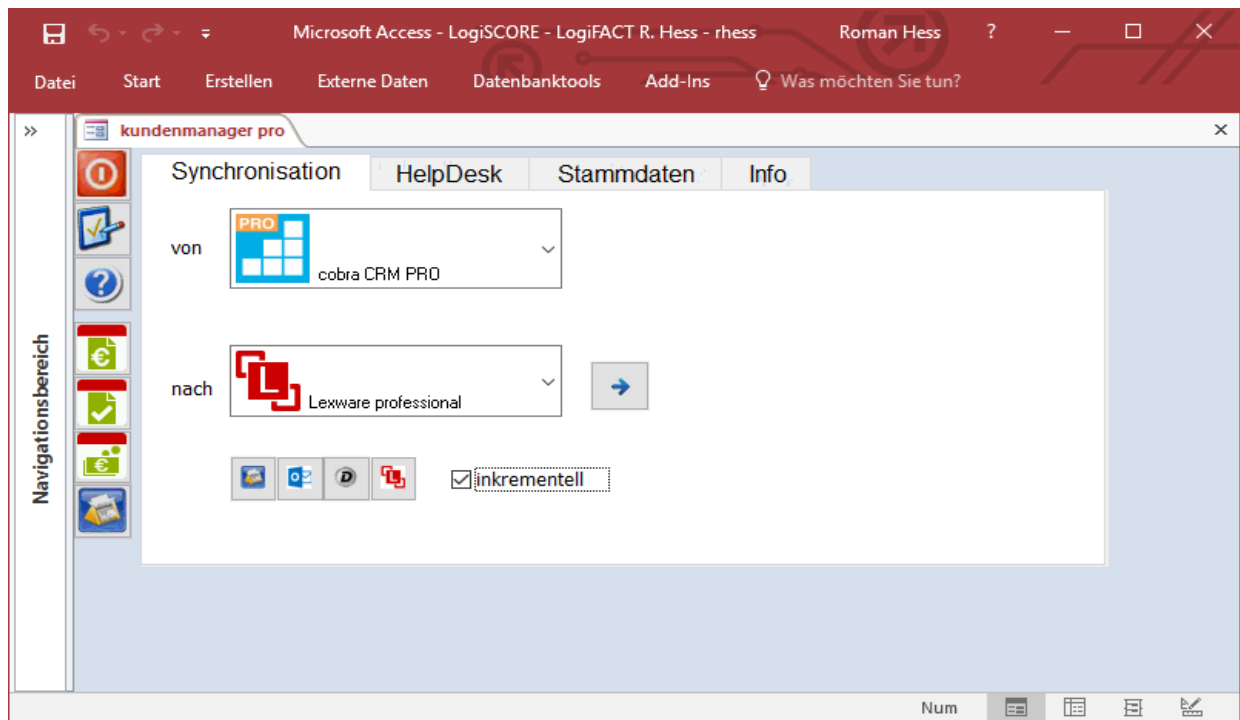




Abbildung 40: Cobra-Lexware-Schnittstelle

Zur Auswahl der Cobra-Lexware-Schnittstelle stellt man im oberen Auswahlfeld entweder das blaue „cobra CRM PRO“ oder das grüne „cobra Adress PLUS“ ein, und im unteren Auswahlfeld „Lexware professional“. Das Kontrollkästchen „inkrementell“ steuert, ob alle Änderungen initial (Häkchen ausgeschaltet) oder nur seit dem letzten erfolgreichen Abgleich (Standard) übertragen werden sollen.

Im zweiten Schritt wählt man die abzugleichenden Daten aus. Bei mehreren Adressdatenbanken können diese auch zu ihrer jeweiligen zugeordneten Lexware-Firma abgeglichen werden.

Die Auswahl erfolgt mit der Schaltfläche  „cobra-Datenbank suchen“. Hier wird die passende ADL-Datei ausgewählt und die dazu passende Firma ermittelt.

Die Übertragung wird durch die Schaltfläche  „Ausführen“ ausgelöst. Hierbei erhält der Benutzer zunächst die Information, wieviele Adressen abgeglichen werden, und kann die Aktion bestätigen oder an dieser Stelle noch abbrechen.

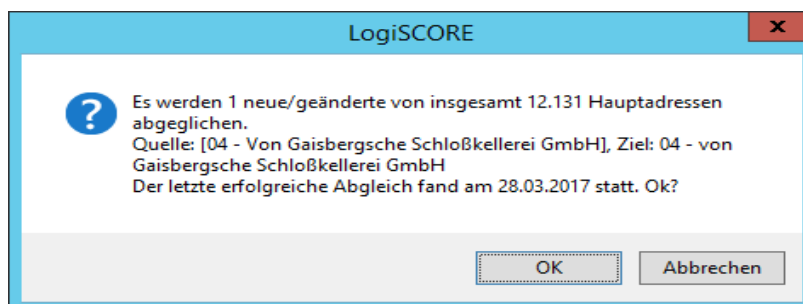


Abbildung 41: Cobra-Lexware-Schnittstelle vor dem Start

Im Ergebnis werden die Adressen in Lexware an den Zustand in cobra angeglichen, und dies betrifft die Kundenadressen im Stamm wie auch die in den Abo-Vorgängen.

7.5.2 Erläuterung der Einstellungen





ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
	Kundenmanager/cobra-Datenbank suchen		
	Outlook-Ordner suchen		
	David-Adressordner suchen		
	Lexware-Datenbank suchen		
22150	Standard-Zahlungsbedingung	30 Tage netto	
41450	Feldname cobra für Kundennr	FAKTURNRO	
41490	cobra-Wawi-Schnittstelle (SQL / Access)	SQL	
41610	cobra-Version		18.1
41620	cobra-Lexware-Wawi-XML-Datei	C:\Temp\TErp.xml	für alte Lexware-Wawi-Schnittstelle
41630	Lexware-Kunden updaten		Kunde mit cobra-Daten überschreiben? (0 = nur Einfügen, 1 = Einfügen und Aktualisieren, 2 = nur Aktualisieren)
41680	Welche Registerkarte beim Start anzeigen?		0 = Synchronisation, 1 = HelpDesk, 2 = Stammdaten etc.
41690	Lexware-Matchcode updaten		Kunde mit cobra-Daten überschreiben? (0 = nur Einfügen, 1 = Einfügen und Aktualisieren, 2 = nur Aktualisieren)
45210	Eigenen Matchcode benutzen		Logischen Feldnamen eintragen (z.B. Matchcode_c)
45220	Inaktiv-Flag abgleichen		Logischen Feldnamen eintragen (z.B. Inaktiv)
45230	nur aktuellen Bearbeiter berücksichtigen		1

Tabelle 25: Einstellungen für die cobra-Lexware-Schnittstelle

7.6 Adress-Synchronisation Cobra mit FRITZ!Box

7.6.1 Erläuterung der Funktionen

Die FRITZ!Box von AVM erfreut sich großer Beliebtheit als Router und Telefonanlage, da sie eine große Funktionsvielfalt bietet und sehr zuverlässig arbeitet. Zudem gibt es viele clevere Software-Funktionen. Eine davon ist das FRITZ!Box-Telefonbuch.

Hiermit kann man zentral in der FRITZ!Box Adressen und Telefonnummern speichern, die von allen angeschlossenen Telefonen und sogar Telefonanlagen angezeigt und übernommen werden können. Da Cobra als zentrales Adresssystem arbeitet, ist es überflüssig, die FRITZ!Box separat mit eigenen Telefonnummern zu füttern.

Hier nutzt man die Cobra-FRITZ!Box-Schnittstelle, die alle Daten an die FRITZ!Box übertragen kann und man dann ein zentrales Telefonbuch hat.

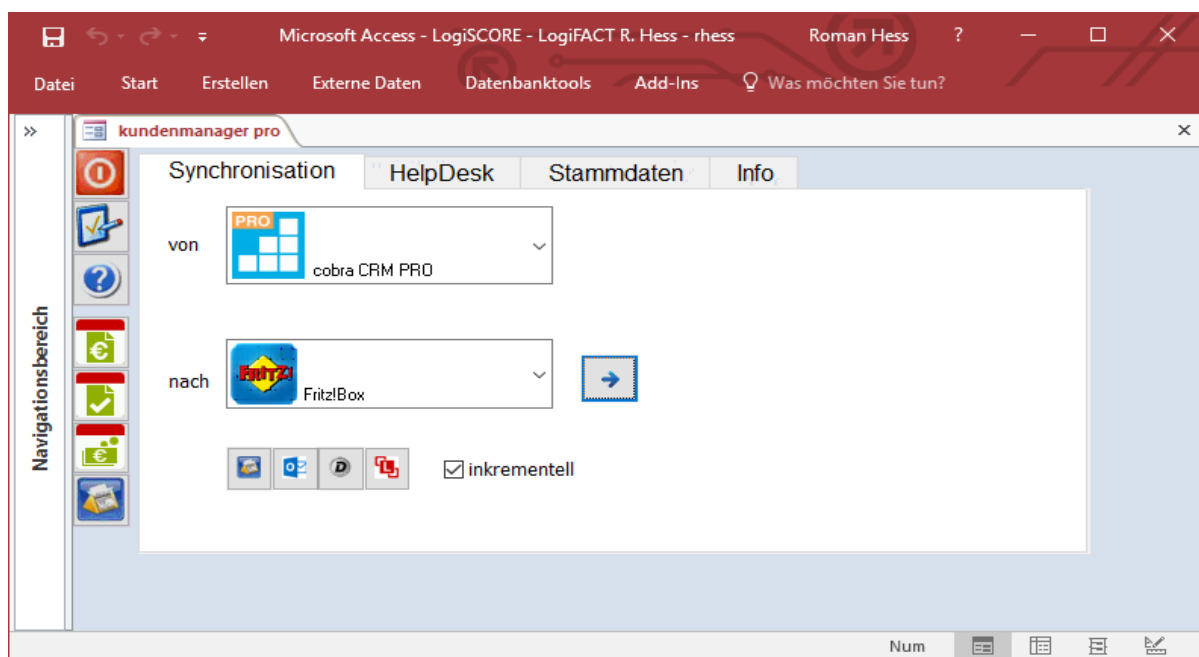




Abbildung 42: Cobra-FRITZ!Box-Schnittstelle vor dem Start

Die Auswahl erfolgt mit der Schaltfläche  „cobra-Datenbank suchen“. Hier wird die passende ADL-Datei ausgewählt.

Die Übertragung wird durch die Schaltfläche  „Ausführen“ ausgelöst. Hierbei erhält der Benutzer zunächst die Information, wieviele Adressen abgeglichen werden, und kann die Aktion bestätigen oder an dieser Stelle noch abbrechen.

Dann wird eine XML-Datei mit allen Telefonbucheinträgen im FRITZ!Box-konformen Standard erstellt. Der Benutzer speichert die Datei in einem Verzeichnis seiner Wahl, das in der Einstellung 41460 voreingestellt wird.

In der FRITZ!Box loggt man sich mit dem Kennwort ein und navigiert zur Seite „Telefonbuch“. Dort wählt man die Funktion „Wiederherstellen“.

Die erzeugte XML-Datei wählen Sie als Quelle aus und klicken auf „Wiederherstellen“. Die FRITZ-Software liest die Daten ein und dann sind alle cobra-Adressen, die nicht inaktiv sind und die über eine beliebige Telefonnummer verfügen im Telefonbuch sichtbar.

Der Vorteil ist, dass auf vielen Telefonen direkt der entsprechende Name angezeigt wird, wenn eine im Telefonbuch bekannte Nummer anruft.

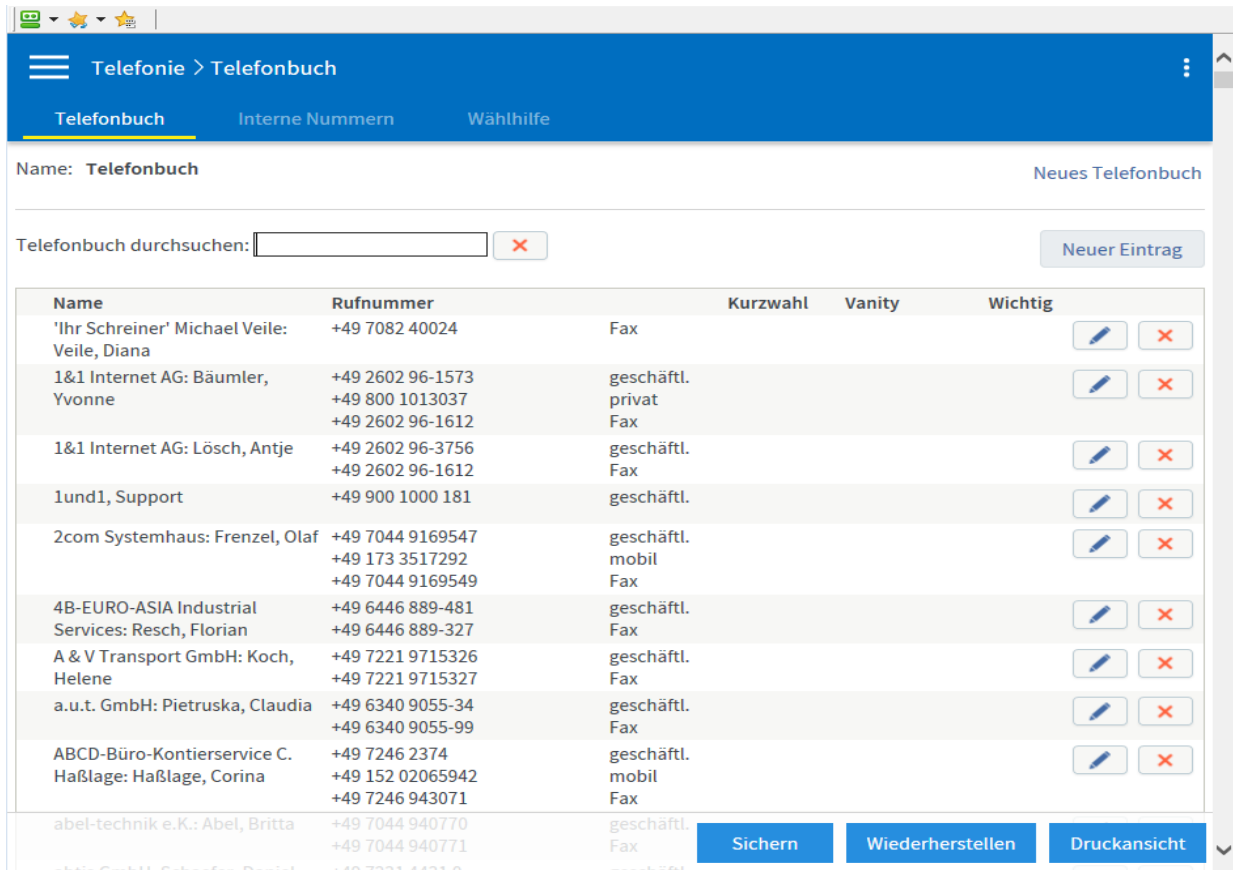


Abbildung 43: FRITZ!Box-Telefonbuch nach der Wiederherstellung

7.6.2 Erläuterung der Einstellungen


ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
	Kundenmanager/cobra-Datenbank suchen		
41460	Zielverzeichnis	M:\Büro\Adressen	
41610	cobra-Version		18.1
41620	cobra-Lexware-Wawi-XML-Datei	C:\Temp\TErp.xml	für alte Lexware-Wawi-Schnittstelle
41680	Welche Registerkarte beim Start anzeigen?		0 = Synchronisation, 1 = HelpDesk, 2 = Stammdaten etc.

Tabelle 26: Einstellungen für die cobra-Lexware-Schnittstelle

7.7 Adress-Synchronisation Cobra mit Tobit David

7.7.1 Erläuterung der Funktionen

Alternativ zu Microsoft Outlook bzw. alternativ zu einem Faxgerät kann man die Unified-Messaging-Software David von Tobit verwenden.

Diese enthält ebenfalls einen vollwertigen Mail-Client sowie einen Fax-Client, so dass man auch hier mit einem Adressbuch viel schneller seine geschäftlichen Kontakte erreicht, als wenn man diese jedes Mal eintippen müsste oder wartet, bis sich eine entsprechend große Vorschlagsliste aufgebaut hat.

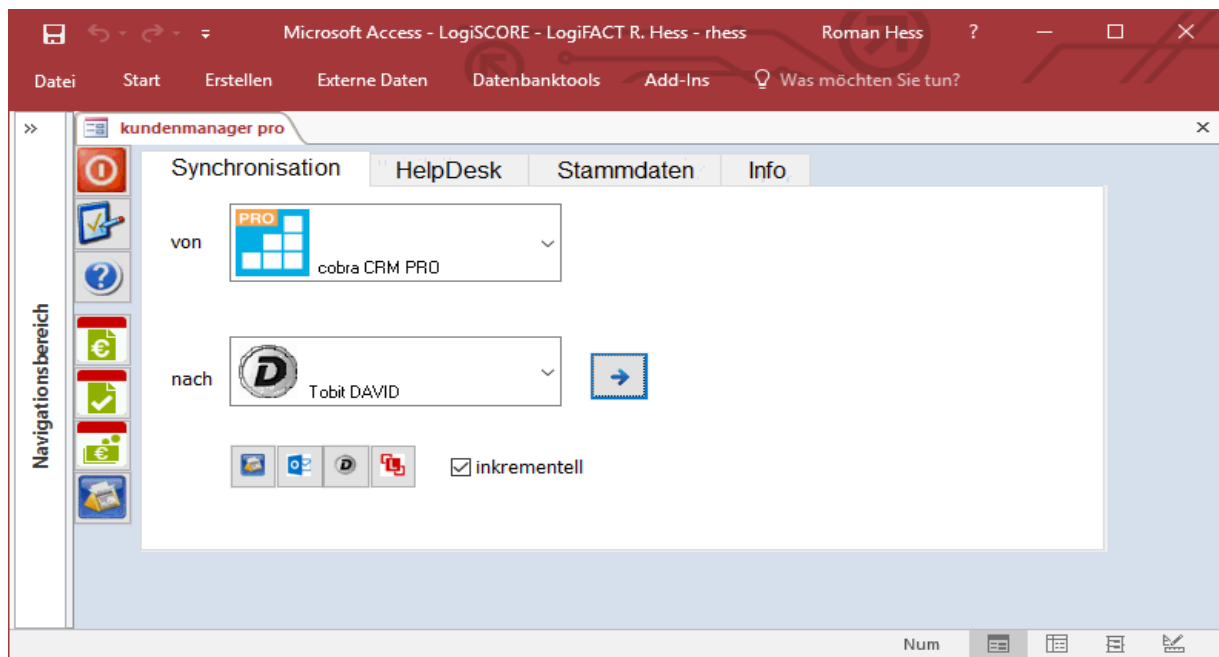



Abbildung 44: cobra-David-Schnittstelle

Die Auswahl erfolgt mit der Schaltfläche  „David-Adressordner suchen“. Hier wird der passende globale Kontakte-Ordner ausgewählt.

Die Übertragung wird durch die Schaltfläche  „Ausführen“ ausgelöst. Hierbei erhält der Benutzer zunächst die Information, wieviele Adressen abgeglichen werden, und kann die Aktion bestätigen oder an dieser Stelle noch abbrechen.

7.7.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
	Kundenmanager / cobra-Datenbank suchen		


	David-Adressordner suchen		
41450	Feldname cobra für Kundennr	FAKTURNR0	
41490	cobra-Wawi-Schnittstelle (SQL / Access)	SQL	
41610	cobra-Version		18.1
41620	cobra-Lexware-Wawi-XML-Datei	C:\Temp\TErp.xml	für alte Lexware-Wawi-Schnittstelle
41680	Welche Registerkarte beim Start anzeigen?		0 = Synchronisation, 1 = HelpDesk, 2 = Stammdaten etc.
45000	Globaler oder persönlicher Kontakte-Ordner		1

Tabelle 27: Einstellungen für die cobra-Lexware-Schnittstelle

7.8 Adress-Synchronisation Lexware kundenmanager mit Microsoft Outlook

7.8.1 Erläuterung der Funktionen

Die Adressen im Lexware kundenmanager sind zentrale Daten für eine Firma, die Lexware-Software im Einsatz hat. Diese Adressen müssen ohne großen Aufwand in weiteren Umsystemen verwendet werden können. Ein wichtiges Programm ist Microsoft Outlook, in dem auch Kontakte (= Adressen) vorgehalten werden können. Allerdings sind sie dort lokal für jeden Anwender individuell gespeichert.

Deshalb gibt es eine Schnittstelle in Richtung Microsoft Outlook. Jeder Anwender kann die aktuellen zentralen Adressdaten aus einer kundenmanager-Datenbank in seinen lokalen Outlook-Kontakte-Ordner abgleichen.

Die Synchronisation erfolgt auf Wunsch inkrementell, d.h. es werden nur die Änderungen seit dem letzten erfolgreichen Abgleich synchronisiert.

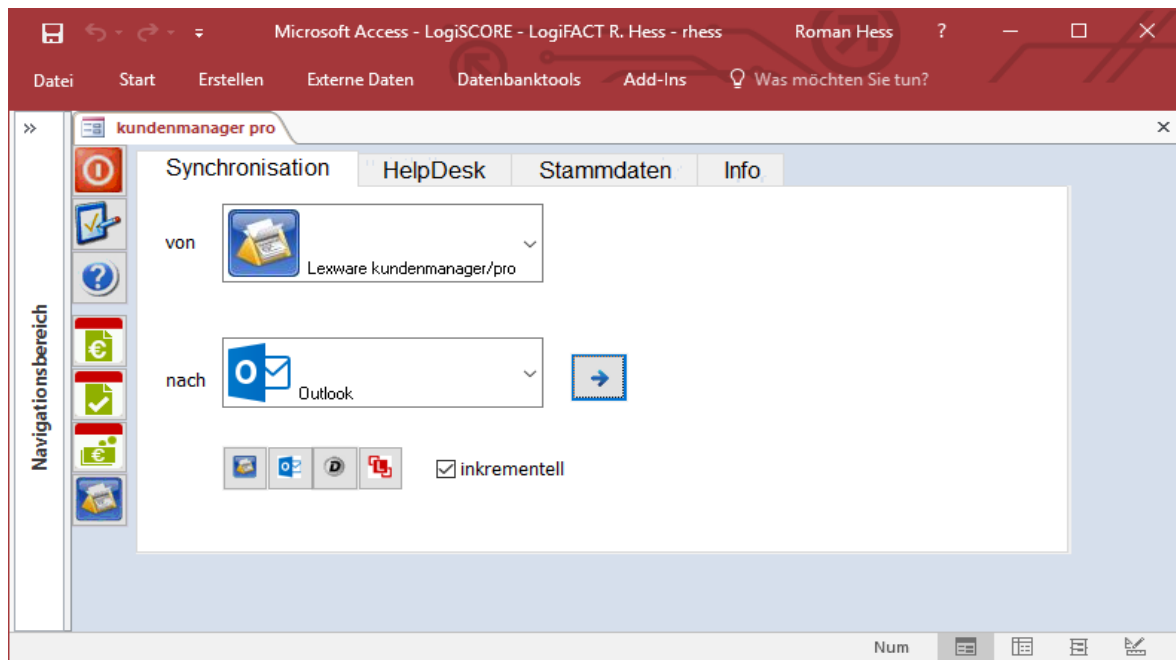


Abbildung 45: kundenmanager-Outlook-Schnittstelle

7.8.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
	Kundenmanager / cobra-Datenbank suchen		
	Outlook-Ordner suchen		
41610	cobra-Version		18.1
41620	cobra-Lexware-Wawi-XML-Datei	C:\Temp\TErp.xml	für alte Lexware-Wawi-Schnittstelle
41680	Welche Registerkarte beim Start anzeigen?		0 = Synchronisation, 1 = HelpDesk, 2 = Stammdaten etc.

Tabelle 28: Einstellungen für die kundenmanager-Outlook-Schnittstelle

7.9 Termine und Aufgaben: Microsoft Outlook zu cobra Adress PLUS / CRM PRO

7.9.1 Erläuterung der Funktionen

Diese Funktion schreibt Termine zu bestimmten Adressen in die cobra-Datenbank, da man über cobra nie mehr als 30 Tage in die Vergangenheit schauen kann. Befinden sich die Termine in der SQL-Datenbank, kann man darüber Berichte abrufen.

In der Konsequenz nutzt man also eine Zusatztabelle (in AdressPLUS eine der beiden möglichen) mit folgenden Spalten:

- Abgeschlossen
- Art
- Beschreibung
- Betreff
- Dauer
- Endezeit
- EntryID
- Erstellt am
- Fällig am
- Gelöscht
- Kalender
- Kategorien
- Ort
- Serientyp
- Startzeit
- Zuletzt geändert

Cobra erstellt eine Termineigenschaft namens „cobraLinkedAddressNew“, an dem LogiSCORE erkennt, dass der Termin aus Cobra kommt, und kann den Termin an die entsprechende Adresse zuordnen. Es werden nur Termine importiert, die diese Termineigenschaft haben.

Gleichzeitig werden neben den Terminen auch die Aufgaben in Outlook mit übernommen.

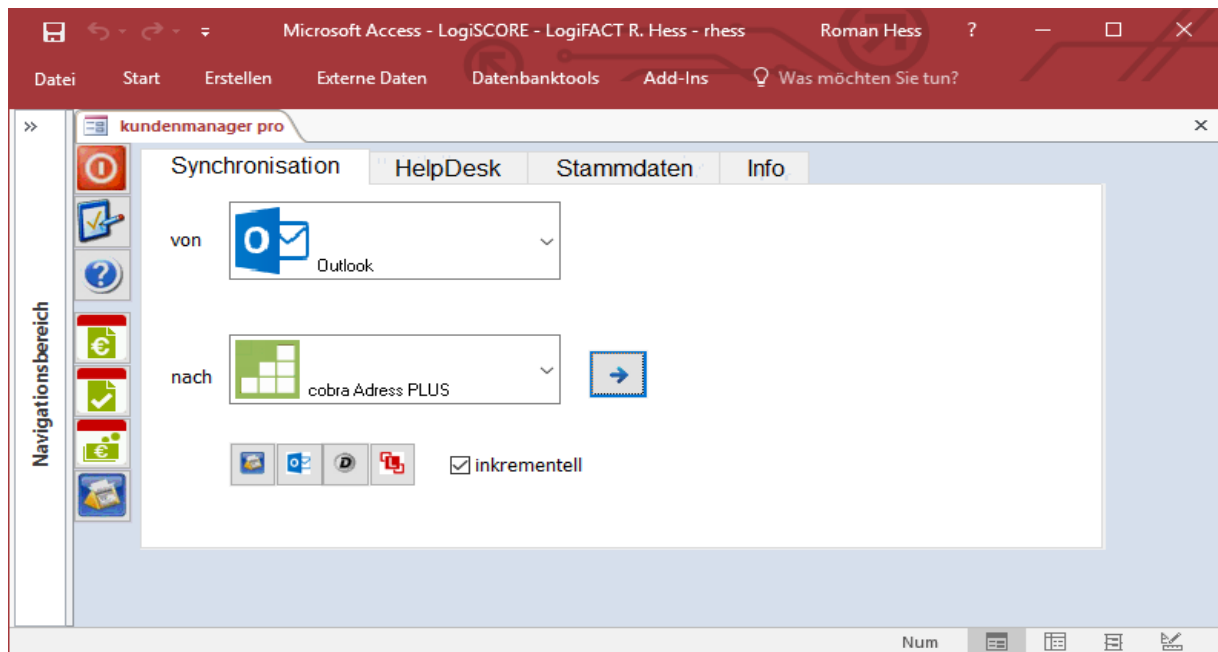


Abbildung 46: Outlook-cobra-Schnittstelle

7.9.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
----	-------------	-----------	----------



	Kundenmanager/cobra-Datenbank suchen		
	Outlook-Ordner suchen		
41610	cobra-Version		18.1
41680	Welche Registerkarte beim Start anzeigen?		0 = Synchronisation, 1 = HelpDesk, 2 = Stammdaten etc.
41710	Termine und/oder Aufgaben speichern?		1 = Termine, 2 = Aufgaben, 3 = Termine + Aufgaben
41720	Datumsformat	dd.mm.yyyy hh24:mi:ss	dd.mm.yyyy hh24:mi:ss oder dd-mm-yyyy hh24:mi:ss
41730	Nur Datumsformat	yyyymmdd	yyyymmdd oder yyyy-mm-dd

Tabelle 29: Einstellungen für die kundenmanager-Outlook-Schnittstelle

7.10 Lexware-David-Schnittstelle

7.10.1 Erläuterung der Funktionen

Die Lexware-David-Schnittstelle überstellt Kundenadressen an den Kontakteordner in David. Dabei werden alle Adressdaten der Kunden, aber auch gleichzeitig der Lieferanten, an David übergeben.

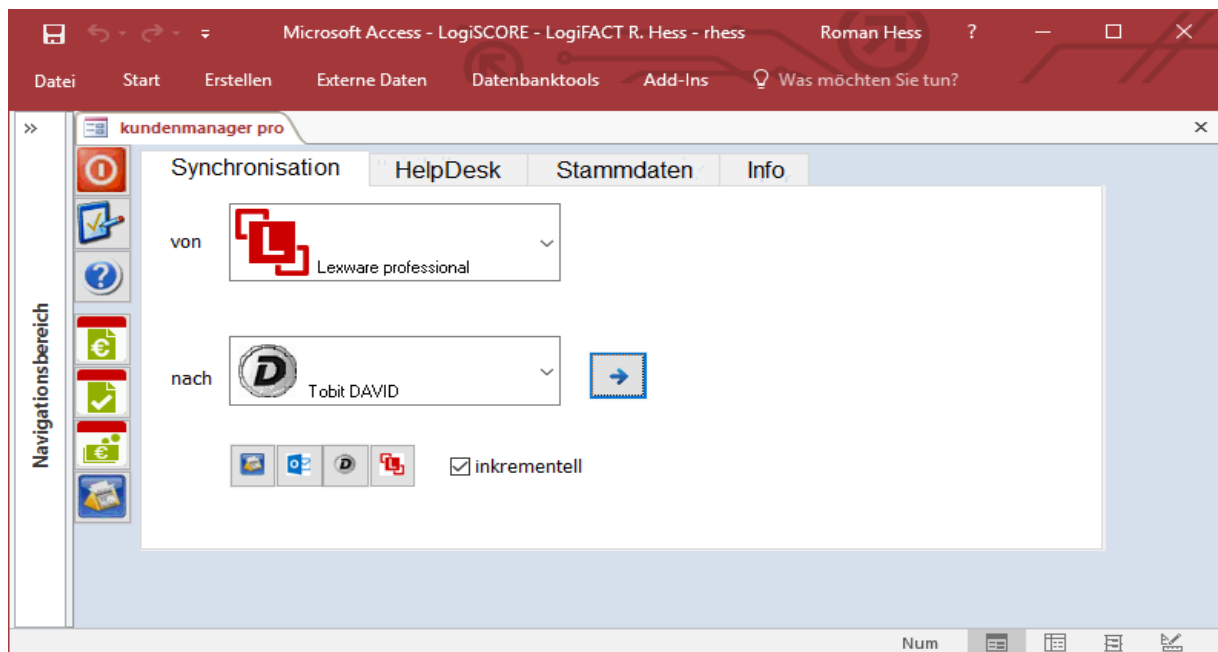


Abbildung 47: Lexware-David-Schnittstelle

7.10.2 Erläuterung der Einstellungen



ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
	David-Adressordner suchen		
	Lexware-Datenbank suchen		
41450	Feldname cobra für Kundennr	FAKTURNRO	

Tabelle 30: Einstellungen für die Lexware-David-Schnittstelle

7.11 Aufteilung von cobra-Datenbanken

7.11.1 Erläuterung der Funktionen

Bei älteren cobra-Datenbanken, die noch aus Access-Datenbanken (*.adr-Dateien) und noch nicht aus SQL Server-Datenbanken (*.adl-Dateien) bestanden, gab es durchaus bemerkbare Geschwindigkeitsprobleme, je größer die Datenbank wurde.

Daher gab es die Anforderung, die Haupt-Datenbank aufzuteilen und in mehrere kleine Datenbanken aufzusplitten. Diese sollten jedoch (selbstverständlich) mit der Haupt-Datenbank synchron gehalten werden. Gleichzeitig wollte man die Adresse ja nur einmal pflegen, so dass auch automatisch geprüft werden musste, in welche der kleineren Datenbanken eine neue Adresse nun dupliziert werden musste.

Hierfür gab es das „Status“-Feld: der Name des Feldes ist fix und in jeder der beteiligten Haupt- und Unterdatenbanken gleich.

Je nach Eintrag des Status-Feldes wurden die Adressen in eine der firmenspezifischen Unterdatenbank synchronisiert.

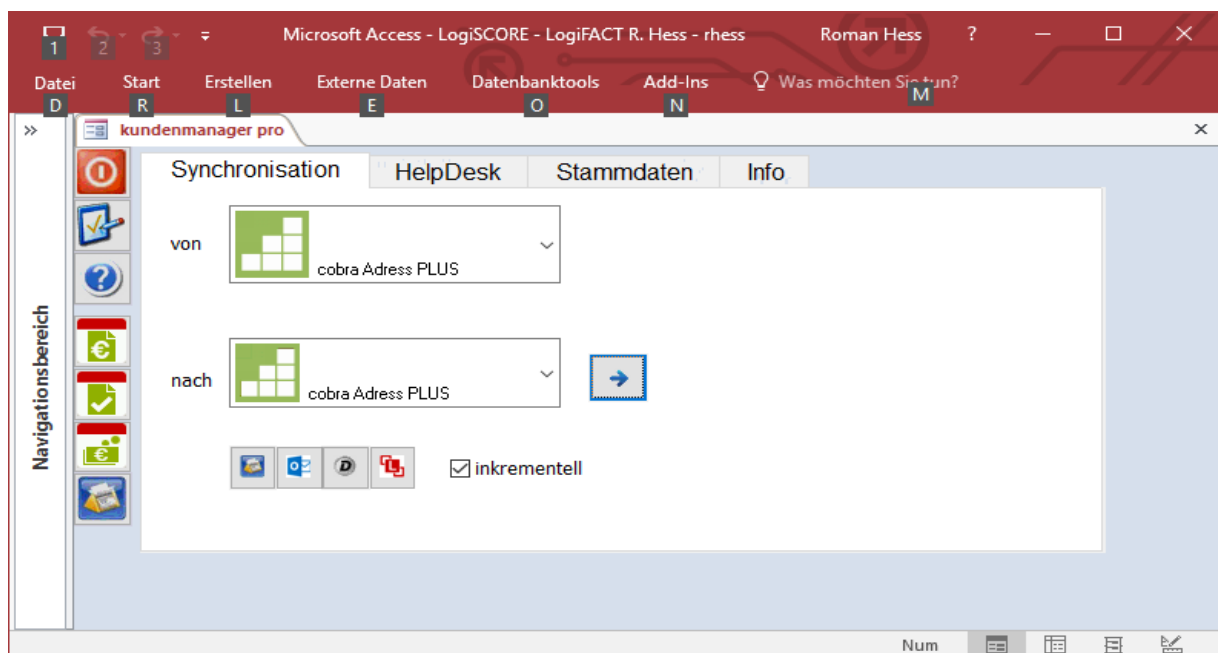


Abbildung 48: Lexware-David-Schnittstelle

7.11.2 Erläuterung der Einstellungen



ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
	Kundenmanager/cobra-Datenbank suchen		
	Outlook-Ordner suchen		
41530 - 41539	Status n für Datenbank 1		Status ohne Leerzeichen
41540 - 41549	Status n für Datenbank 2		Status ohne Leerzeichen
41550 - 41559	Status n für Datenbank 3		Status ohne Leerzeichen
41560 - 41569	Status n für Datenbank 4		Status ohne Leerzeichen
41610	cobra-Version		18.1
41680	Welche Registerkarte beim Start anzeigen?		0 = Synchronisation, 1 = HelpDesk, 2 = Stammdaten etc.
40360	Datenbankname (Pfad + Dateiname)	C:\Daten\MeehHaupt.adr	
40460	Datenbankname (Pfad + Dateiname)	C:\Daten\MeehLB.adr	
40560	Datenbankname (Pfad + Dateiname)	C:\Daten\MeehJC.adr	
40660	Datenbankname (Pfad + Dateiname)	C:\Daten\MeehAB.adr	

Tabelle 31: Einstellungen für die kundenmanager-Outlook-Schnittstelle

7.12 Lexware-cobra-Synchronisation

7.12.1 Erläuterung der Funktionen

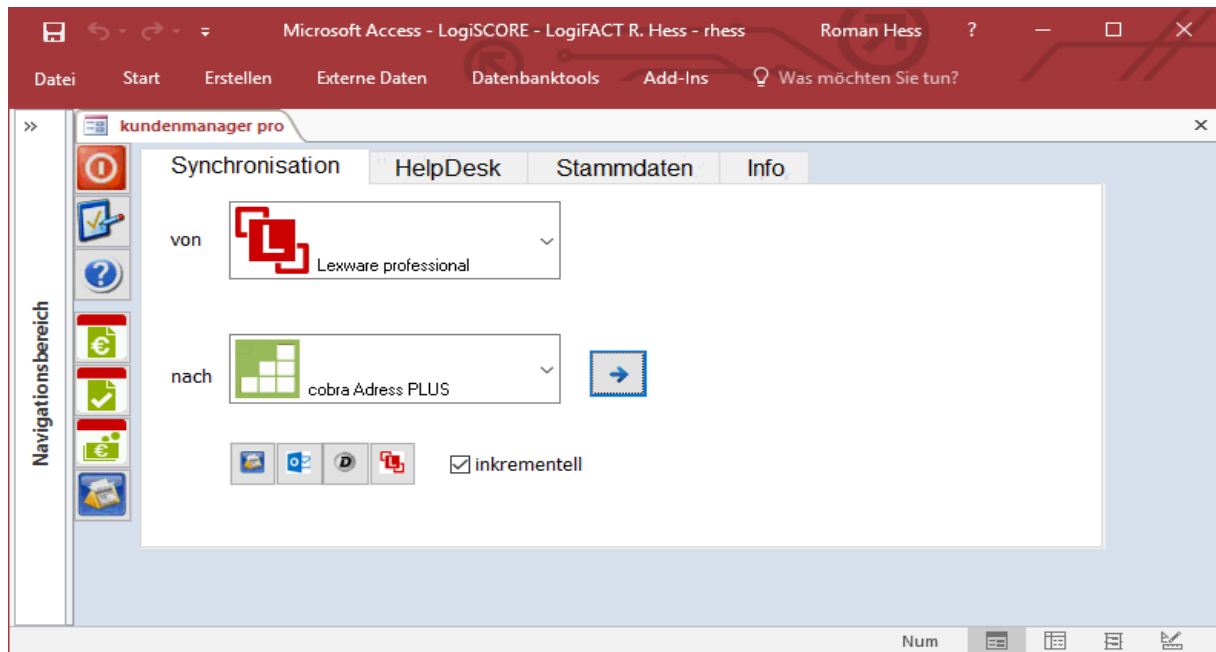


Abbildung 49: Lexware-cobra-Schnittstelle

Die Schnittstelle in diese Richtung - von Lexware nach cobra - rührt von der Notwendigkeit her, einige Felder in cobra mit den Werten aus Lexware zu überschreiben, weil das die von cobra hergestellte Lexware-Schnittstelle nicht mehr kann. Es gab in den letzten Jahren von 2008 bis 2017 mehrere Spezifikationsänderungen an der Schnittstelle.

Anfangs funktionierte sie gut, cobra und Lexware stimmten sich gut ab. Dann gab es eine Zeit, in der der weitere Fortbestand der Schnittstelle sehr ungewiss war. Lexware ging an Haufe und cobra wurde von Buhl Data übernommen, so dass nun nicht mehr die beiden Gesellschafter-Geschäftsführer miteinander sprachen, sondern die Anteilseigner. Daher stockte die Weiterentwicklung jahrelang, bis cobra die Schnittstelle im Alleingang weiterentwickelte. Allerdings mit einem Ergebnis, das wieder mit einer Spezifikationsänderung einherging.

LogiSCORE kann ja eben in beiden Datenbanken lesend und schreibend zugreifen und so die Mängel an der Schnittstelle ausgleichen.

Die Lexware-cobra-Schnittstelle ist für die Kunden geeignet, die den Matchcode und die Kundennummer aus Lexware nach cobra transferieren wollen, damit die Informationen in cobra und Lexware konsistent sind.

Die Schnittstelle läuft entweder interaktiv oder zeitgesteuert und schreibt die von Lexware erzeugten Informationen zurück in die cobra-Datenbank.

7.12.2 Erläuterung der Einstellungen

ID	Einstellung	Text-Wert	Num-Wert
----	-------------	-----------	----------





	Kundenmanager/cobra-Datenbank suchen		
	Outlook-Ordner suchen		
	David-Adressordner suchen		
	Lexware-Datenbank suchen		
22150	Standard-Zahlungsbedingung	30 Tage netto	
40190	Datenbanktechnologie (SQL / Access)	SQL	
41450	Feldname cobra für Kundennr	FAKTURNR0	
41490	cobra-Wawi-Schnittstelle (SQL / Access)	SQL	
41610	cobra-Version		18.1

Tabelle 32: Einstellungen für die Lexware-cobra-Schnittstelle

Tiefenbronn, 26.11.2018



8 Anhang 1: Benötigte Programm-Dateien

8.1 Programmdateien

- 1 LogiSCORE_Prg.accde
- 2 LogiSCORE_Prg.accdb

8.2 Datendateien

- 1 LogiSCORE_Dat.accdb
- 2 Zeiterfassung.xlsm
- 3 TEAM_BWA_Template.xls
- 4 Ktr-Auswertung.xls
- 5 Auswertung.xls
- 6 Terp_14.xml
- 7 Kontenblatt.txt
- 8 Fertigungsprogramm.txt
- 9 Auftragsimport TOP-Liste.xls
- 10 LogiSCORE_Dat.bak
- 11 GZSZ-Vereinsnummern.xlsx
- 12 Access Security.reg
- 13 Excel Security.reg
- 14 VB and VBA Settings.reg

8.3 Icon-Dateien

- 1 WGrp.ico
- 2 LS_Icon.ico
- 3 Lexware_premium.ico
- 4 Artikel.ico
- 5 Logo_XPHome_200px.jpg

8.4 Picture-Dateien

- 1 APLUS.bmp
- 2 Baecker.gif
- 3 bm_access.png
- 4 bm_configure.bmp
- 5 bm_excel.bmp
- 6 bm_excel.png
- 7 bm_kdroute.bmp
- 8 bm_lex_bh.bmp
- 9 bm_lex_bh.png
- 10 bm_lex_fa.bmp
- 11 bm_lex_fa.png

12 bm_lex_fo.bmp
13 bm_lex_fo.png
14 bm_lex_km.bmp
15 bm_lex_lg.bmp
16 bm_lexpremium.png
17 bm_lexpro.png
18 bm_onenote.png
19 bm_outlook.png
20 bm_pfeil.png
21 bm_powerpoint.png
22 bm_project.png
23 bm_publisher.png
24 bm_visio.png
25 bm_word.png
26 bs_aktualisieren.bmp
27 bs_barcode.bmp
28 bs_beenden.bmp
29 bs_cancel.bmp
30 bs_copyformat.bmp
31 bs_del.bmp
32 bs_dupl.bmp
33 bs_dv.bmp
34 bs_exit.bmp
35 bs_export_exc.bmp
36 bs_export_txt.bmp
37 bs_favorit.bmp
38 bs_find.bmp
39 bs_kdroute.bmp
40 bs_lex_fo.bmp
41 bs_lex_km.bmp
42 bs_mark_all.bmp
43 bs_mark_del.bmp
44 bs_mark_inv.bmp
45 bs_MS_SQLServer.bmp
46 bs_new.bmp
47 bs_ok.bmp
48 bs_outlook.bmp
49 bs_preview.bmp
50 bs_print.bmp
51 bs_registry.bmp
52 bs_registry.png
53 bs_save.bmp
54 bs_save_as.bmp
55 bs_ssh.bmp
56 btn_teambwa.bmp
57 but_bab.bmp
58 but_baeck_bwa.bmp
59 but_ktr.bmp
60 but_mtl_bwa.bmp
61 but_xls.bmp
62 CRMPRO.bmp
63 DV.bmp

64 exp_excel.bmp
 65 FritzBox.bmp
 66 GeheZu.png
 67 http_go.bmp
 68 KM.bmp
 69 KMPRO.bmp
 70 Kontenblatt.bmp
 71 Kontenblatt.png
 72 LexCob_2012.bmp
 73 lexware_premium.ico
 74 Lexware_Zahlungsbuchungen_zuordnen.BMP
 75 Lexware2Obu.BMP
 76 LG_Pers.bmp
 77 logo_elo.png
 78 Logo_Prod_LogiSCORE_4c_web.png
 79 Logo_Webshop_166px.jpg
 80 Logo_XPHome_200px.jpg
 81 LS_Icon.bmp
 82 LX.bmp
 83 MS_SQLServer.png
 84 Obu_Abschlagsanforderungen_erstellen.BMP
 85 Obu_Anschlussrechnungen_erstellen.BMP
 86 Obu_Endabrechnungen_erstellen.BMP
 87 Obu2Lexware.bmp
 88 OL.bmp
 89 OP-Liste.bmp
 90 OP-Liste.png
 91 pic_end.jpg
 92 pic_hlp.jpg
 93 rep_buha_bab.bmp
 94 rep_buha_deb.bmp
 95 rep_buha_Kontenblatt.bmp
 96 rep_buha_kred.bmp
 97 rep_buha_ktr.bmp
 98 rep_buha_mtl_bwa.bmp
 99 rep_buha_mtl_bwa_baeck.bmp
 100 rep_buha_mtl_bwa_erw.bmp
 101 rep_buha_OP-Liste.bmp
 102 WGrp.BMP
 103 WW_LSSRInvList.bmp
 104 WW_SilverList.bmp
 105 rep_buha_emgf.bmp
 106 rep_wawi_lagerbew.bmp
 107 rep_wawi_art_gewicht.bmp

8.5 Text-Dateien

1 SQL_DebStatistik.txt
 2 SQL_KredStatistik.txt
 3 SQL_WW_Ladeliste.txt

4 SQL_WW_LSSRInvList.txt
 5 SQL_WW_Auftrag_Dokument.txt
 6 SQL_WW_ProvRech01_AuftragPos.txt
 7 SQL_WW_ProvStor02.AuftragPos.txt
 8 SQL_WW_ProvReko03_AuftragPos.txt
 9 SQL_WW_ProvRkSt04_AuftragPos.txt
 10 SQL_WW_AuftragPos_Cobra.txt
 11 SP_ProvAbr_Merge.txt
 12 SP_Prov_Merge.txt
 13 SQL_LG_Projektstatistik.txt
 14 SQL_WW_TopListe.txt
 15 SQL_BH_Erloes_bzahl.t.txt
 16 SQL_BH_DebStatistik_Wahr.txt
 17 SQL_BH_DebStatistik_Falsch.txt
 18 SQL_BH_KredStatistik_Wahr.txt
 19 SQL_BH_KredStatistik_Falsch.txt
 20 SQL_WW_Qry_AuftragPos.TXT
 21 SQL_WW_Auftrag_Sort_Cobra.txt

8.6 Benötigte Systemdateien für LogiSCORE

1 VBE7.DLL
 C:\Program Files (x86)\Common Files\Microsoft Shared\VBA\VBA7.1
 Visual Basic for Applications

2 MSACC.OLB
 C:\Program Files (x86)\Microsoft Office\Office16
 Microsoft Access 16.0 Object Library

3 stdole2.tlb
 C:\Windows\SysWOW64\stdole2.tlb
 OLE Automation

4 dao360.dll
 C:\Program Files (x86)\Common Files\Microsoft Shared\DAO
 3.60.9765.0
 Microsoft DAO 3.6 Object Library

5 msado28.tlb
 C:\Program Files (x86)\Common Files\System\ado
 Microsoft ActiveX Data Objects 2.8 Library

6 mscomct2.ocx
 C:\Windows\SysWOW64
 6.1.98.16
 Microsoft Windows Common Controls-2 6.0 (SP6)

7 MSCOMCTL.OCX
 C:\Windows\SysWOW64
 6.1.98.46
 Microsoft Windows Common Controls 6.0 (SP6)

8 COMCTL32.OCX
 C:\Windows\SysWOW64
 6.0.81.5
 Microsoft Windows Common Controls 5.0 (SP2)

9 wshom.ocx

- C:\Windows\SysWOW64
5.8.7600.16385
Windows Script Host Object Model
- 10 msxml6.dll
C:\Windows\SysWOW64
Microsoft XML, v6.0
- 11 DVAPI32.DLL
C:\Windows
DvISE Object API 1.0 Type Library
- 12 ISHF_Ex.tlb
C:\Windows\System32
IShellFolder Extended Type Library v1.2
- 13 OLEGUIDS.TLB
C:\Windows\SysWow64
Ole Guid and interface definitions
- 14 vballml6.ocx
C:\Windows\System32
vbAccelerator Image List Control (VB6 version)
- 15 vbalTreeView6.ocx
C:\Windows\SysWOW64
vbAccelerator VB6 TreeView Control
- 16 vbalColumnTreeView6.ocx
C:\Windows\SysWOW64
vbAccelerator VB6 Multi-Column TreeView Control
- 17 AutoItX3.dll
C:\Program Files (x86)\AutoIt3\AutoItX
AutoItX3 1.0 Type Library
- 18 MSO.DLL
C:\Program Files (x86)\Microsoft Office\root\VF5\ProgramFilesCommonX86\Microsoft
Shared\OFFICE16
Microsoft Office 16.0 Object Library
- 19 vbSendMail.dll
C:\Windows\SysWOW64
SMTP Send Mail for VB6.0
- 20 mswinsck.ocx
C:\Windows\SysWOW64
Microsoft Winsock Control 6.0
- 21 wodSSH.dll
C:\Windows\SysWOW64
WeOnlyDo! COM Secure Shell Client Component
- 22 wodKeys.dll
C:\Windows\SysWOW64
WeOnlyDo! SSH Key Management Component
- 23 dsofile.dll
C:\Windows\SysWOW64
DSO OLE Document Properties Reader 2.1
- 24 EXCEL.EXE
C:\Program Files (x86)\Microsoft Office\Office15
Microsoft Excel 16.0 Object Library
- 25 MSOUTL.OLB
C:\Program Files (x86)\Microsoft Office\Office15
Microsoft Outlook 16.0 Object Library

- 26 MSWORD.OLB
 C:\Program Files (x86)\Microsoft Office\Office15
 Microsoft Word 16.0 Object Library

8.7 Angesprochene DLLs für LogiSCORE

- 1 shell32.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 2 kernel32.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 3 user32.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 4 comdlg32.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 5 netapi32.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 6 ole32.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 7 wininet.dll
C:\Windows\SysWOW64
- 8 tapi.dll
C:\Windows\SysWOW64

8.8 Schriftarten

Nr.	Schriftart	Datei
1	Corbel	Corbelz.ttf
		Corbeli.ttf
		Corbelb.ttf
		Corbel.ttf
		Corbel.woff
2	Consolas	Consolaz.ttf
		Consolai.ttf
		Consolab.ttf
		Consola.ttf
		Consola.woff
3	Calibri	Calibriz.ttf
		Calibrii.ttf
		Calibrib.ttf
		Calibri.ttf
		Calibri.woff
4	Wingdings	Wingding.ttf
5	Arial Narrow	Arialn.ttf
		Arialni_1.ttf
		Arialni_0.ttf
		Arialni.ttf
		Arialnbi_1.ttf
		Arialnbi_0.ttf
		Arialnbi.ttf
		Arialnb_1.ttf
		Arialnb_0.ttf
		Arialnb.ttf

		Arialnb.ttf
		Arialn_2.ttf
		Arialn_1.ttf
		Arialn_0.ttf
6	Code-39-25	Code_39b.ttf
7	Code-128	Code_128.ttf
8	Impact	Impact.ttf
9	Code-39-Logitogo	Code-39-Logitogo.ttf